Stadt Brandenburg.
Bildung an der Havel



Integrierter Kita- und Schul-entwicklungsplan

Teil 2: Schulentwicklungsplan

2026/2027
bis
2030/2031

Impressum

Stadt Brandenburg an der Havel
Geschäftsbereich für Jugend, Soziales, Gesundheit, Bildung und Sport
Amt für Kita, Schule und Sport
Friedrich-Franz-Str. 42
14772 Brandenburg an der Havel
Tel. 03381/585101
www.stadt-brandenburg.de

Titelbild und Schulbilder: Stadt Brandenburg an der Havel / Th. Messerschmidt

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 7
Schlüsselmaßnahmen 9
Schaffung zusätzlicher Kapazitäten an den städtischen Gymnasien 9
Bildungscampus 9
Startchancen 10
Erweiterungsbau Havelschule 11
Veränderung der Zügigkeit der Hildegard-von-Bingen-Oberschule 12
Ausstattung der Schulen 12
Weitere Maßnahmen 12
Einführung 13
Verweise 13
Frequenzbandbreiten/Klassenbildung 13
Raumprogrammempfehlungen des MBJS 15
Sporthallen und Sportplätze 15
Demografische Entwicklung 17
Entwicklung der Schülerzahlen 30
Grundschulen 30
Oberschulen 38
Gymnasien 43
Förderschulen 45
Oberstufenzentren 47
Schulbezirke 49
Schülerbeförderung 49
Schulweg 49
Schulversuche, Modellvorhaben und Schwerpunktbildung 50
Schulversuche und Modellvorhaben 50
Schwerpunkt- und Profilbildung 50
Gesamtschule 51
Sportbetonte Grundschule 51
Schulsozialarbeit 52

Rechtliche Einordnung und Grundlagen 52
Organisation und Trägerschaft in Brandenburg an der Havel 52
Arbeitsgrundlagen und fachliche Ausrichtung 52
Zweiter BildungsWeg 53
Digitalpakt und strategische Modernisierung der IT-Infrastruktur 53
WLAN 53
Ausstattung mit Hard- und Software 54
IT-Infrastruktur 54
Endgeräte für Lehrkräfte 55
Grundannahmen der Prognoseberechnung 57
Ü1 57
Ü7 - Übergangsquoten 59
Prognosen 61
Grundschulen 61
Schule in der Kleinen Gartenstraße 63
Frederic-Joliot-Curie-Schule 64
Theodor-Fontane-Schule 64
Luckenberger Schule 65
Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule 65
Konrad-Sprengel-Schule 66
Gebrüder-Grimm-Schule 66
Wilhelm-Busch-Schule 66
Magnus-Hoffmann-Schule 67
Schule am Krugpark 67
Oberschulen 68
Oberschule Brandenburg Nord 68
Hildegard-von-Bingen-Oberschule 69
Otto-Tschirch-Oberschule 69
Nicolaischule 70
Berufsorientierte Schule Kirchmöser 70
Gymnasien 72
Förderschulen 75

Oberstufenzentren ... 77
Zweiter BildungsWeg ... 79
Grundlegende Bildungsstandards / Bildungscampus Wiesenweg ... 80
Beschulung von Schülerinnen und Schülern aus umliegenden Landkreisen ... 83
Anregung zur Neuregelung der Schülerkostenbeiträge ... 85
Ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter ... 86
Vorstellung der Schulen ... 89
Grundschulen ... 91
Oberschulen ... 111
Gymnasien ... 121
Förderschulen ... 125
Oberstufenzentren ... 131
Zweiter BildungsWeg ... 135
Freie Schulen ... 136
Sanierungsmaßnahmen in den Schul- und Sportanlagen ... 144
Schule in der Kleinen Gartenstraße ... 144
Frederic-Joliot-Curie-Schule ... 145
Luckenberger Schule ... 148
Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule ... 149
Konrad-Sprengel-Schule ... 151
Gebrüder-Grimm-Schule ... 152
Wilhelm-Busch-Schule ... 154
Magnus-Hoffmann-Schule ... 156
Schule am Krugpark ... 158
Theodor-Fontane-Schule ... 160
Oberschule Brandenburg Nord ... 161
Hildegard-von-Bingen-Oberschule ... 163
Otto-Tschirch-Oberschule ... 164
Nicolaischule ... 165
Berufsorientierte Schule Kirchmöser ... 167
von Saldern-Gymnasium ... 168
Bertolt-Brecht-Gymnasium ... 170

J.-H.-Pestalozzi-Schule 171
Havelschule 173
OSZ Alfred Flakowski 174
OSZ Gebrüder Reichstein 176

Abkürzungsverzeichnis

AG ..... Arbeitsgemeinschaft
Abs. ..... Absatz
AfA ..... Absetzung für Abnutzung
AHR ..... Allgemeine Hochschulreife
BA ..... Bauabschnitt
BbgSchulG ..... Brandenburgisches Schulgesetz
BGBl. ..... Bundesgesetzblatt
BOS Kirchmöser ..... Berufsorientierte Schule Kirchmöser
BRB ..... Brandenburg
BSSR ..... Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
bzw. ..... beziehungsweise
d. h. ..... das heißt
EBR ..... Erweitere Berufsbildungsreife
EMA ..... Einwohnermeldeamt
etc. ..... et cetera
FOR ..... Fachoberschulreife
FORQ ..... Fachoberschulreife mit Qualifikation
FReDA ..... Family Research and Demographic Analysis (Familienforschung und demografische Analyse)
FUR ..... Fachunterrichtsräume
GLM ..... Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (Eigenbetrieb)
ggf. ..... gegebenenfalls
GVBl ..... Gesetz- und Verordnungsblatt
HVL ..... Landkreis Havelland
i.d.R. ..... in der Regel
ILB ..... Investitionsbank des Landes Brandenburg
IT ..... Informations-Technologie
i.V.m. ..... in Verbindung mit
KitaG ..... Kindertagesstättengesetz
KLAR ..... Klassenräume
LBV ..... Landesamt für Bauen und Verkehr

LEP HR ..... Landesentwicklungsplan Haupstadtregion Berlin-Brandenburg
LuBK ..... Leistungs- und Begabtenklasse
Max. ..... Maximum
Min. ..... Minimum
Mio. ..... Million/en
MBJS ..... Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
OSZ ..... Oberstufenzentrum
ÖPNV ..... Öffentlicher Personennahverkehr
PM ..... Landkreis Potsdam-Mittelmark
RL ..... Richtlinie
SEK ..... Sekundarstufe
SEK I ..... Sekundarstufe I (Klasse 7-10)
SEK II ..... Sekundarstufe II (Klasse 11-12/13)
SEP ..... Schulentwicklungsplan
SGB ..... Sozialgesetzbuch
SJ ..... Schuljahr
SuS ..... Schülerinnen und Schüler
u. a. ..... unter anderem
Ü1 Verfahren ..... Übergang von der Kita in die 1. Klasse der Grundschule
Ü7 Verfahren ..... Übergang in die 7. Klasse
UG ..... Untergeschoss
VBBR ..... Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH
v. H. ..... von Hundert
VBBR ..... Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH
VV ..... Verwaltungsvorschrift
WLAN ..... Wireless Local Area Network – drahtloses lokales Netzwerk
z. B. ..... zum Beispiel
ZBW ..... Zweiter Bildungsweg

Schlüsselmaßnahmen

Zur besseren Lesbarkeit werden dem Papier die notwendigen wesentlichen Maßnahmen vorangestellt.

Schaffung zusätzlicher Kapazitäten an den städtischen Gymnasien

Aufgrund steigender Schülerzahlen übersteigen die Bedarfe die vorhandenen Kapazitäten der städtischen Gymnasien. Erforderlich sind zusätzliche 13 Klassen- sowie 5 Fachunterrichtsräume. Da dieser Mehrbedarf prognostisch auf den Zeitraum von 2028 bis ca. 2036 befristet ist, soll eine ohnehin mittelfristig notwendige Baumaßnahme vorgezogen werden, um Synergieeffekte zu nutzen.

Sowohl das von Saldern-Gymnasium als auch das Bertolt-Brecht-Gymnasium verfügen über Container-Bauten, die das Ende ihrer geplanten Nutzungsdauer erreicht haben und mittelfristig ersetzt werden müssen. Angestrebt wird eine schnellstmögliche Funktionalausschreibung *beider* Ersatzbauten. Planerisch sollen diesbezüglich größtmögliche Synergieeffekte genutzt werden (weitestgehende Baugleichheit bzw. Typbau).

A) Statt in teure Interimslösungen zu investieren, plant die Stadt an einem dieser Standorte *einen umgehenden dauerhaften Ersatzneubau*, der *vorübergehend parallel zum Bestandscontainer* betrieben werden kann. Der Ersatzbau ist so zu dimensionieren, dass zusammen mit dem Bestandscontainer die oben genannten Raummehrbedarfe abgebildet werden können. Dieses Vorgehen ist hochgradig wirtschaftlich: Es vermeidet Ausgaben für temporäre Mietmodule und schafft stattdessen bleibende Werte sowie moderne Fachunterrichtsräume. Das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) prüft derzeit unter wirtschaftlichen, logistischen und denkmalschutzrechtlichen Aspekten die Standortwahl.
   Perspektivisch ist nach dem Jahr 2036 der Bestandscontainer abzureißen. Die Kapazität an Gymnasialschulplätzen wird zu diesem Zeitpunkt auf das gegenwärtige Niveau zurückgefahren.
B) An dem anderen Standort erfolgt ein zu A) zeitversetzter *dauerhafter Ersatzbau*. Dieser ist so zu dimensionieren, dass er den bisherigen Raumbestand des Container-Baus vollständig abbildet. Der Bestandscontainer kann unmittelbar nach Fertigstellung *abgerissen* werden.

Bildungscampus

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 24.02.2021 und 24.11.2021 (SVV Vorlagen Nr. 020/2021 – Schulentwicklungsplan und 240/2021) schafft die Stadt Brandenburg an der Havel mit dem Bildungscampus ein wegweisendes Gesamtprojekt aus zwei Schulen, Hort und Sporthalle.

Während der Geburtenrückgang die ursprüngliche Bedarfsplanung für eine *zusätzliche* Grundschule verändert hat, wird am Neubau festgehalten, um einer bestehenden Grundschule modernste Lernbedingungen zu ermöglichen. Durch den Ersatzbau einer Bestandsschule sollen moderne pädagogische Standards realisiert und die

Unterrichtsqualität nachhaltig gesteigert werden. Die Oberschule wiederum sichert die Zukunft der Hildegard-von-Bingen-Oberschule.

Startchancen

Das Startchancen-Programm ist das bisher größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik und Brandenburgs. Es zielt darauf ab, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg zu entkoppeln. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler (SuS). Der Stadt Brandenburg an der Havel wurde hierfür ein Gesamtbudget i. H. v. 7.093.272 EUR für insgesamt 6 ausgewählte Schulen für Investitionen in moderne Lernumgebungen zur Verfügung gestellt. Es muss kein Eigenanteil erbracht werden. Die Stadt Brandenburg an der Havel beabsichtigt diese Mittel vollständig zu nutzen. Die Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zur Umsetzung des Investitionsprogramms Startchancen (RL SCP Invest) sieht vor, dass Anträge für Säule I bis zum 30.06.2027 über das ILB-Portal gestellt werden müssen[1]. Sämtliche Investitionsmaßnahmen müssen zwingend bis zum 31. Dezember 2033 abgeschlossen sein. Die Stadt Brandenburg an der Havel plant eine fristgerechte Antragstellung und Durchführung der Maßnahmen in den Jahren 2027, 2028 und 2029.

Aktueller Stand der Maßnahmeplanung:

Schule	Budget Säule I in EUR	Inhalt
Luckenberger Schule	1.106.448,00	Angestrebt wird die Schaffung eines Multifunktionsraums (Mensa/Aula)
Grundschule Gebrüder Grimm	1.160.592,00	Teilweise Nutzung des Budgets zur Sanierung des Schulsportplatzes. Umrüstung auf eine moderne Lernumgebung durch ein flexibles Ausstattungskonzept. Die Einrichtung eines „Lehrerstützpunkts“ und eines Teambereiches (multiprofessionelles Team, nicht nur Lehrkräfte) ist ebenfalls geplant.

[1] Spätere Antragsstellungen sind möglich, das Investitionsbudget der Schulträger für jede Schule muss aber bis 30.06.2027 mit einem Antrag unterlegt werden, sonst droht eine Neuverteilung des Investitionsbudgets.

Schule	Budget Säule I in EUR	Inhalt
Wilhelm-Busch-Schule	1.318.512,00	Schaffung von offenen Lernbereichen durch Veränderungen im Grundriss auf Basis einer Überarbeitung des Schulkonzepts in Anlehnung an das Lernhausprinzip; moderne Lernumgebung durch ein flexibles Ausstattungskonzept
Otto-Tschirch-Oberschule	1.148.184,00	Umgestaltung des Schulhofes in einen Lern- und Lebensort für die Schulgemeinschaft ohne funktionale Trennung; Öffnung der Schülerspeisung im UG in den Außenbereich
Oberschule Brandenburg Nord	1.215.864,00	Anbau eines Multifunktionsraums sowie der Umbau der Aula in einen Makerspace; Öffnung in den Stadtteil
Nicolaischule – Städtische Oberschule	1.143.672,00	Umgestaltung und Erweiterung des Schulhofs (Lerninseln und Grünes Klassenzimmer) sowie weitere Maßnahmen (u. a. Verschattung der Ostseite und der Turnhalle)

Erweiterungsbau Havelschule

Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen wurde bereits im letzten Schulentwicklungsplan die Erweiterung der Havelschule beschlossen. Im Rahmen des Förderprogramms „Investitionsprogramm Ganztag" wird die Errichtung eines Erweiterungsbaus zum Zwecke der Hortbetreuung und Beschulung nunmehr umgesetzt. Die Errichtung ist im Jahr 2027 geplant. Die Kapazitäten stehen voraussichtlich zum Schuljahr 2028/2029 zur Verfügung.

Veränderung der Zügigkeit der Hildegard-von-Bingen-Oberschule

Die ursprünglich als zweizügig genehmigte „Neue Oberschule“ wird aufgrund der tatsächlichen Entwicklung bereits durchgängig dreizügig geführt. Diese Erweiterung der Zügigkeit wird nun formal angepasst, da die erforderlichen Kapazitäten am aktuellen Standort bereits vorhanden sind. Konsequenterweise erfolgt die Planung für den Neubau am Wiesenweg von Beginn an auf Basis einer gesicherten Dreizügigkeit.

Ausstattung der Schulen

Zur Förderung moderner Unterrichtsformen, die didaktische Vielfalt sowie individuelles und kooperatives Lernen unterstützen, investiert die Stadt gezielt in eine zeitgemäße Klassenzimmerausstattung. Ergänzend zur flexiblen Grundmöblierung werden die Räume mit Akustik-Trennwänden, Bewegungshockern sowie Polster- und Bodenmatten ausgestattet, um differenzierte Lernzonen zu schaffen. Um stadtweit einheitliche Lernbedingungen zu gewährleisten, wird jährlich an jeder Schule mindestens ein Klassenraum nach diesem neuen Standard modernisiert.

Weitere Maßnahmen

Zusätzlich zu den Großprojekten umfasst der Planungszeitraum wesentliche bauliche Unterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Ein technischer Schwerpunkt liegt auf der Erneuerung der Regenentwässerung an der Wilhelm-Busch-Schule. Zur signifikanten Verbesserung der Lernbedingungen werden zudem umfangreiche Hitzeschutzmaßnahmen realisiert: Bereits 2026 erhalten die Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule und die Magnus-Hoffmann-Schule einen außenliegenden Sonnenschutz; ab 2027 folgt das von Saldern-Gymnasium. Dass diese Maßnahmen trotz strenger Denkmalschutzauflagen umgesetzt werden können, stellt einen erheblichen Fortschritt für die räumliche Aufenthaltsqualität dar.

Parallel dazu ist durch die dringende Sanierung der Außensportanlagen an der Magnus-Hoffmann-Schule, der Havelschule sowie des Sportplatzes in der Felsbergstraße (Nutzung durch Otto-Tschirch- und J.-H.-Pestalozzi-Schule) eine nachhaltige Stärkung der sportlichen Infrastruktur erforderlich.

Einführung

Nach den Vorgaben des Brandenburgischen Schulgesetzes (§§ 102 i. V. m. 99 ff. BbgSchulG) schreibt die Stadt Brandenburg an der Havel ihre Schulentwicklungsplanung fort. Erstmals werden Schule und Kita in einem integrierten Planwerk gemeinsam betrachtet. Mit der vorliegenden Fassung liegt Teil 2 – der Schulentwicklungsplan für den Zeitraum 2026/27 bis 2030/2031 vor. Auf Basis fundierter Prognosen gewährleistet der Plan eine bedarfsgerechte Infrastruktur. Über die bloße Erfüllung der pflichtigen Aufgaben als Schulträger hinaus verfolgt die Stadt dabei das Ziel, durch innovative Schulbaukonzepte sowie eine hochwertige Ausstattung den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler aktiv und qualitativ zu fördern.

Verweise

Hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und des Aufbaus und der Gliederung des Schulwesens wird auf das BbgSchulG sowie die zugehörigen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften verwiesen. Dies betrifft insbesondere die Mindestzügigkeiten nach § 103 BbgSchulG sowie die Klassenfrequenzen nach der VV-Unterrichtsorganisation.

Frequenzbandbreiten/Klassenbildung

Klassen werden unter Berücksichtigung von Frequenzrichtwerten und Bandbreiten gebildet. Dabei definiert die Bandbreite die regelmäßig zulässige Anzahl der SuS einer Klasse. Eine detaillierte Übersicht aller Werte ist in Anlage 1 der VV-Unterrichtsorganisation aufgeführt.

Schulstufe/ Schulform	unterer Wert	Frequenz-richtwert	oberer Wert
Grundschulen	15	23	28
Sekundarstufe I an Oberschulen	20	25	28
Sekundarstufe I an Gesamtschulen und Gymnasien	20	27	28

Quelle: Auszug Anlage 1 der VV-Unterrichtsorganisation

Es wird weiterhin angestrebt, die obere Grenze der zulässigen Bandbreite für Grundschulen nicht auszuschöpfen.

Bei Bildung einer Klasse in der SuS im Gemeinsamen Unterricht (GU) beschult werden, soll gemäß der Sonderpädagogik-Verordnung (SopV) einzelfallbezogen unter Beachtung der Anzahl der SuS und der Beeinträchtigungen eine Frequenzabsenkung erfolgen. Die Entscheidung trifft das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel im Benehmen mit der Schulkonferenz und dem Schulträger.

Bei Schulen für Gemeinsames Lernen, also Schulen mit speziellem inklusivem Konzept und ergänzender Ressourcenausstattung, orientiert sich bei Neubildung von Klassen an einem Richtwert von 25 SuS.

Raumprogrammempfehlungen des MBJS

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) stellt mit dem Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen einen modernen Planungsrahmen für Neubauten und umfassende Sanierungen bereit. Die im August 2019 novellierten Raumprogrammempfehlungen sehen dabei – im Vergleich zu früheren Standards – erhebliche Flächenmehrbedarfe für Schulgebäude und Sporthallen vor. Dieser Rahmen dient der Umsetzung zeitgemäßer Leitbilder: Er ermöglicht selbstorganisiertes, individualisiertes und fächerübergreifendes Lernen ebenso wie Ganztagsangebote, Inklusion und digitales Lehren.

Obgleich diese Empfehlungen keinen unmittelbaren Rechtsanspruch auf bauliche Veränderungen auslösen, dienen sie als wesentliche Orientierungshilfe zur Konkretisierung des Raumbedarfs. Das MBJS erkennt dabei die begrenzte bauliche Wandelbarkeit von Bestandsbauten an. In Brandenburg an der Havel wird die vollständige Umsetzung dieser Standards daher prioritär bei Schulneubauten sichergestellt, während sie im Bestand als Zielgröße zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung fungieren.

Sporthallen und Sportplätze

Die Raumprogrammempfehlungen des MBJS enthalten auch Aussagen zu notwendigen Sportflächen in gedeckter und ungedeckter Form.

Schulform	Zügigkeit	Hallenfläche 15m x 27m (Einfachhalle)	Hallenfläche 22m x 44m (Zweifachhalle)	Hallenfläche 27m x 45m (Dreifachhalle)
Grundschule	einzügig	x		
	zweizügig		x	
	dreizügig		x	
	vierzügig			x
	fünfzügig			x
Oberschule	zweizügig	x		
	dreizügig		x	
	vierzügig		x	
	fünfzügig		x	
	sechszügig			x
Gymnasium	zweizügig		x	
	dreizügig			x
	vierzügig			x
	fünfzügig			x
	sechszügig			x

Quelle: Raumprogrammempfehlungen des MBJS

Ausreichend Sport und Bewegung sind essenziell für die körperliche und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Über die Vermittlung motorischer Fertigkeiten

hinaus stärkt der Schulsport soziale Kompetenzen wie Teamgeist, Fairness und Respekt. Er bietet den notwendigen Ausgleich zum kognitiven Lernen; Studien belegen zudem den direkten Zusammenhang zwischen Bewegung und Bildungserfolg. Ziel ist es, durch positive Bewegungserfahrungen die Basis für ein lebenslanges Sportinteresse zu legen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, in sozialen Situationen zu kooperieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und den Fair-Play-Gedanken aktiv zu leben.

Gemäß § 110 BbgSchulG obliegt es der Stadt Brandenburg an der Havel als Schulträger, die sächlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht zu schaffen. Dies umfasst die Bereitstellung, Ausstattung und Bewirtschaftung moderner Sportflächen. Aktuell hält die Stadt 22 Sporthallen (19 Einfeld-, eine Zweifeld- und zwei Dreifeldhallen) mit insgesamt 27 nutzbaren Feldern sowie 20 Außensportanlagen vor. Die Mehrfachnutzung großer Sportplätze durch verschiedene Schulen gelingt dabei durch eine koordinierte Belegung von Laufbahnen, Spielfeldern und Leichtathletikanlagen überwiegend gut.

Während ein Großteil der Anlagen in den letzten Jahrzehnten modernisiert wurde, besteht an folgenden Standorten prioritärer Handlungsbedarf:

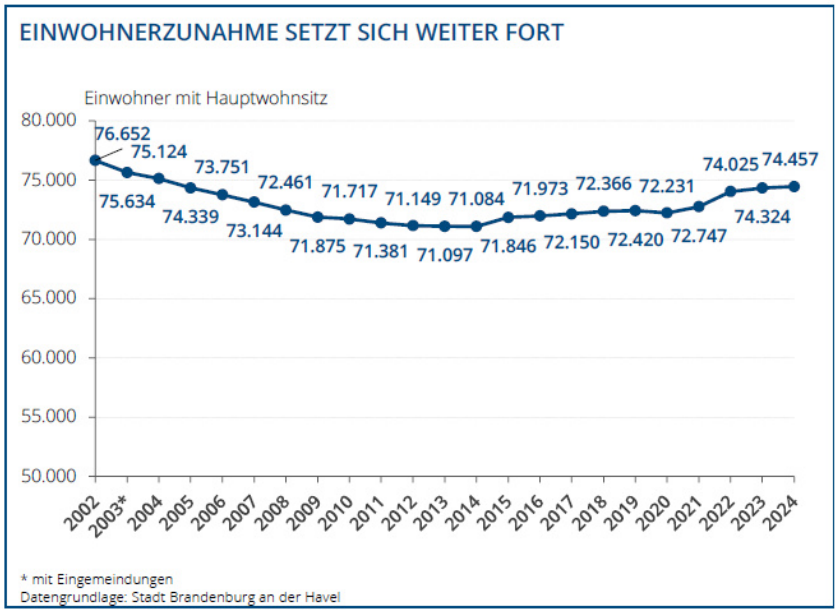
- Wusterauer Anger (Magnus-Hoffmann-Schule): Eine Interessenbekundung für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ wurde im Januar 2026 eingereicht; die Rückmeldung steht noch aus.
- Gertraudenstraße (Gebrüder-Grimm-Schule): Die Sanierung ist über das Förderprogramm „Startchancen“ fest eingeplant.
- Felsbergstraße (Otto-Tschirch-Oberschule und J.-H.-Pestalozzi-Schule): Der Bedarf wurde für das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ angemeldet; die Prüfung dauert an.
- Havelschule: Hier sind mittelfristig ebenfalls umfassende Sanierungen der Außensportanlagen erforderlich.

Die Raumprogrammempfehlungen des MBJS verdeutlichen eine signifikante Kapazitätslücke: Einem theoretischen Bedarf von 46 Feldern in Sporthallen stehen aktuell nur 27 reale Felder gegenüber. Dieses Defizit von 19 Feldern wird derzeit durch die gleichzeitige Nutzung von Hallenflächen durch mehrere Klassen sowie die Ausweitung auf Außensportanlagen in den Sommermonaten kompensiert.

Zur dauerhaften Sicherung des Sportunterrichts ist die Schaffung zusätzlicher Hallenflächen unumgänglich. Der geplante Bau einer Dreifeldsporthalle am Bildungscampus Wiesenweg ist hierbei die zentrale Lösung, um die Bedarfe der Schulen im Vormittags- und Nachmittagsbereich vollständig abzudecken. Sollte dieses Projekt nicht realisiert werden, ist alternativ eine Erweiterung der vorhandenen Einfeldhalle am Standort Caasmannstraße zwingend erforderlich, um die dortigen zwei Schulen angemessen zu versorgen.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ist in den letzten Jahrzehnten durch zwei unterschiedliche Phasen geprägt. Nach einem starken Bevölkerungsrückgang seit den 1980er-Jahren stabilisiert sich die Einwohnerzahl seit Mitte der 2010er-Jahre wieder und zeigt eine leichte Wachstumsdynamik. Der historische Höchststand wurde 1984 mit rund 95.000 Einwohnern erreicht. In den folgenden Jahrzehnten kam es jedoch zu deutlichen Bevölkerungsverlusten, insbesondere in den 1990er-Jahren. Hauptursache hierfür war die Abwanderung junger Erwachsener in wirtschaftlich stärkere Regionen. Bis 2014 sank die Einwohnerzahl dadurch auf etwa 71.000 Personen.



Quelle: Monitoringbericht 2025; Stand 08.10.2025[2]

Seit etwa 2014 lässt sich jedoch eine Trendwende erkennen. Die Einwohnerzahl steigt wieder leicht an und erreichte zum Jahresende 2024 74.113 Personen mit Hauptwohnsitz in Brandenburg an der Havel. Insgesamt entspricht dies einem Bevölkerungszuwachs von etwa 3,5 v. H. im Zeitraum von 2015 bis 2024[1].

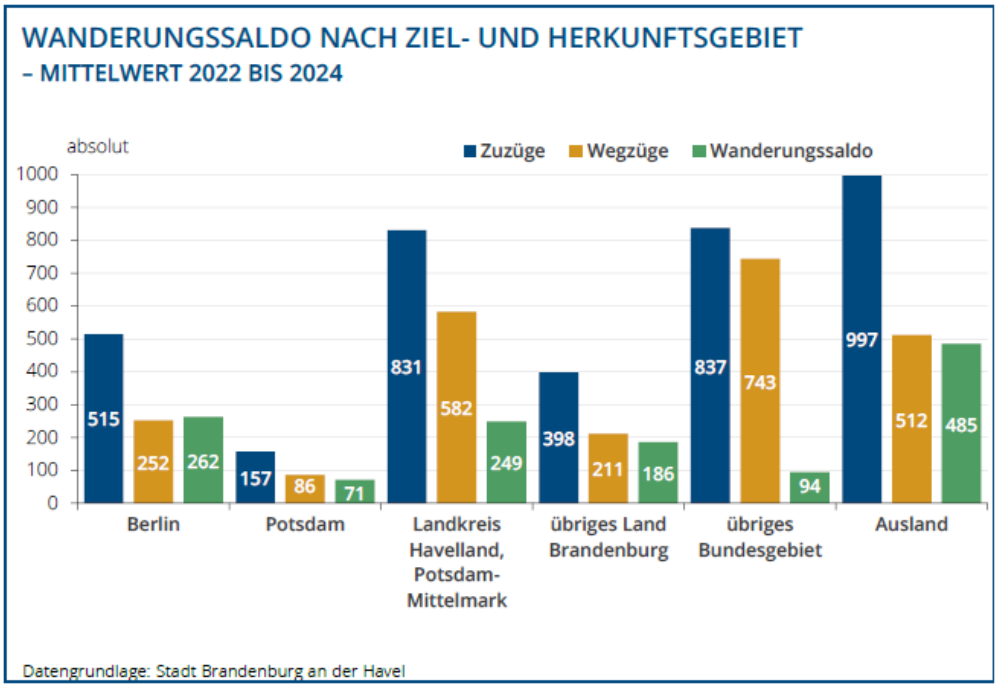
Die aktuelle Bevölkerungsentwicklung wird vor allem durch Wanderungsbewegungen bestimmt. Der sogenannte natürliche Saldo – also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen – ist weiterhin negativ. Im Jahr 2024 lag dieser bei etwa –677 Personen. Dies ist vor allem auf die alternde Bevölkerung sowie auf sinkende Geburtenzahlen zurückzuführen.

Gleichzeitig weist die Stadt jedoch seit mehreren Jahren einen positiven Wanderungssaldo auf. Besonders deutlich war dieser in den Jahren 2015 und 2022, als verstärkt Geflüchtete nach Deutschland und auch nach Brandenburg an der Havel kamen. Im Jahr 2022 wurde mit einem Wanderungsgewinn von rund 1.849 Personen ein Höchstwert erreicht. Auch in den

[2] Abweichung 74.457 zu 74.113 beruht auf unterschiedlichen Datenquellen; 74.113 ist der offizielle Wert des Amtes für Statistik Berlin -Brandenburg (Fortschreibung der Ergebnisse Zensus 2022); 74.457 basiert auf der kommunalen Einwohnermeldestatistik

darauffolgenden Jahren blieb der Wanderungssaldo positiv und konnte die natürlichen Bevölkerungsverluste ausgleichen.

Ein wichtiger Teil dieser Zuwanderung kommt aus dem Berliner Raum sowie aus dem Ausland. Seit 2015 erzielt Brandenburg an der Havel erstmals Wanderungsgewinne gegenüber Berlin, was auf steigende Zuzüge und gleichzeitig sinkende Wegzüge zurückzuführen ist.



Quelle: Monitoringbericht 2025; Stand 08.10.2025

Neben der Entwicklung der Bevölkerungszahl verändert sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung in Brandenburg an der Havel. Sowohl der Altenquotient als auch der Jugendquotient sind in den letzten Jahren gestiegen. Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der Bevölkerung im Rentenalter zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, während der Jugendquotient das Verhältnis der unter 18-Jährigen zur erwerbsfähigen Bevölkerung angibt.

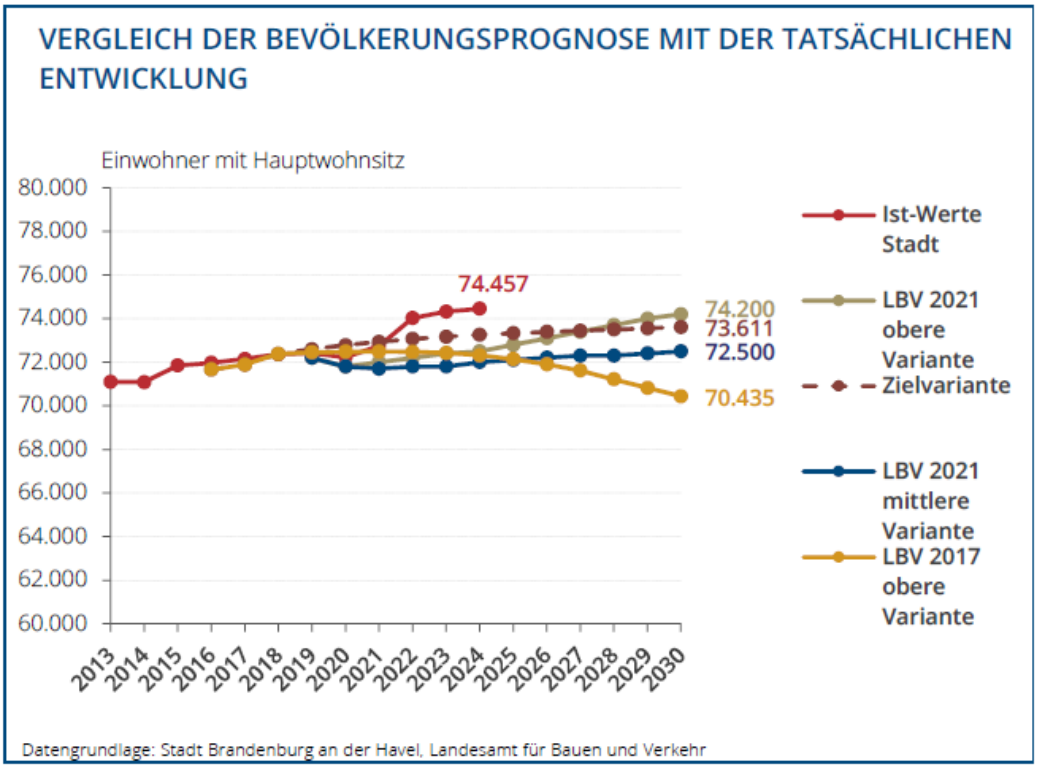
Der Anstieg des Altenquotienten ist vor allem auf die zunehmende Zahl älterer Menschen zurückzuführen. Gleichzeitig wächst jedoch auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen leicht. Dadurch steigt ebenfalls der Jugendquotient.

Im Jahr 2024 waren etwa 14,8 v. H. der Einwohner unter 18 Jahre alt, während rund 57 v. H. der Bevölkerung zur erwerbsfähigen Altersgruppe gehörten. Der Anteil der über 65-Jährigen lag bei etwa 28,1 v. H. Besonders stark nimmt die Zahl der hochaltrigen Personen zu: Die Gruppe der über 80-Jährigen wuchs in den letzten Jahren deutlich.

Insgesamt zeigt sich damit eine doppelte demografische Herausforderung: Einerseits steigt der Anteil älterer Menschen, andererseits wächst auch die Gruppe der jungen Bevölkerung leicht. Für die Stadt bedeutet dies langfristig einen steigenden Bedarf sowohl an Bildungs- und Betreuungsangeboten als auch an Pflege- und Gesundheitsinfrastruktur.

Die demografische Entwicklung verläuft innerhalb des Stadtgebiets nicht einheitlich. Einige Stadtteile weisen deutlich stärkere Wachstumsraten auf als andere. Besonders dynamisch entwickeln sich die Innenstadt und der Stadtteil Ring, die seit mehreren Jahren kontinuierlich Einwohner gewinnen. Andere Stadtteile wie Kirchmöser, Plaue oder Hohenstücken zeigen hingegen teilweise leichte Bevölkerungsrückgänge oder stagnierende Entwicklungen. Dennoch gibt es aktuell keinen Stadtteil mehr, der jährlich mehr als ein Prozent seiner Bevölkerung verliert.

Mit dieser Entwicklung wurden vergangene Prognosen des Landes mehrfach positiv übertroffen. Im Dezember 2024 legte beispielsweise das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BSSR) eine aktualisierte Bevölkerungsprognose bis 2045[3] vor. Grundlage der Prognose sind die Ergebnisse des Zensus 2022. Ausgewiesen für das Jahr 2025 wird hier eine Bevölkerungszahl von 73.100, das entspricht - 0,7 v. H. gegenüber 2022. Tatsächlich hat sich die Bevölkerungszahl seit 2022 aber von 73.612 auf 74.113 bis Ende 2024[4] erhöht. Weiter zurückliegende Prognosen, wie z. B. die bisherige Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes für Bauen und Verkehr des Landes Brandenburg, enthalten noch größere Abweichungen (2025 – 72.099).



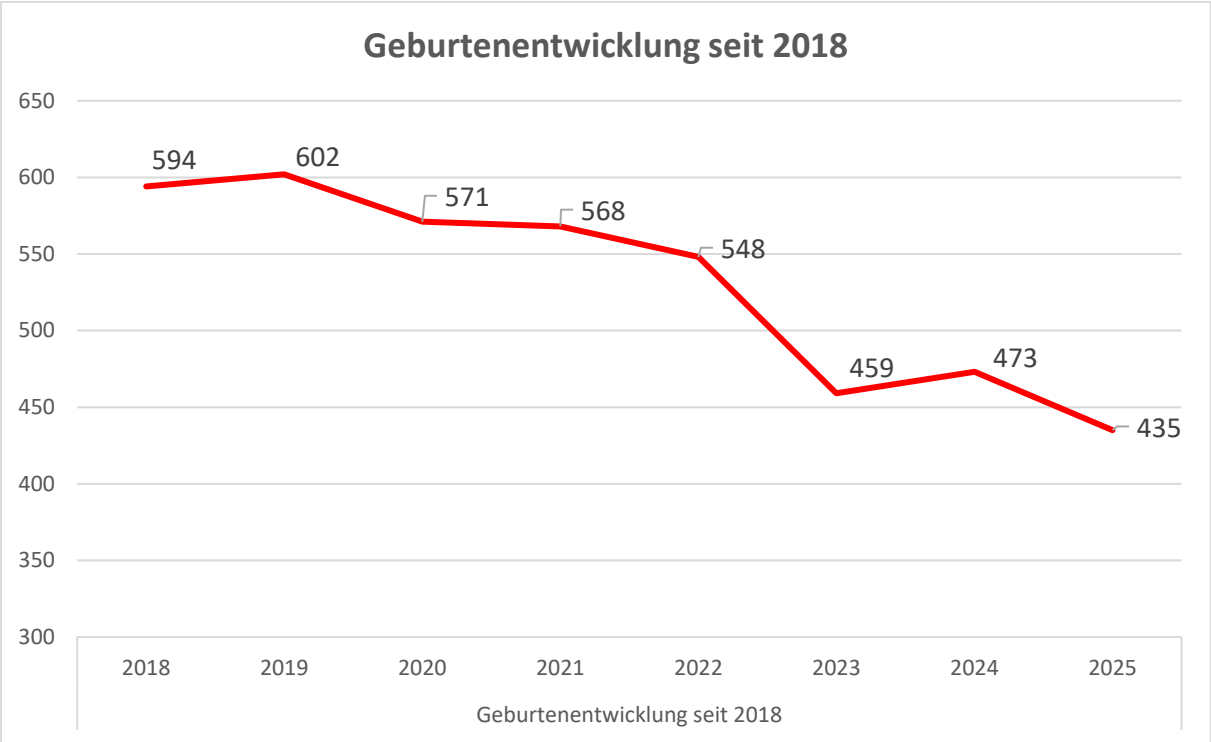
Quelle: Monitoringbericht 2025; Stand 08.10.2025

[3] https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/startseite/topmeldungen/bevoelkerungsprognose-2045.html sowie https://tableau.bbsr.bund.de/t/bbr/views/Raumordnungsprognose2045/Kreise-berblick?v. H.3Aembed=y&v. H.3AisGuestRedirectFromVizportal=y

[4] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: A I 4 – j / 24; A V 2 – j / 24 Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden im Land Brandenburg 2024; https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/bevoelkerung/demografie/bevoelkerungsstand

Die Stadt Brandenburg an der Havel strebt grundsätzlich an, die aktuell vorliegenden Prognosezahlen des Landes erneut zu übertreffen und langfristig auf bis zu 85.000 Einwohnerinnen und Einwohner zu wachsen.

Seit dem Jahr 2020 lässt sich entgegen dieser Entwicklung ein anhaltender, zuletzt deutlich verstärkter Rückgang der Geburten verzeichnen.



Quelle: AfS, Statistik und Wahlen

Der Geburtenrückgang hat zuletzt bereits zu Anpassungen in den Strukturen der Kindertagesstätten geführt.[5] In Bezug auf die Schulstrukturen ist festzuhalten, dass der sich ab 2020 deutlich verstärkende Geburtenrückgang, *noch nicht wesentlich* auf die Schülerzahlen auswirkt. Damit ist jedoch zukünftig zu rechnen. Gegenwärtige Raumdefizite werden durch den Verbleib der SuS im System für mindestens 10 Jahre nur sehr langsam abgebaut. In Bezug auf die Laufzeit des Schulentwicklungsplans bis 2030/2031 werden noch keine erheblichen Entlastungen im Grundschulbereich erfolgen, während in der Sekundarstufe I (SEK I, Klasse 7-10) und Sekundarstufe II (SEK II, Klasse 11-12 bzw. 13) gar keine Entlastung erfolgt. Gleichwohl sind auch in diesen Bereichen Entlastungen, d. h. weniger SuS absehbar.

Für die langfristige Ausrichtung der Schulinfrastruktur für die nächsten 20-30 Jahre ist von zentraler Bedeutung, dass eine fundierte Bevölkerungsprognose, basierend auf Entwicklungsszenarien, vorgehalten wird. Im Unterschied zu Prognosen auf Bundes- oder Landesebene, die nur Landkreise und kreisfreie Städte berücksichtigen, muss eine städtische Prognose auch kleinräumige Entwicklungen in der Stadt aufzeigen. Erste Schritte für die

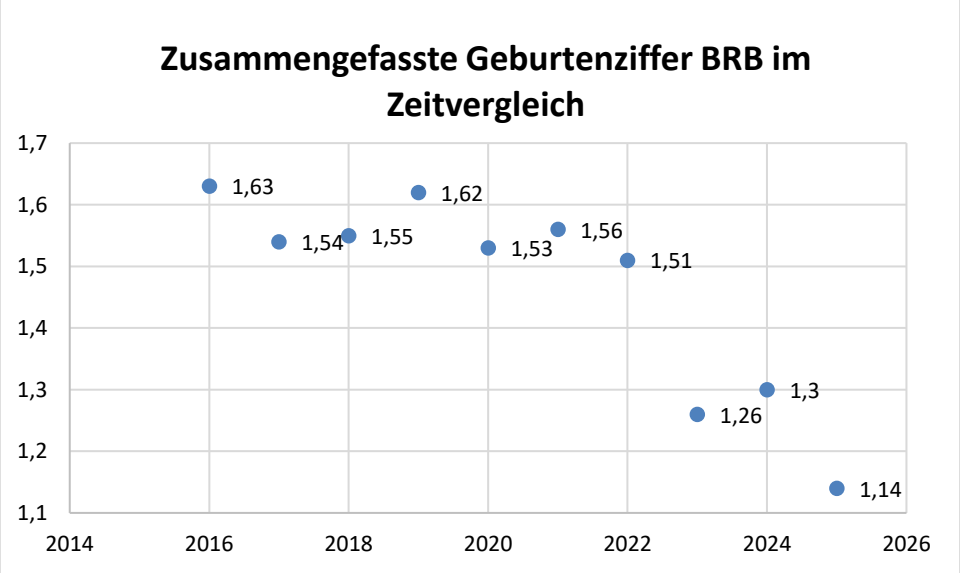
[5] SVV-Vorlage Nr. 228/2024 i.V.m. Nr. 053/2025

fortlaufende Vorhaltung von eigenen städtischen Bevölkerungsprognosen sind durch den Bereich Statistik und Wahlen eingeleitet worden.

Die wichtigsten Faktoren einer Bevölkerungsprognose sind 1) die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter, 2) die erwartete Wanderung und 3) die angenommene Geburtenrate. Die Zahlen zu 1) sind bekannt für die nächsten 15 Jahre (Frauen von 15 bis unter 45 Jahren). Die Wanderung kann konstant (lokal unterschiedlich) mit 2 v. H. angenommen werden (siehe Grundannahmen Prognoseberechnung). Die Geburtenrate ist dagegen unbekannt.

Die Geburtenrate ist ein Schlüsselfaktor für die demografische Situation und Entwicklung einer Stadt.

Die jährliche Geburtenziffer lag bis einschließlich des Jahres 2022 mit Werten von mehr als 1,5 auf dem Niveau von 1990 bzw. sogar höher. Die Geburtenziffer ist seit dem Jahr 2022 massiv eingebrochen und hat ein niedriges Niveau erreicht, welches zuletzt im Zeitraum 2003 - 2005 zu verzeichnen war. Die extrem geringen Geburtenziffern der Nachwendejahre wurden aber bisher nicht erreicht (z. B. 0,8 im Jahr 1995).[6]



Quelle: Statistik und Wahlen, AfS

Dies deckt sich mit einer gesamtdeutschen Entwicklung, die auch im europäischen Ausland beobachtet werden kann.

[6] Bevölkerungsbericht 2025 der Stadt Brandenburg an der Havel

Tabelle: Zusammengefasste Geburtenziffer europäischer Länder im Vergleich:

Land	2021	2023
Frankreich	1,84	1,62
Deutschland	1,58	1,35
Italien	1,25	1,2
Polen	1,33	1,16
Schweden	1,67	1,45

Quelle: *Statisches Bundesamt 2004b, ** Berechnungen Bujard 2024

Der Rückgang der absoluten Geburtenzahlen in der Stadt Brandenburg an der Havel ist erheblich und gleicht den Veränderungen in den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg. Örtlich ist der Rückgang aber durchaus unterschiedlich. Im Vergleich der Geburten der Quartale 1/2025 und 1/2020 wird z. B. in Potsdam ein Rückgang der Geburten um >40 v. H. (265 zu 450) gemeldet.[7]

Zu den Gründen der einbrechenden Geburten liegen keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse vor. In ersten Untersuchungen wird angeführt, dass Krieg in Europa, wirtschaftliche Sorgen/Inflation und Zukunftssorgen zu einem zunehmenden Gefühl der Unsicherheit beitragen. Daneben könnten die Erfahrungen und Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu den sinkenden Geburten beitragen. Eine aktuelle Studie zeigt interessante Zusammenhänge und Ansätze einer Erklärung auf.

[7] https://www.tagesspiegel.de/potsdam/landeshauptstadt/weniger-geburten-wenig-zuzug-potsdam-wachst-nicht-mehr-13575256.html (abgerufen am 05.06.2025)

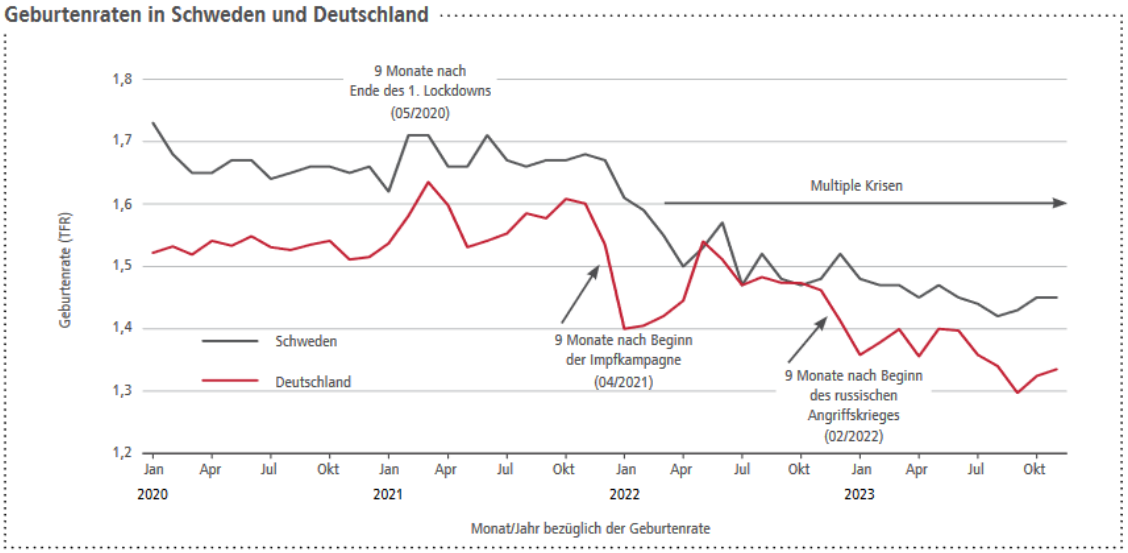


Abb. 1: *Geburtenraten in Schweden und in Deutschland seit Beginn der COVID-19-Pandemie. Eingezeichnet sind (mit neun Monaten Versatz) die Ereignisse, die einen potenziellen Einfluss auf die Geburtenraten hatten. Quelle: Bis 1/2023 Bujard & Andersson 2024, basierend auf: Statistisches Bundesamt, Statistics Sweden. 2/2023 bis 11/2023 für Schweden Statistics Sweden und für Deutschland eigene Berechnungen auf Basis vorläufiger Geburtenzahlen vom Statistischen Bundesamt und eigene Extrapolationen der Zahl von Müttern im gebärfähigen Alter.*

[8]

"Krisen verunsichern die Menschen und viele schieben den Kinderwunsch deshalb auf"

Prof. Martin Bujard, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Im Durchschnitt liegt der Kinderwunsch in Deutschland laut Befragungen (Familienpanel FReDA) bei jungen Menschen zwischen 18 und 29 Jahren bei 1,9 Kindern. Tatsächlich werden aber weniger Kinder geboren, u. a. da der Kinderwunsch an Rahmenbedingungen geknüpft wird. Benannt werden hier die Themen Berufseinstieg, finanzielle Sicherheit und Wohnraum. Multiple Krisen führen zur Verunsicherung der Menschen. Dies führt dazu, dass der Kinderwunsch aufgeschoben oder aufgegeben wird.

Für die Zukunft sind zwei Entwicklungen denkbar: 1) Die gegenwärtige Entwicklung ist primär als „Aufschub“ von Geburten einzuordnen und die Geburtenrate wird bald wieder ansteigen. Alternativ könnte es 2) längerfristig bei niedrigen Geburtenraten bleiben. Welche Entwicklung eintreten wird, ist die entscheidende *Zukunftsfrage*, die gegenwärtig nicht vollständig beantwortet werden kann.

Grundsätzlich ist entsprechend des Kinderwunsches eine Normalisierung der Geburtenziffern denkbar und anzunehmen. Fraglich ist nur, wann die Steigerung eintritt. Die Frage steht stark in Abhängigkeit zur Entwicklung verschiedener Rahmenbedingungen und kann daher bestenfalls angenommen werden.

Eine Rückkehr zu höheren Geburtenziffern ist realistisch.

[8] https://www.bib.bund.de/Publikation/2024/pdf/DeFo_2024_2.pdf?__blob=publicationFile&v=2v.H.20https://portal.adsvbrb.loc , „Neue Berechnung: Starker Geburtenrückgang in Krisenzeiten“; angerufen am 22.04.2025

Die Bildungsforschung[9] geht gegenwärtig davon aus, dass die altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 2023 für den Prognosezeitraum bis *2035 konstant* bleiben. Dies würde bedeuten, dass sich die Geburtenzahlen nur ändern, wenn sich die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren (bzw. die Altersstruktur innerhalb dieser Gruppe) auch verändert. Zusätzlich sind Wanderungseffekte zu berücksichtigen.

Tabelle: Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahre

Alter	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*
15	245	236	262	231	270	277	292	312
16	228	254	238	263	228	272	272	306
17	239	234	259	236	268	250	282	309
...								
26	315	228	253	261	263	290	333	341
27	428	329	239	251	262	265	299	359
28	483	441	338	247	257	273	273	356
29	493	485	454	339	268	288	271	310
30	460	495	485	442	338	276	293	283
31	483	462	502	476	466	353	280	281
32	459	488	477	506	494	490	363	312
33	443	458	489	470	506	507	500	289
34	465	444	463	493	485	518	519	366
35	489	463	445	460	500	518	521	517
36	442	501	469	457	471	511	523	528
37	410	438	494	466	461	497	509	527
38	396	422	446	505	471	482	495	531
39	349	403	422	446	510	499	493	519
40	359	351	406	427	461	533	497	501
41	337	367	360	401	431	484	538	496
42	304	344	377	364	408	455	492	500
43	295	306	347	382	367	421	459	535
44	300	300	309	351	386	378	429	496
45	327	303	299	307	355	397	384	454
Summe	**10.591**	**10.734**	**10.875**	**10.921**	**11.219**	**11.688**	**11.881**	**12.041**

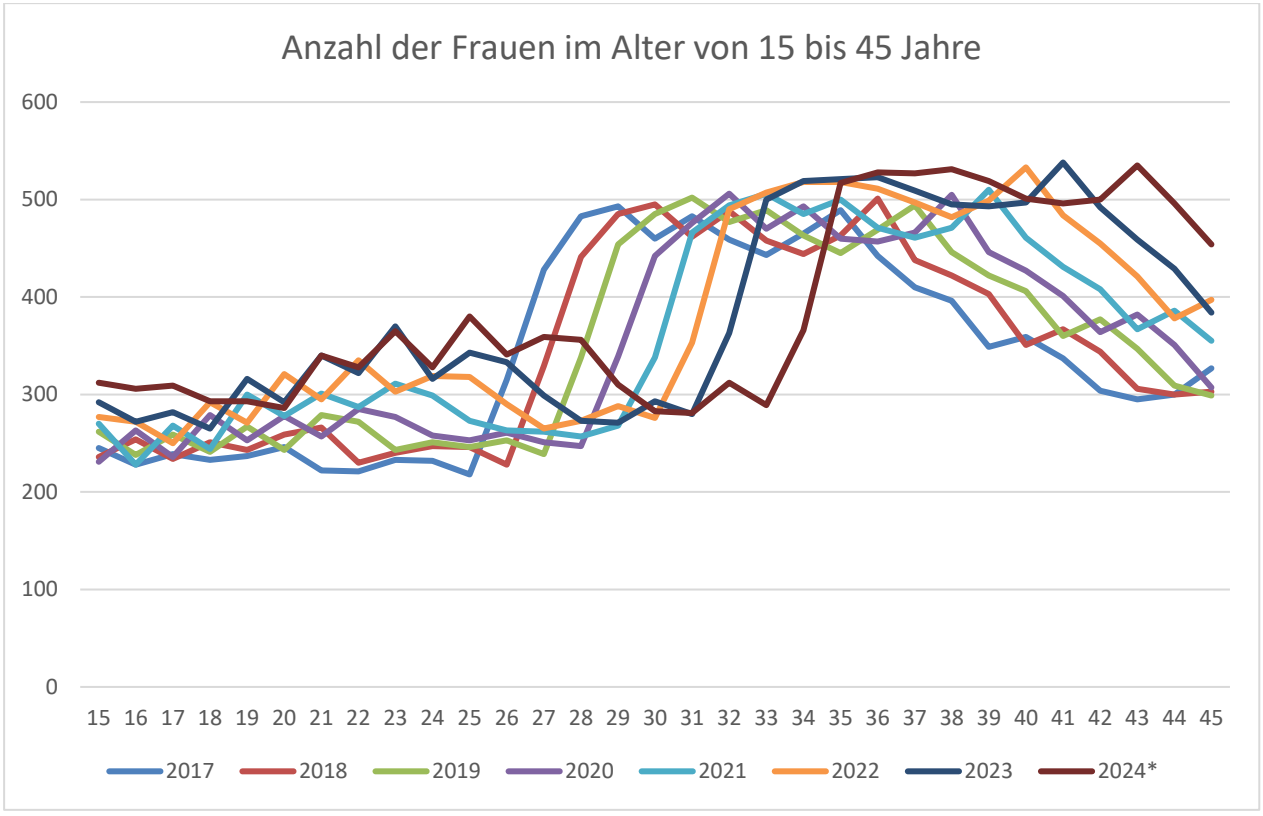
Quelle: Statistik und Wahlen; *2024 eigene Berechnungen

Die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 45 Jahre hat sich im Zeitraum 2017 bis 2023 von 10.591 auf 11.881 erhöht. Bei näherer Betrachtung der Daten wird gleichzeitig eine Entwicklung aufgezeigt, die signifikant für die nächsten Jahre sein wird. Grundlage ist die

[9] https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=32592 ; „Zu den Folgen der aktuellen demografischen Entwicklung für den Elementar- und den Primarbereich. Zentrale Ergebnisse auf einen Blick“ (02/2025)

Geburtenverteilung in den Altersjahrgängen. Hier ist seit 1990 eine Verschiebung des Alters, zum Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes zu verzeichnen. Deutlicher ausgedrückt: Die werdenden Mütter werden immer älter. Im Jahr 1990 entfiel die Mehrheit der Geburten auf Mütter im Alter von 20 bis 25 Jahren, während Mütter im Jahr 2017 überwiegend zwischen 27 und 30 Jahre alt waren. Dieser Trend setzt sich seitdem fort - landesweit ist eine Verschiebung des Durchschnittsalters der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder von 31 Jahren in 2018 auf 31,8 Jahren in 2022 zu verzeichnen.[10] In der Betrachtung der Stärke der Altersjahrgänge fällt insbesondere auf, dass große Teile der letzten geburtsstarken Jahrgänge vor 1990 zwischen 2017 und 2021 genau dieses fertile Alter erreicht hatten (gelb markiert in vorstehender Tabelle).

Insofern kann angenommen werden, dass die relativ hohen Geburtenzahlen bis zuletzt 2018 neben 1) einer hohen Geburtenziffer, auch auf 2) einer *günstigen Altersstruktur* der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren beruhen. Folgendes Diagramm macht diese Altersverteilung deutlich.

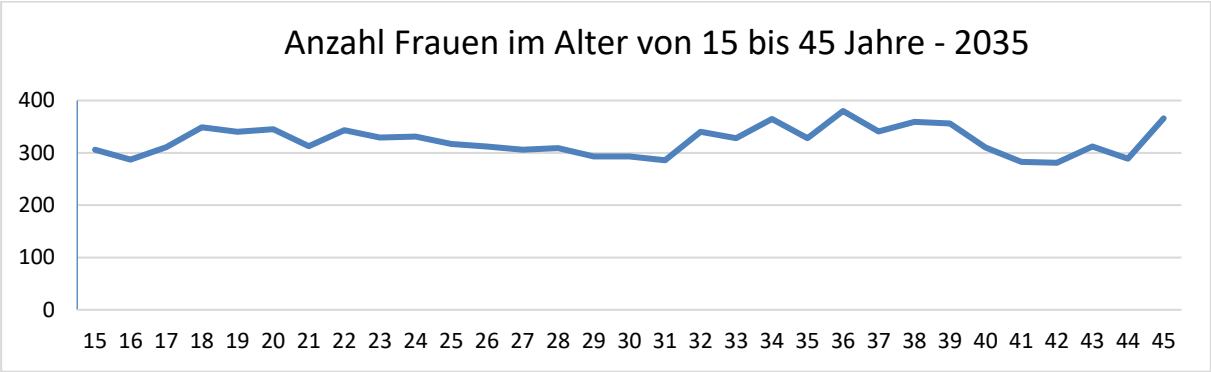


Quelle: Statistik und Wahlen

Für die Zukunft ist bedeutsam, dass die letzten geburtsstarken Jahrgänge (Geburt vor 1990) bis 2024 ein Alter erreicht haben, in dem zunehmend weniger Kinder geboren werden. Die Rolle dieser Jahrgänge für die Anzahl der Geburten in Brandenburg an der Havel spielen somit zunehmend keine Rolle mehr.

[10] https://sozialindikatoren.brandenburg.de/start/kapitel-2/natuerliche_bevoelkerungs_bewegung, abgerufen am 11.06.2025, Quelle: AfS

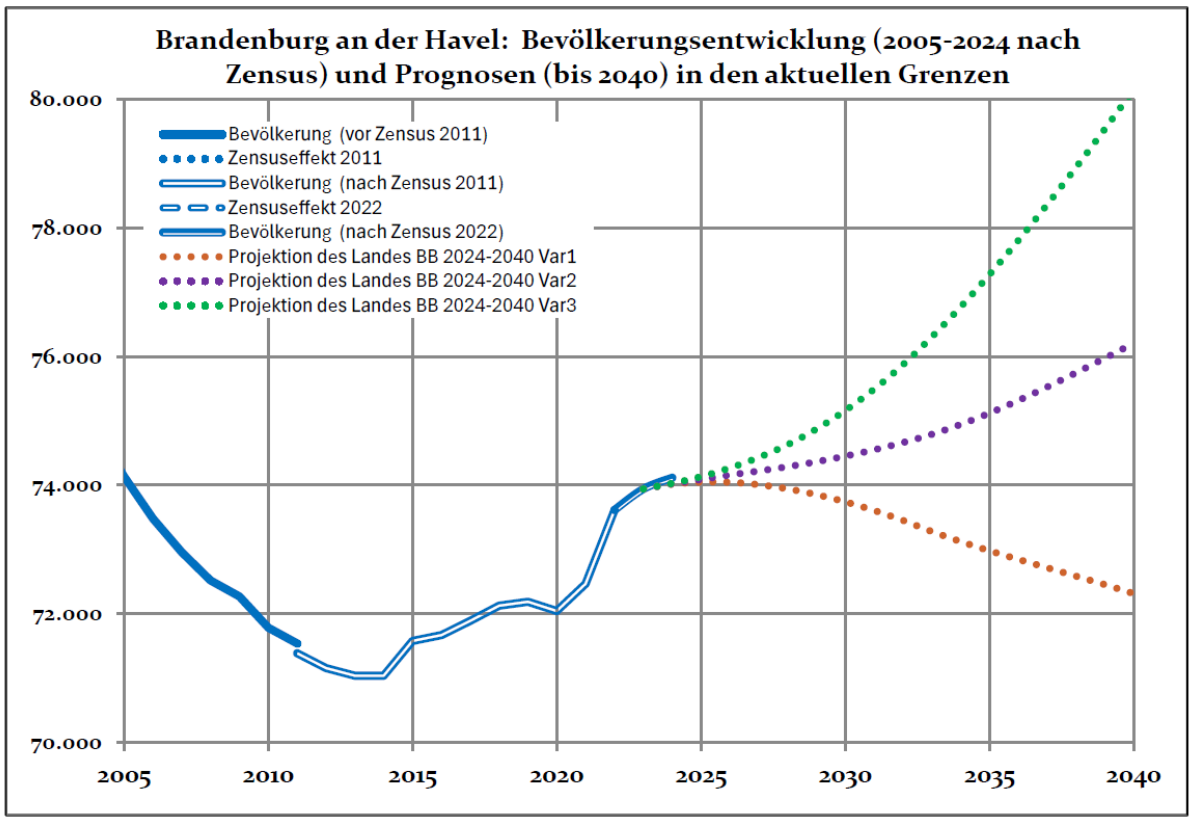
Die letzten geburtsstarken Jahrgänge vor 1990 spielen keine Rolle mehr für die zukünftige Geburtenentwicklung.



Quelle: Statistik und Wahlen, Fortschreibung der Altersverteilung der Daten der Statistikstelle aus dem Jahr 2024 ohne Zu – und Abwanderung.

Ab 2034 fallen diese Jahrgänge komplett aus der Betrachtung heraus. Die Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren ist ab diesem Zeitpunkt nahezu homogen, bezogen auf die Anzahl der Frauen in jedem Jahrgang (Durchschnitt 322, Max. 380, Min. 281). Für die Entwicklung der Geburtenzahlen bedeutet dies, dass selbst bei einer Rückkehr auf eine Geburtenziffer von 1,45 Geburten in der Größenordnung von zuletzt 2019 nur schwer vorstellbar sind. Grobe Beispielrechnungen ergeben Werte zwischen 498 und 512 Geburten jährlich.

Im Oktober 2025 veröffentlichte das LBV die neue Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg (2024–2040). Die Prognose für die Stadt Brandenburg an der Havel ist überaus positiv: In der mittleren Variante wird bis 2040 ein Zuwachs von 3,1 v. H. auf insgesamt 76.207 Einwohner erwartet.

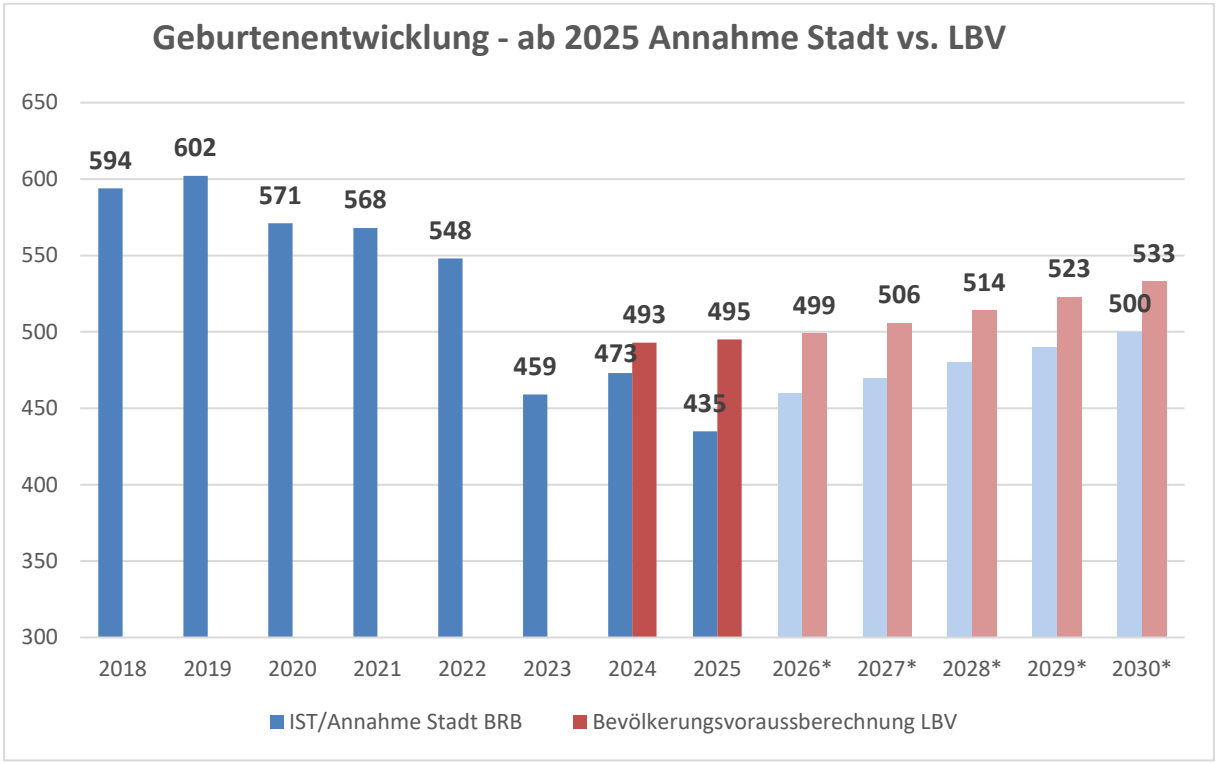


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Landesamt für Bauen und Verkehr; Hans. G. Oberlack; 24.10.2025

Getragen wird dieses Wachstum vor allem von stetigen Wanderungsgewinnen[11] – insbesondere bei Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 45 Jahre), mit einem jährlichen Plus von etwa 300 Personen (IST 2025 und Vorjahre). Zusammen mit einer steigenden Geburtenziffer (Prognose 1,45 im Jahr 2030) führt dies zu einem deutlichen Anstieg der Geburtenzahlen, die ab 2036 wieder die Marke von 600 überschreiten sollen.

Obwohl abzuwarten bleibt, ob diese Entwicklung wirklich eintritt, ist zumindest mit einer *Normalisierung der Geburtenzahlen* zu rechnen. Für die langfristige Schulentwicklungsplanung ist der exakte Zeitpunkt dieser Stabilisierung entscheidend. Die Stadt Brandenburg an der Havel prognostiziert diese *ab etwa 2029* und zeichnet damit ein sehr positives Bild. Da die aktuellen Ist-Zahlen für 2024 und 2025 jedoch hinter den optimistischeren Prognosen des LBV zurückbleiben, hält die Stadt ihre eigene, konservativere Einschätzung für realistischer.

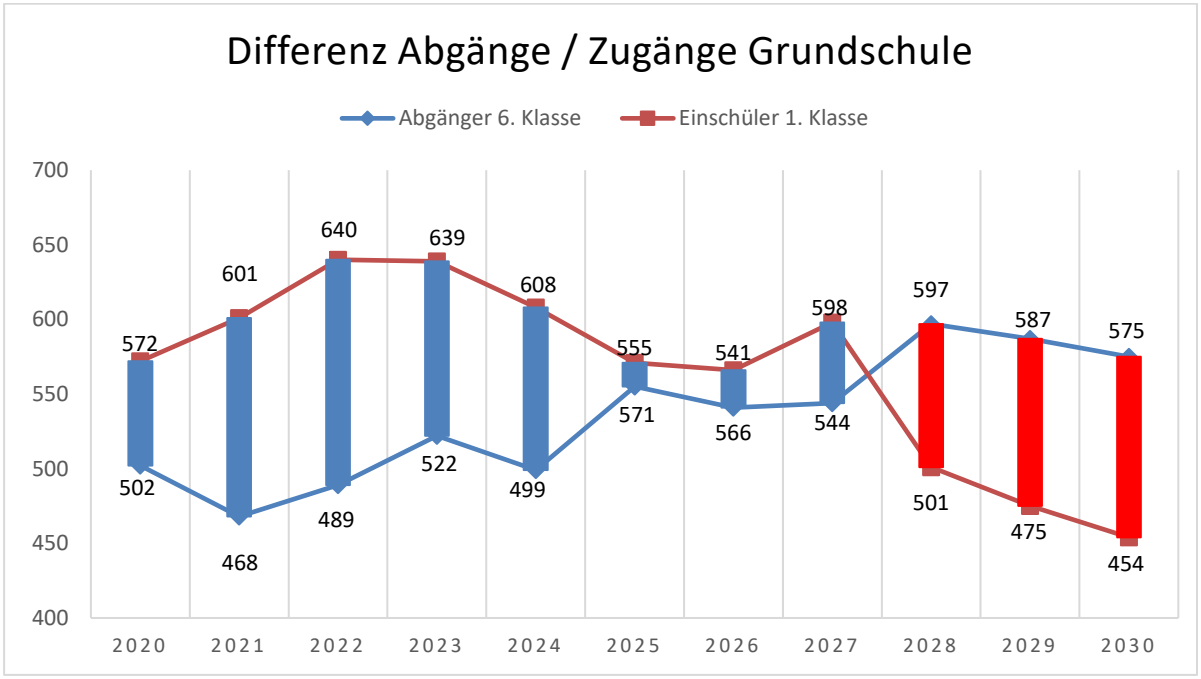
[11] Statistischer Bericht - Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2024 bis 2040, abgerufen am 03.03.2026 um 17:39 Uhr – Seite 7



Quelle: Statistik und Wahlen und LBV, eigene Berechnung

Für die Schullandschaft eröffnet dies eine Phase, in der dringend benötigte Kapazitäten frei werden. Diese Entlastung beginnt im Schuljahr 2028/2029 im Primarbereich und erreicht versetzt – etwa sechs Jahre später – die Sekundarstufen.[12] Insgesamt ist von sieben geburtsschwachen Jahrgängen (= weniger als 500 Geburten) auszugehen. Im Schuljahr 2034/2035 werden somit voraussichtlich alle sechs Jahrgangsstufen der Grundschulen aus diesen schwächeren Kohorten bestehen.

[12] Die konkreten Auswirkungen werden unter dem Punkt *Prognosen* beschrieben.



Quelle: Amtliche Schulstatistik und eigene Prognose

Die Entwicklung der Schülerzahlen eröffnet Möglichkeiten, pädagogische Qualität zu erhöhen.

Bis zum Schuljahr 2034/35 wird die Zahl der Grundschüler voraussichtlich um etwa 20 v. H. gegenüber dem aktuellen Stand (3.507 Schüler) sinken. Die dadurch freiwerdenden Raumkapazitäten führen jedoch nur schrittweise zu Qualitätsgewinnen, da derzeit vielerorts unter Ausnutzung aller Reserven (Überkapazität) unterrichtet wird.

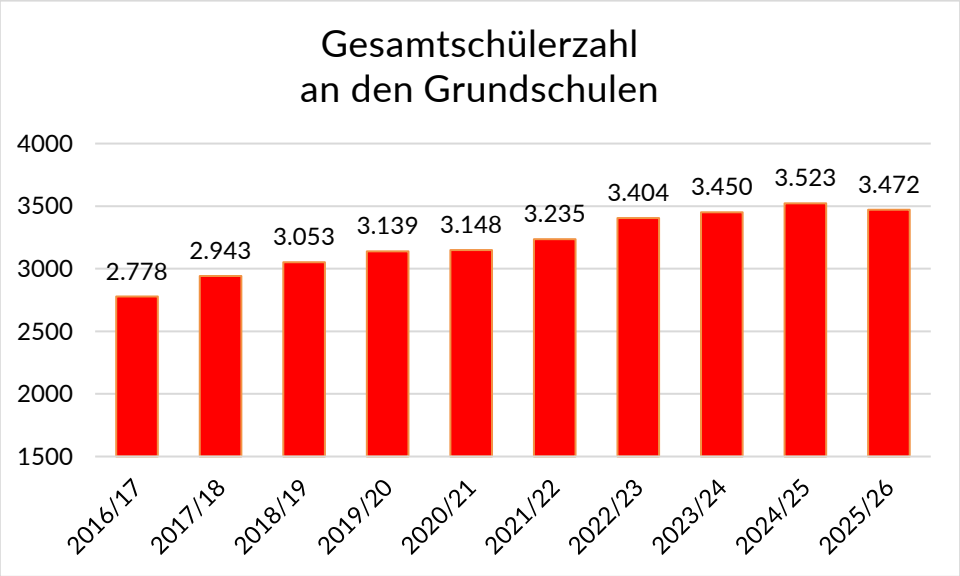
Sollten ab 2030 die Geburtenzahlen wieder um jährlich 50 bis 70 Kinder auf ca. 500 + ansteigen, ist ab dem Schuljahr 2035/36 mit einem erneuten Aufwuchs im Primarbereich zu rechnen. Dies würde die Reaktivierung der bis dahin freigewordenen Kapazitäten erfordern. Ob die städtische Kapazitätsgrenze erneut erreicht wird, hängt davon ab, ob sich die Geburtenzahlen bei etwa 500 + Kindern stabilisieren oder – wie vom LBV prognostiziert – stetig weiter steigen.

Für die Infrastrukturplanung wird eine jährliche Steigerungsrate von 2 v. H. für die wachstumsstarken Stadtteile unterstellt. Ob das derzeitige Rekordniveau der Schülerzahlen langfristig erneut erreicht wird, bleibt abzuwarten. Die temporären freien Kapazitäten sollen vorrangig zur Steigerung der pädagogischen Qualität genutzt werden.

Entwicklung der Schülerzahlen

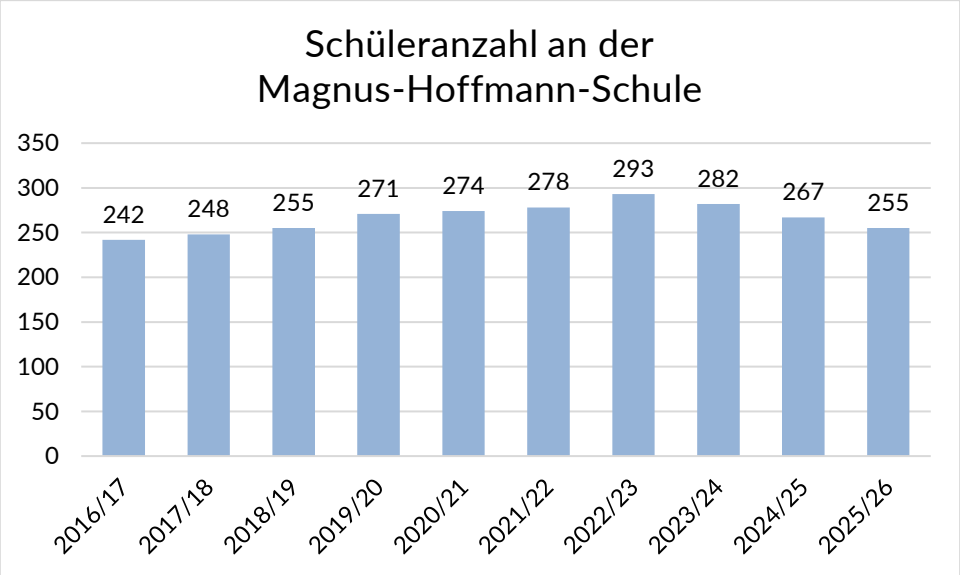
Grundschulen

Die Schülerzahlen der **Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an Havel** entwickelten sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Über den betrachteten Zeitraum ist ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen, gestützt auf hohe Geburtenzahlen sowie Zuwanderung, ersichtlich. Dieser Anstieg wurde prognostiziert und ist in dieser Form eingetreten. In der Folge dieser Entwicklung mussten jegliche Kapazitäten in den Grundschulen in Anspruch genommen sowie Frequenzbandbreiten ausgenutzt. In einzelnen Grundschulen auch über die Kapazitätsgrenzen hinaus.

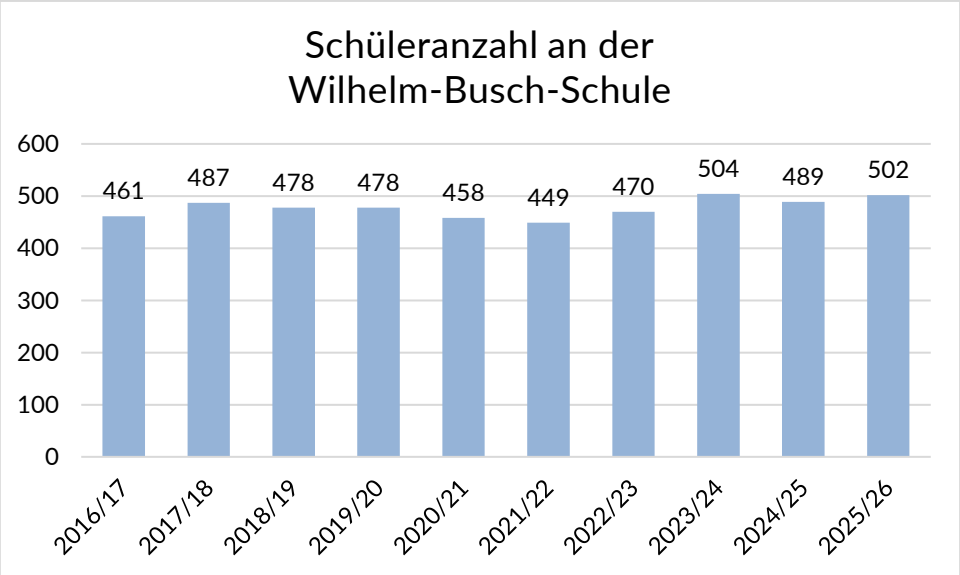
Die Schülerzahlen der **Magnus-Hoffmann-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen in der **Magnus-Hoffmann-Schule** zeigen eine dynamische Entwicklung mit einer Spannweite von 242 bis 293 Schülerinnen und Schüler.

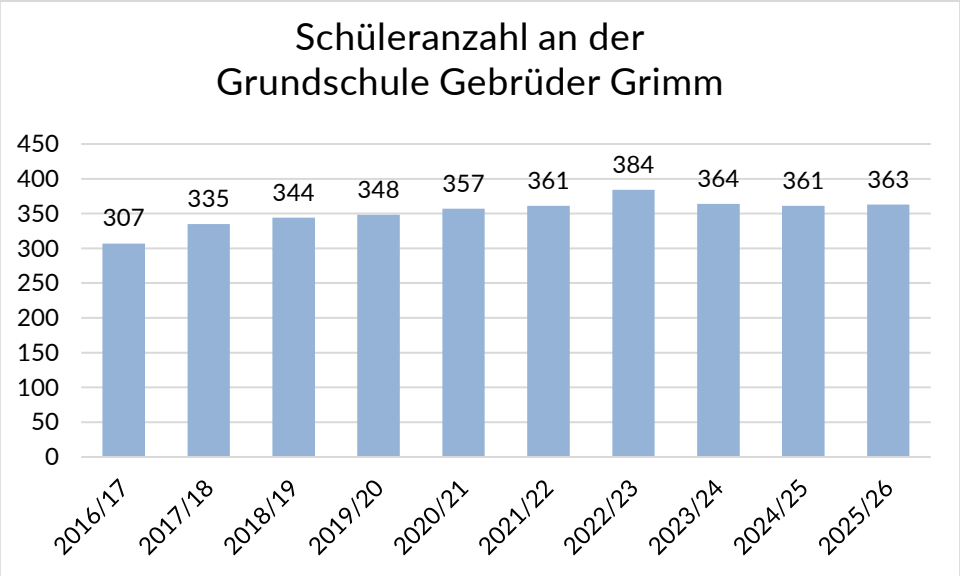
Die Schülerzahlen der **Wilhelm-Busch-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die **Wilhelm-Busch-Schule** verzeichnet über den Betrachtungszeitraum eine dynamische Entwicklung. Schwankungen sind durch die jeweilige Aufnahme-Zügigkeit erklärbar.

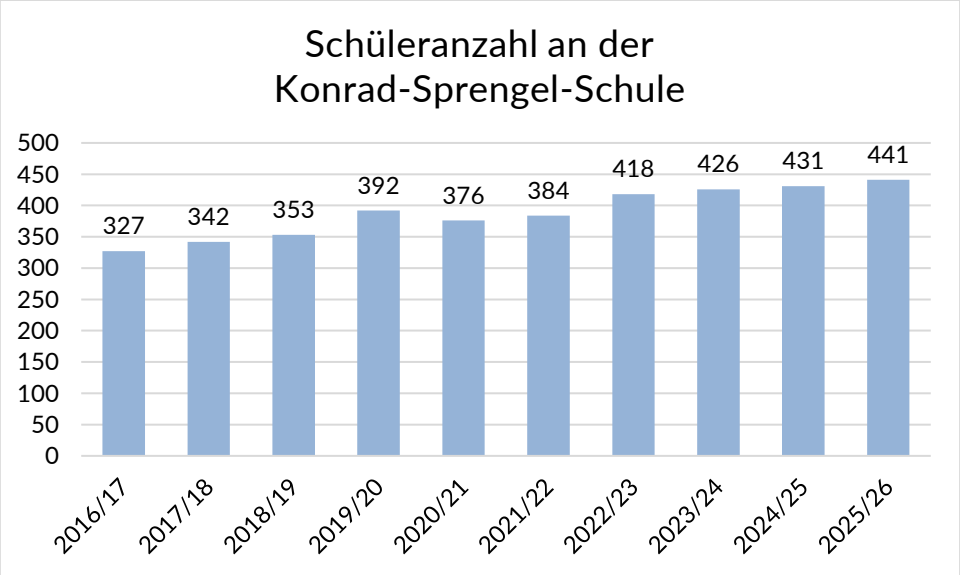
Die Schülerzahlen der **Städtischen Grundschule Gebrüder Grimm** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

In den Schuljahren 2016/17 bis 2022/23 ist bei der **Städtischen Grundschule Gebrüder Grimm** ein stetiger Anstieg der Schülerzahlen von 307 auf 384 zu beobachten.

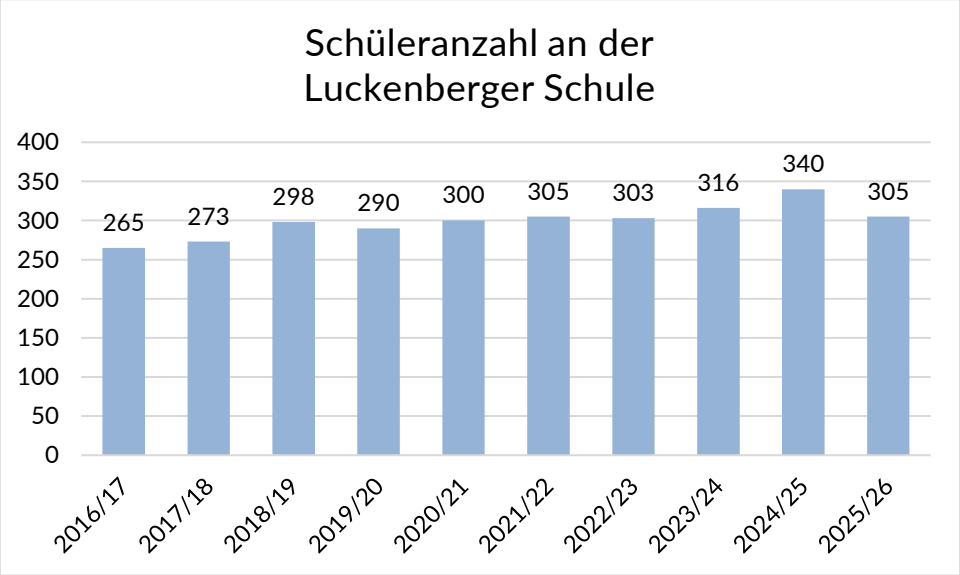
Die Schülerzahlen der **Konrad-Sprengel-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Insgesamt zeigt sich ein stetiger Anstieg der Schülerzahlen von 327 im Schuljahr 2016/17 auf 441 in 2025/26 in der **Konrad-Sprengel-Schule**. Das entspricht einem Zuwachs von 114 Schülerinnen und Schülern über neun Jahre, somit etwa einem Wachstum von rund 35 v. H.. Die Entwicklung der Schülerzahlen wird u. a. auf die fortlaufende Verjüngung des Stadtteils Nord zurückgeführt.

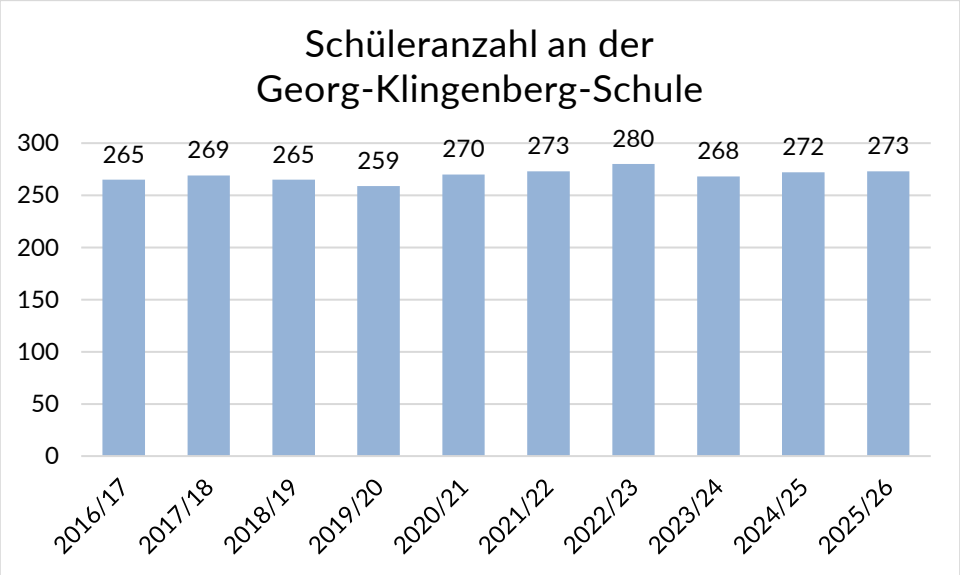
Die Schülerzahlen der **Luckenberger Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Vom Schuljahr 2016/17 bis 2024/25 ist ein deutlicher Zuwachs an Schülerinnen und Schülern an der **Luckenberger Schule** zu erkennen. In dieser Zeit gab es einen Anstieg von 75 Schülern, d. h. 28 v. H. Wachstum.

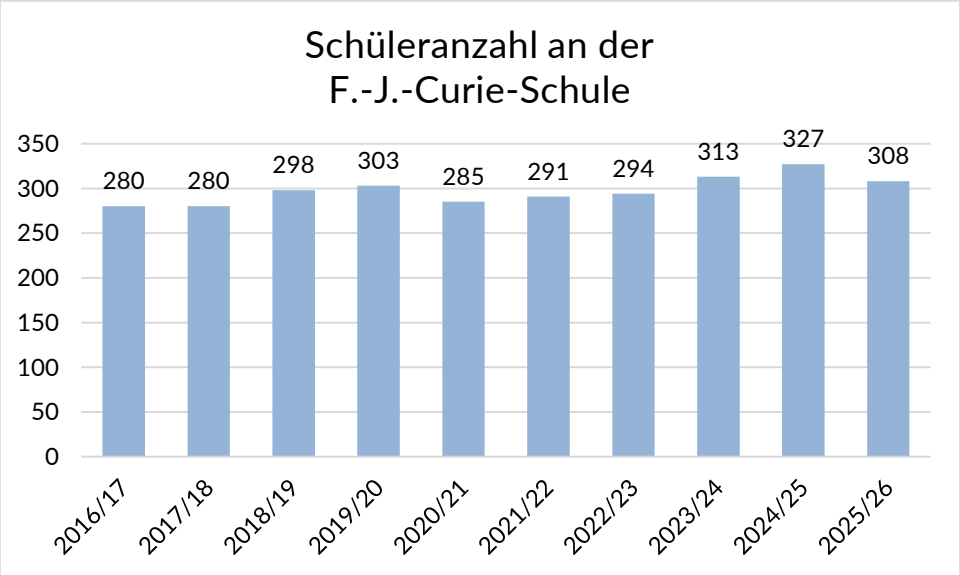
Die Schülerzahlen der **Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Im Laufe der zehn Schuljahre ist die Schülerzahl der **Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule** nahezu konstant, mit nur geringen Veränderungen.

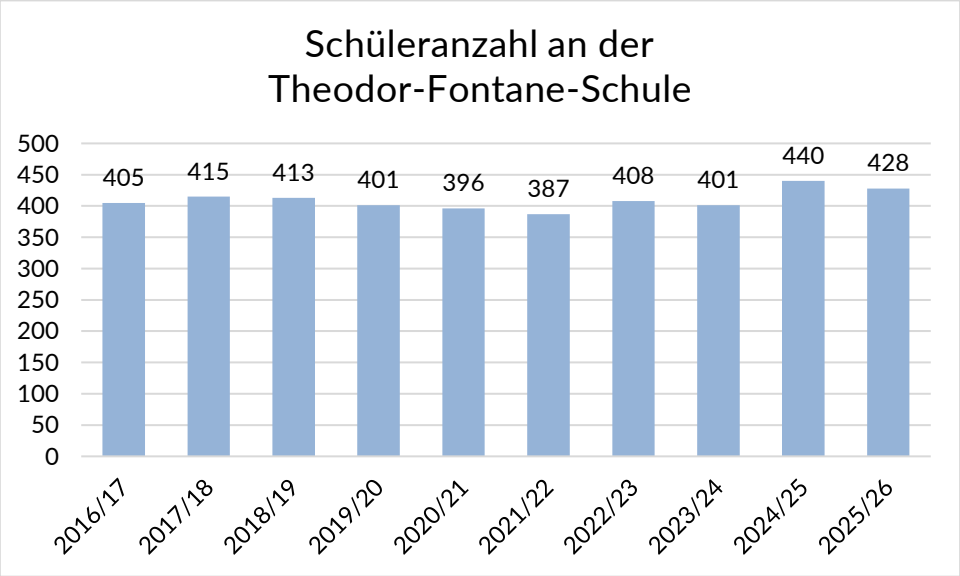
Die Schülerzahlen der **Frederic-Joliot-Curie-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die **F.-J.-Curie-Schule** verzeichnet über den Betrachtungszeitrum relativ konstante Schülerzahlen. Leichte Schwankungen sind durch die jeweilige Aufnahme-Zügigkeit erklärbar.

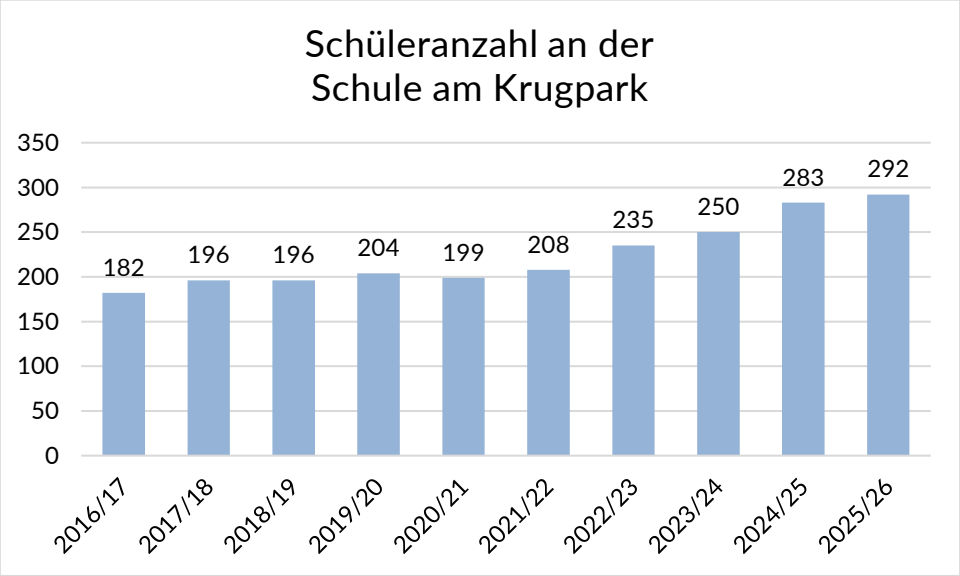
Die Schülerzahlen der **Theodor-Fontane-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die **Theodor-Fontane-Schule** verzeichnet über den Betrachtungszeitrum relativ konstante Schülerzahlen. Leichte Schwankungen sind durch die jeweilige Aufnahme-Zügigkeit erklärbar.

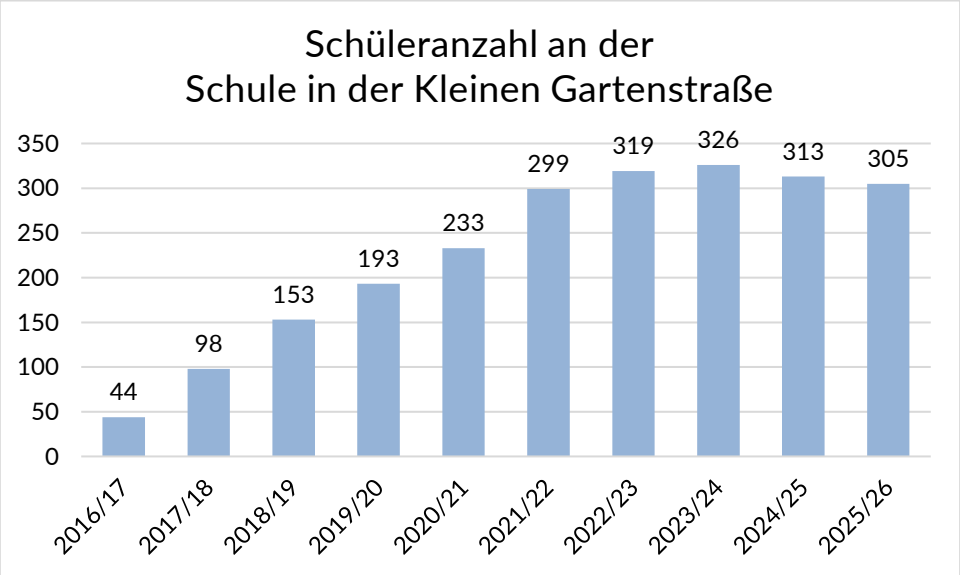
Die Schülerzahlen der **Schule am Krugpark** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Vom Schuljahr 2016/17 bis 2025/26 ist bei der **Schule am Krugpark** ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen zu erkennen, d. h. beginnend mit 182 Sus auf 292 SuS im Schuljahr 2025/26. Das ist ein Zuwachs von insgesamt 110 Schülern. Dieser starke Anstieg hängt mit geburtenstarken Jahrgängen bzw. dem starken Zuzug von Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter im Einzugsgebiet der Schule zusammen. Des Weiteren wurden rund um die Schule am Krugpark neue Wohngebiete erschlossen.

Die Schülerzahlen der **Schule in der Kleinen Gartenstraße** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die **Schule in der Kleinen Gartenstraße** wurde im Schuljahr 2016/17 eröffnet und beschulte im Schuljahr 2021/22 erstmals die Jahrgangsstufen 1 bis 6. Aus diesem Grund ist von den Schuljahren 2016/17 bis 2021/22 ein starker Anstieg von 255 SuS zu verzeichnen. In den darauffolgenden Jahren hat sich die Gesamtschülerzahl stabilisiert und erreicht ihren Höhepunkt im Schuljahr 2023/24 mit 326 SuS. In den letzten beiden Schuljahren ist ein leichter Rückgang der Schülerzahlen zu erkennen.

Oberschulen

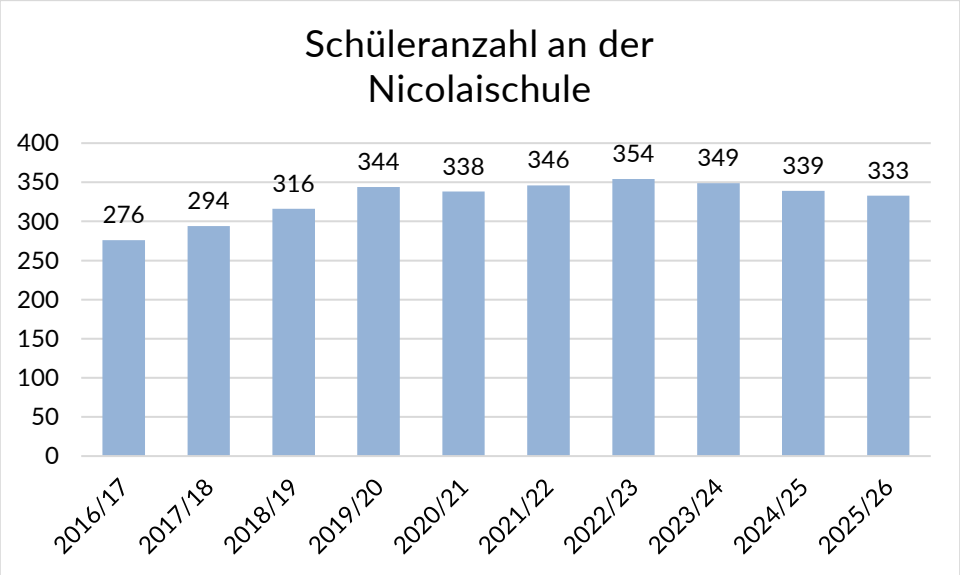
Die Schülerzahlen der **Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an Havel** entwickelten sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Daten zeigen einen kontinuierlichen und stabilen Aufwärtstrend über den gesamten Zeitraum von zehn Jahren. Der Anstieg stützt sich auf die prognostizierte demografische Entwicklung geburtenstarker Jahrgänge und erheblich auch auf Zuwanderung in bestehende Klassenstrukturen. Während des Betrachtungszeitraums mussten zwar keine neuen Klassen gebildet werden, die Versorgung mit Schulplätzen für zugewanderte SuS war aber insbesondere ab 2024 nur unter Ausnutzung nahezu aller verfügbarer Kapazitäten zu Ungunsten von Frequenzbandbreiten möglich.

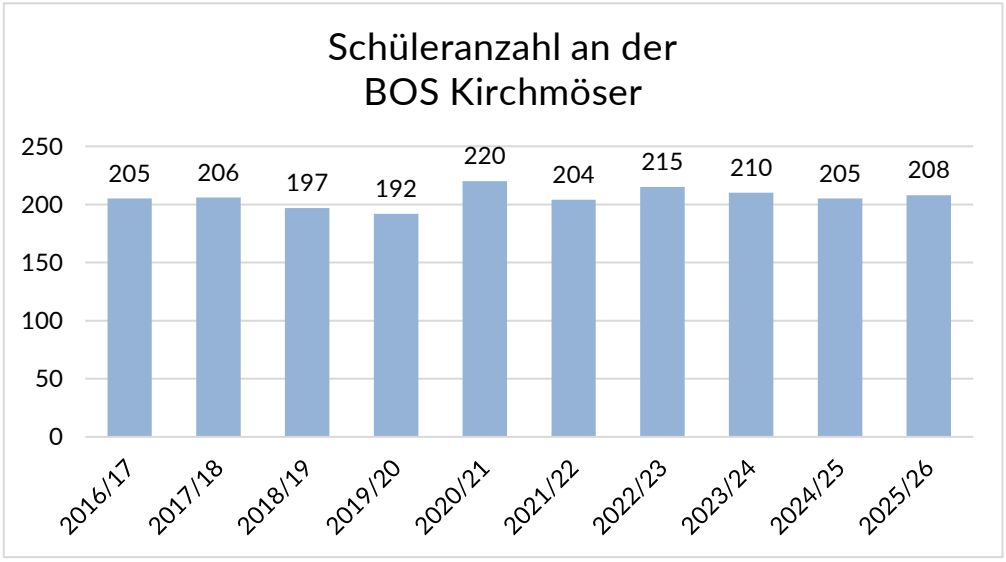
Die Schülerzahlen der **Nicolaischule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die **Nicolaischule** verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum. Schwankungen sind durch die jeweilige Zügigkeit zu erklären.

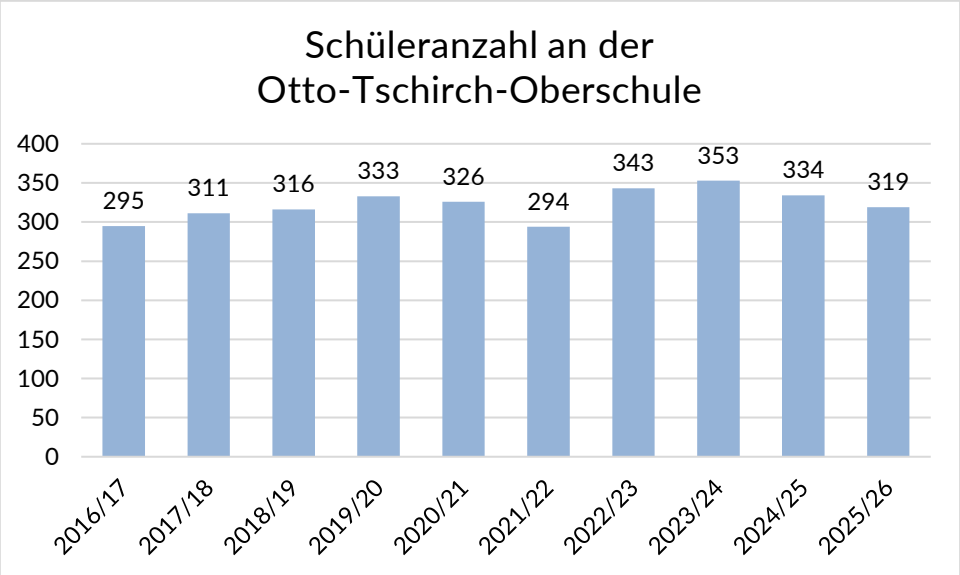
Die Schülerzahlen der **Berufsorientierten Schule Kirchmöser** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

An der **Berufsorientierten Schule Kirchmöser** bleiben die Schülerzahlen im Betrachtungszeitraum nahezu konstant.

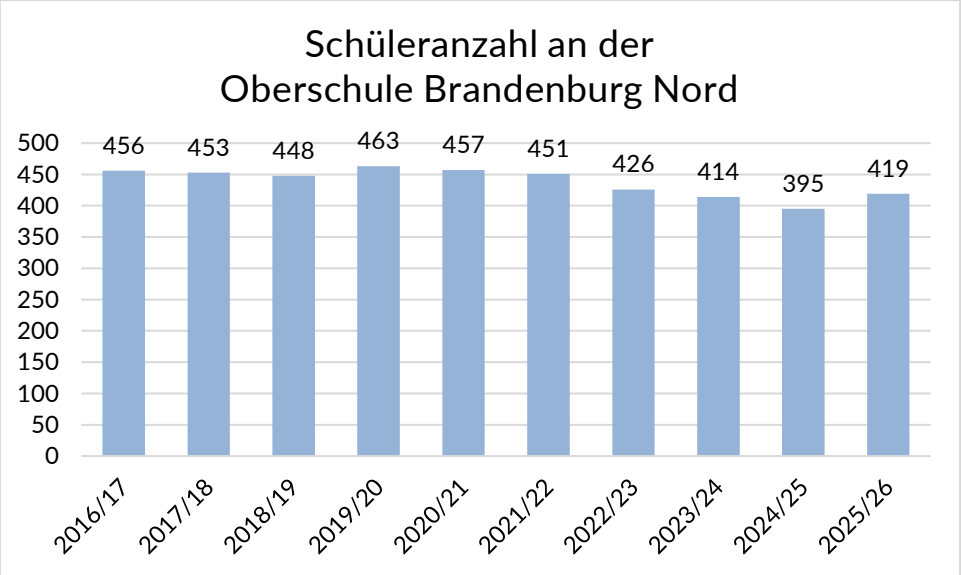
Die Schülerzahlen der **Otto-Tschirch-Oberschule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Otto-Tschirch-Oberschule nach einem starken Wachstumshoch bis zur Mitte des betrachteten Zeitraums und einer darauffolgenden Konsolidierungsphase nun wieder stabilere Schülerzahlen aufweist – u. a. durch Ansiedlung einer Vorbereitungsklasse.

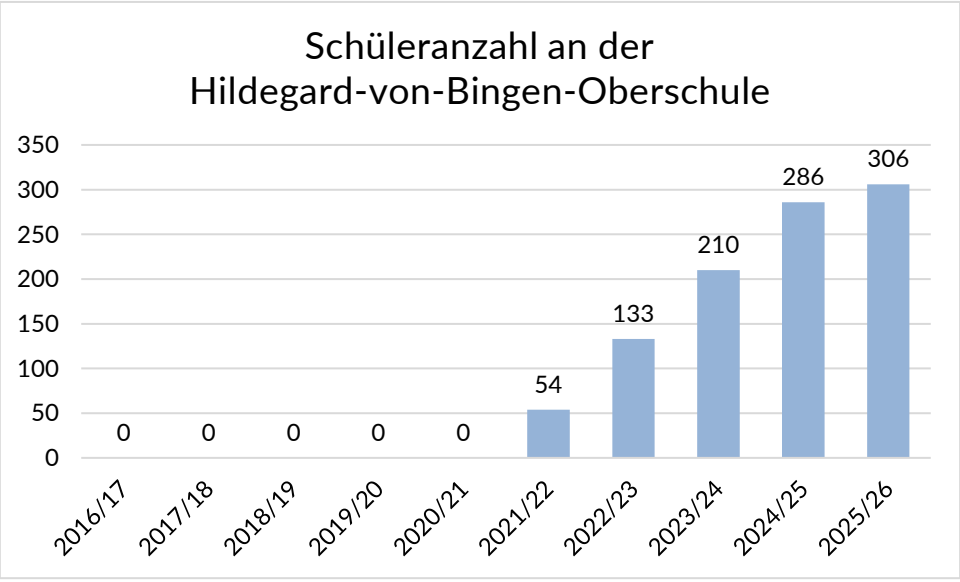
Die Schülerzahlen der **Oberschule Brandenburg Nord** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

An der **Oberschule Brandenburg Nord** bleiben die Schülerzahlen bis 2021/2022 nahezu konstant. Danach profitiert die Schule leicht von der Neugründung der Hildegard-von-Bingen-Oberschule.

Die Schülerzahlen der **Hildegard-von-Bingen-Oberschule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:

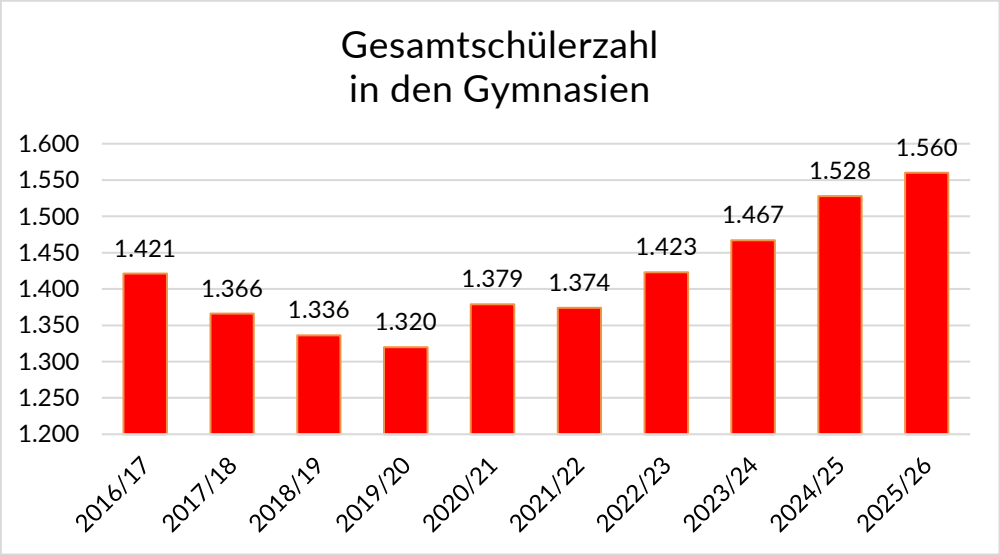


Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schule wurde zum Schuljahr 2021/2022 zunächst mit 2 Zügen gegründet, aber bereits ab 2022/2023 konstant mit 3 Zügen beschult.

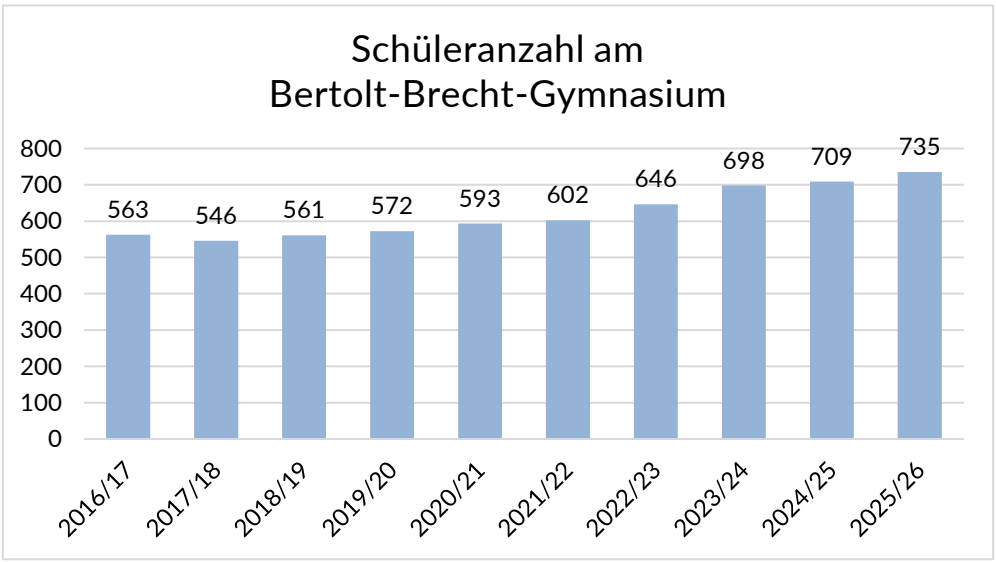
Gymnasien

Die Schülerzahlen der Gymnasien in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an Havel entwickelten sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



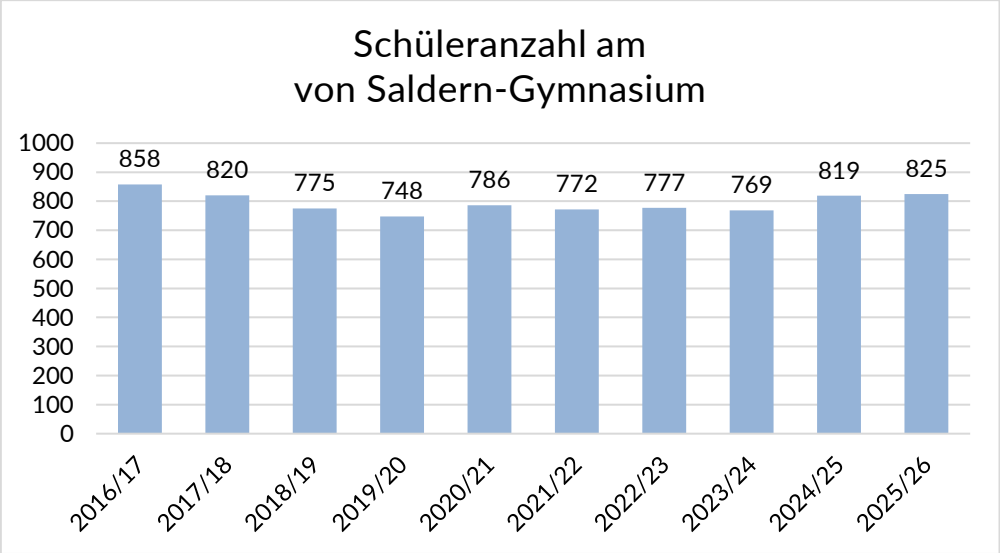
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen des **Bertolt-Brecht-Gymnasiums** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



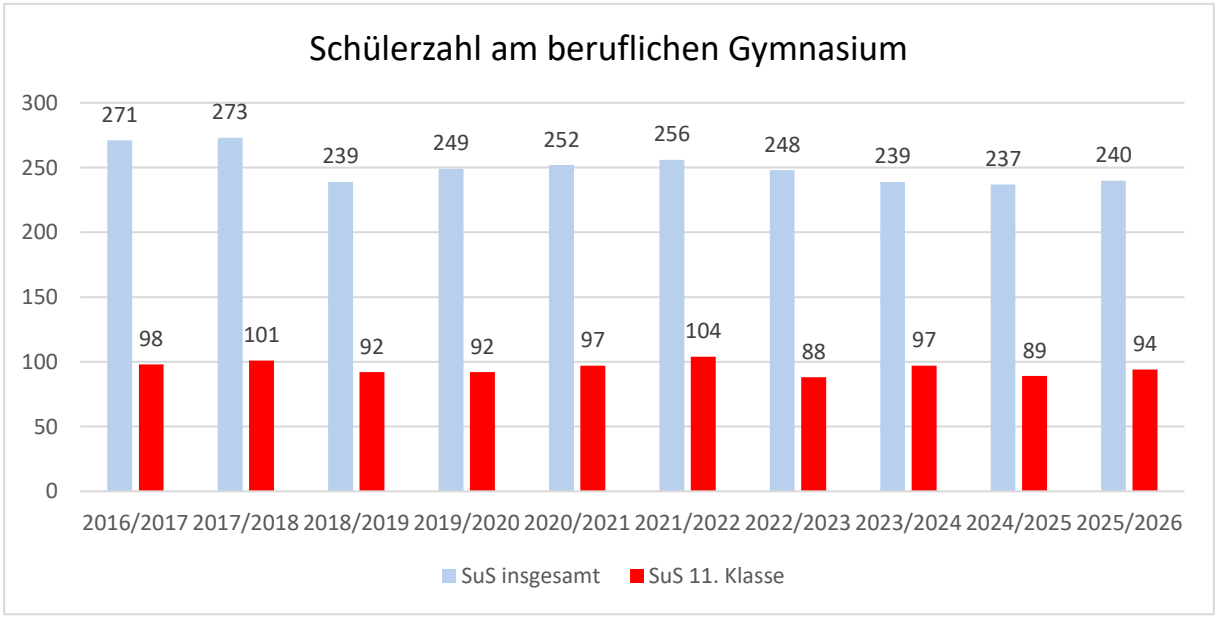
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen des **von Saldern-Gymnasium** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



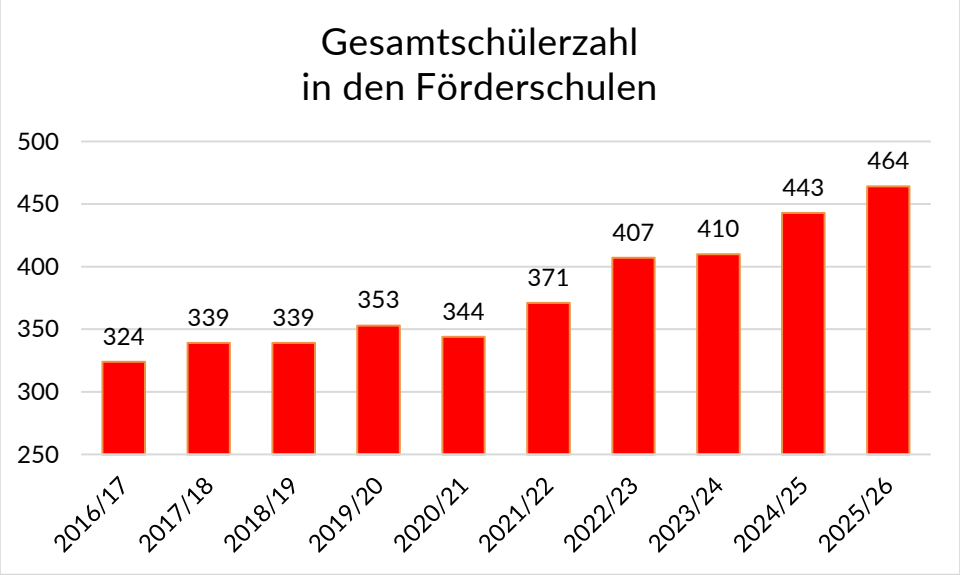
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen des beruflichen Gymnasiums am OSZ Alfred-Flakowski entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



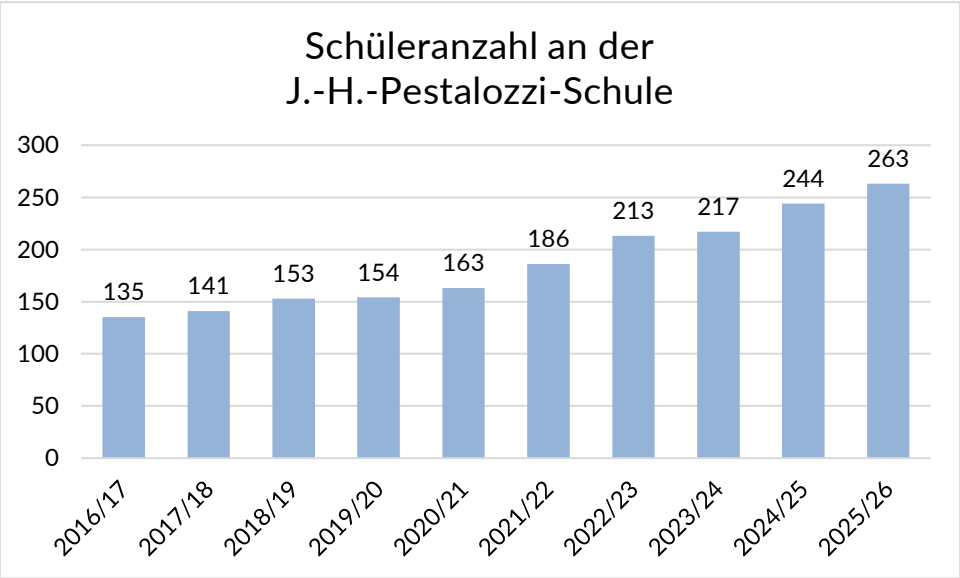
Förderschulen

Die Schülerzahlen der **Förderschulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an Havel** entwickelten sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



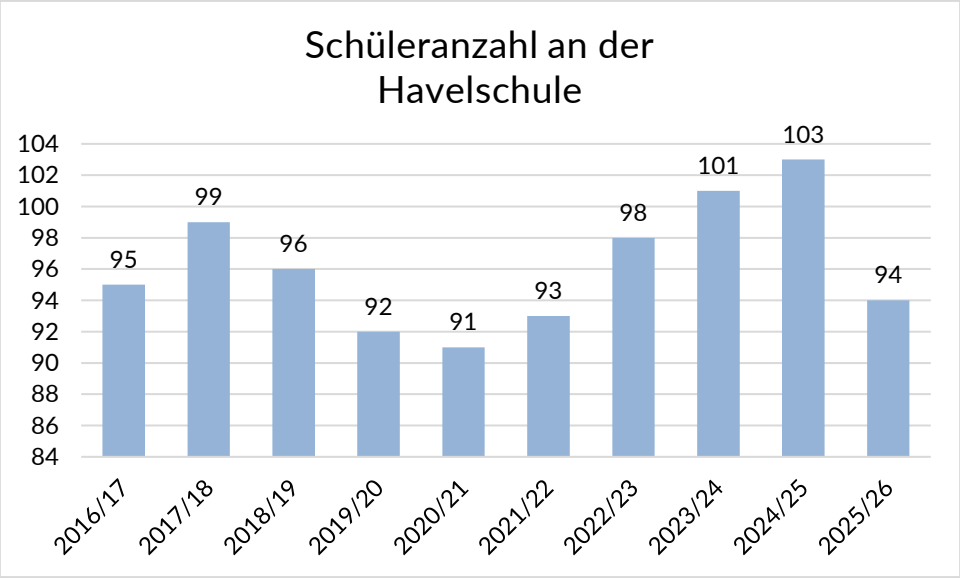
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen der **Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



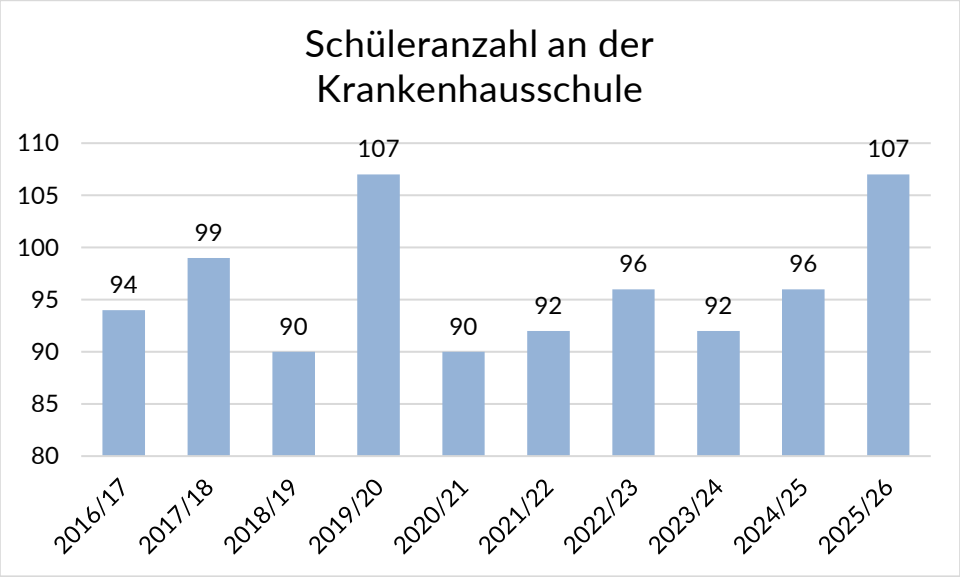
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen der **Havelschule** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen der **Schule für Kranke** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

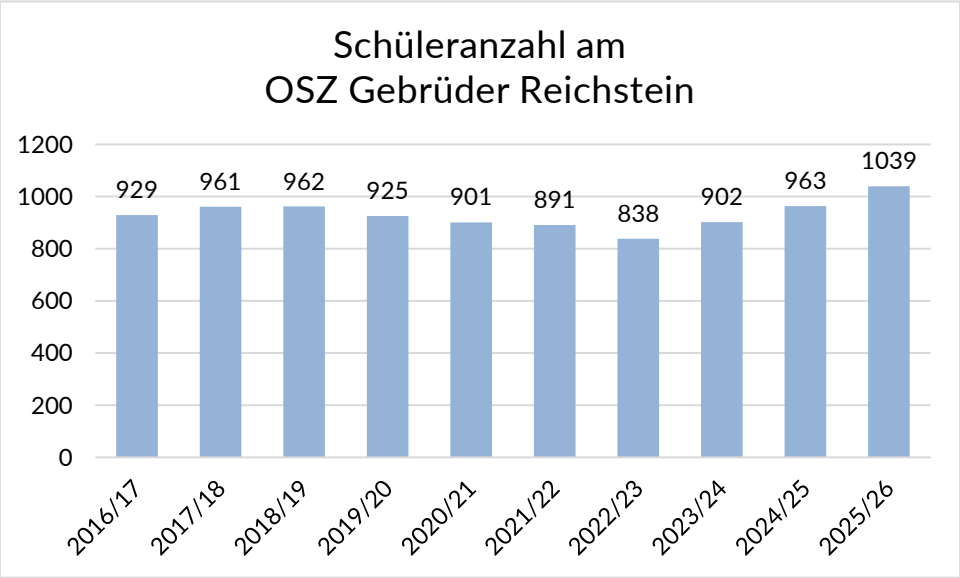
Oberstufenzentren

Die Schülerzahlen der **Oberstufenzentren in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an Havel** entwickelten sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



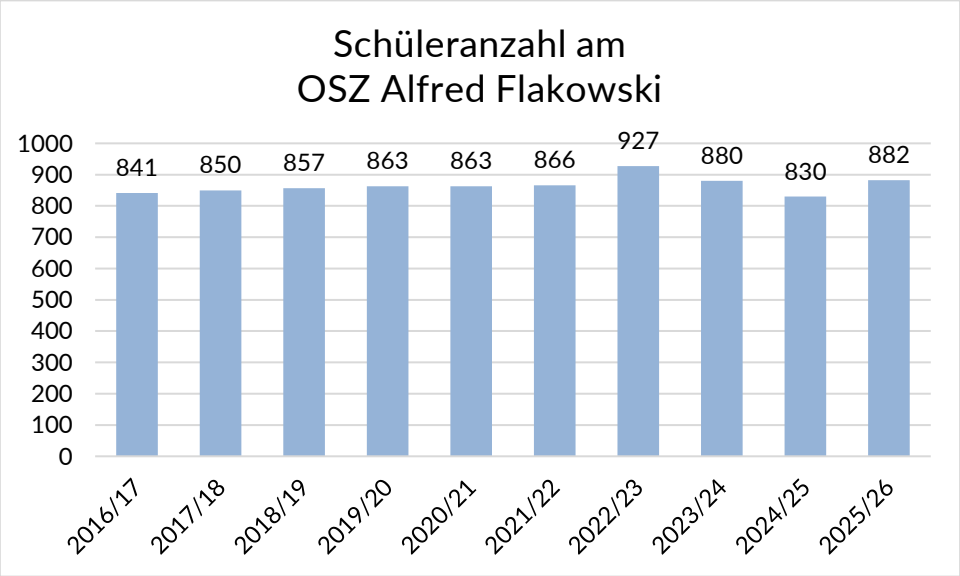
Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen des **Oberstufenzentrums Gebrüder Reichstein** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Die Schülerzahlen des **Oberstufenzentrums Alfred Flakowski** entwickeln sich über die Schuljahre 2016/17 bis 2025/26 wie folgt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik

Schulbezirke

Für alle Grundschulen in der Stadt Brandenburg an der Havel in öffentlicher Trägerschaft ist, entsprechend der Schulbezirkssatzung der Stadt Brandenburg an der Havel, das Stadtgebiet der Stadt Brandenburg an der Havel als ein deckungsgleicher Schulbezirk festgelegt. Eine Änderung ist gegenwärtig nicht beabsichtigt.

Für die Bildungsgänge der Oberstufenzentren ist der Schulbezirk die Stadt Brandenburg an der Havel, soweit nicht durch die Landesschulbezirksverordnung Schulbezirke festgelegt wurden.

Schülerbeförderung

Als Träger der Schülerbeförderung gemäß § 112 BbgSchulG stellt die Stadt Brandenburg an der Havel die Beförderung vorrangig über den ÖPNV sicher; Details regelt die entsprechende städtische Satzung.

Um die Abstimmung zwischen den Schulen und den Verkehrsbetrieben (VBBR) zu optimieren, übernimmt die Schulverwaltung zum Schuljahr 2026/2027 zentral die Koordination. Bisherige Kommunikationsdefizite und ungenaue Rückmeldungen sollen so künftig vermieden werden. Durch die zentrale Steuerung stellt die Stadt sicher, dass alle fahrplanrelevanten Informationen rechtzeitig vorliegen und eine reibungslose Schülerbeförderung gewährleistet ist.

Eine zentrale Priorität liegt derzeit in der Verkehrsanbindung der Ortsteile Klein Kreutz / Saaringen, Schmerzke, Paterdamm und Mahlenzien. Da ab dem Schuljahr 2026/27 Einschränkungen im Regionalbusverkehr zu erwarten sind, arbeitet der Schulträger bereits eng mit den VBBR zusammen um mögliche Lösungen abzustimmen. Ziel ist es, die Erreichbarkeit der Schulen lückenlos sicherzustellen – bei Bedarf auch durch die Einrichtung eines Schülerspezialverkehrs

Schulweg

Auf Basis umfassender Umfeldanalysen und Verkehrszählungen wurde bereits 1996 ein Schulwegsicherungsplan erstellt und 1998 aktualisiert. Zur weiteren Minimierung von Risiken wurde im Dezember 2008 die Projektgruppe „Bauliche Schulwegsicherung in Brandenburg an der Havel“ ins Leben gerufen. Diese erfasst kontinuierlich Gefahrenstellen und erarbeitet bauliche Lösungsvorschläge zu deren Beseitigung. Insbesondere bei Änderungen der Schulbezirke oder der Verkehrsführung werden die Schulwege systematisch neu bewertet und notwendige Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet. In Abstimmung mit dem Kreiselternrat sowie dem Kreisschulbeirat wird seitens des Amtes für Kita, Schule und Sport eine Neuorganisation der Projektgruppe „Bauliche Schulwegsicherung“ mit dem Ziel bekannter Verfahren und Strukturen angestrebt.

Schulversuche, Modellvorhaben und Schwerpunktbildung

Das Bildungssystem steht vor der Herausforderung, auf gesellschaftliche Veränderungen und technologische Sprünge flexibel zu reagieren. Um die pädagogische Qualität zu steigern und die Zukunftsfähigkeit der Schulen zu sichern, unterstützt der Schulträger Brandenburg an der Havel die Schulen der Stadt bei möglichen Schulversuchen, Modellvorhaben und der Herausbildung von schulspezifischen Schwerpunkten. Während die Schulen die inhaltliche Ausgestaltung verantworten, ist der Schulträger für die äußeren Schulangelegenheiten zuständig. Um die optimale Lernumgebung für die gewählten Schwerpunkte zu schaffen, ist der Schulträger bestrebt, die sächliche Ausrüstung in enger Abstimmung mit den Schulkonferenzen und den Schulleitungen kontinuierlich fortzuentwickeln. Nur durch diesen engen Dialog moderne Fachkabinette, Sportstätten oder digitale Infrastrukturen nachhaltig zum Bildungserfolg beitragen.

Schulversuche und Modellvorhaben

Schulversuche dienen der Erprobung neuer pädagogischer oder organisatorischer Konzepte, die vom geltenden Schulrecht befristet abweichen dürfen. Ziel ist es, empirisch gesicherte Erkenntnisse darüber zu gewinnen, ob eine Neuerung – etwa eine veränderte Stundentafel oder neue Prüfungsformate – flächendeckend eingeführt werden kann. Modellvorhaben hingegen konzentrieren sich häufig auf die Lösung spezifischer Problemlagen, etwa die Digitalisierung der Lernumgebungen oder die Integration inklusiver Settings, und fungieren als „Best Practice“-Beispiele für andere Standorte.

Schwerpunkt- und Profilbildung

Die Profilbildung ermöglicht es Schulen, ein individuelles Gesicht zu entwickeln und auf die spezifischen Begabungen ihrer Schülerschaft einzugehen. Diese Schwerpunkte können nicht „verordnet“ werden, sondern müssen individuell durch die jeweiligen Schulen entwickelt werden. Dies geschieht auf Basis der pädagogischen Konzepte im Kollegium und wird durch die Schulkonferenzen legitimiert.

Dabei haben sich insbesondere folgende Ausrichtungen etabliert:

- **MINT** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik): Förderung des analytischen Denkens und Vorbereitung auf die digitale Arbeitswelt. Das klassische MINT-Profi) wird aktuell verstärkt durch den Fachbereich Kunst zum sogenannten STEAM-Ansatz (Science, Technology, Engineering, Arts, Mathematics) oder im Deutschen zu MINKT erweitert. Die Profilbildung ermöglicht es Schulen, ein individuelles Gesicht zu entwickeln und auf die spezifischen Begabungen ihrer Schülerschaft einzugehen. Kunst bringt kreative Methoden in die oft analytisch geprägten MINT-Fächer ein. Dies hilft Schülern, Probleme nicht nur logisch, sondern auch durch „Out-of-the-box“-Denken zu lösen.
- **Musisch-künstlerisch:** Stärkung der Kreativität, Ästhetik und der Persönlichkeitsentwicklung durch Musik, Kunst und Theater.
- **Sprachlich:** Ausbau der interkulturellen Kompetenz und Mehrsprachigkeit als Schlüsselqualifikation in einer globalisierten Welt.

- **Berufsorientiert:** Enge Verzahnung mit der Wirtschaft, um den Übergang von der Schule in Ausbildung und Studium praxisnah zu gestalten.
- **Sportorientiert:** Förderung von Gesundheit, Teamgeist und Leistungsbereitschaft durch ein erweitertes Bewegungsangebot.

Gesamtschule

Die Einrichtung einer Gesamtschule wird im aktuellen Planungszeitraum weiterhin nicht angestrebt. Trotz ihres Rufs als Bereicherung der Bildungslandschaft stehen dieser Schulform erhebliche negative Auswirkungen auf die bestehende Schullandschaft in Brandenburg an der Havel gegenüber. Das staatliche Schulamt hat sich aus diesem Grund bereits mehrfach gegen dieses Vorhaben ausgesprochen. Neben strukturellen Bedenken würde eine neue Gesamtschule, zusammen mit den Gesamtschulstandorten in Premnitz und Lehnin, in direkte Konkurrenz mit den beiden städtischen Gymnasien treten. Eine Schwächung etablierter Schulen – sowohl der Oberschulen als auch der Gymnasien – ist ein realistisches Risiko, das vermieden werden muss. Da der Schulträger die gezielte Profilbildung fördert, widerspricht eine Gefährdung oder Schwächung, insbesondere der Gymnasien, diesem Ziel fundamental: Eine breite Kursvielfalt und individuelle Schwerpunktsetzungen sind nur bei stabilen Schülerzahlen realisierbar.

Bereits jetzt ermöglicht der Standort Caasmannstraße einen nahezu nahtlosen Übergang, von der Oberschule Hildegard-von-Bingen sowie weiteren Oberschulen zum beruflichen Gymnasium am OSZ Alfred Flakowki, um das Abitur nach 13 Jahren abzulegen. Wie auf Seite 69 ausgeführt, unterstützt der Schulträger zudem den Wechsel von den Gymnasien an das berufliche Gymnasium, sofern dieser Bildungsweg von den Schülern angestrebt wird.

Sportbetonte Grundschule

Das MBJS bekundet großes Interesse an der Etablierung einer sportbetonten Grundschule im Stadtgebiet. Dieses Modell sieht Bewegung als integralen Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung und forciert die sportliche Nachwuchsförderung durch ein erweitertes, multisportives Trainingsangebot ab der 4. Jahrgangsstufe.

Die Stadtverwaltung befürwortet diese Profilbildung im Rahmen der verfügbaren Ressourcen. Aufgrund fehlender Kapazitäten an der favorisierten Konrad-Sprengel-Schule sowie absehbarer Flächenbedarfe im Zuge des Startchancen-Projekts an der Wilhelm-Busch-Schule ist eine zeitnahe Realisierung nur eingeschränkt möglich. Eine kontinuierliche Prüfung der Raumkapazitäten sowie die transparente Kommunikation dieser Entwicklungsperspektive an die Schulen sind vorgesehen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit versteht sich als eine eigenständige Form der Jugendhilfe, die direkt im Lebensraum Schule verortet ist. Sie fungiert als Bindeglied zwischen den Systemen Jugendhilfe und Schule, wobei sie eine eigenständige sozialpädagogische Zielsetzung verfolgt und rechtlich strikt von der staatlichen Schulverwaltung getrennt ist.

Rechtliche Einordnung und Grundlagen

Auf Bundesebene bildet das Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) das Fundament. Mit der Reform des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im Jahr 2021 wurde die Schulsozialarbeit erstmals explizit in § 13a SGB VIII als eigenständige Leistung der Jugendsozialarbeit gesetzlich verankert. Damit ist sie als präventives Angebot definiert, das junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung unterstützen soll. Auf Landesebene konkretisiert das Brandenburgische Schulgesetz (BbgSchulG) in § 9a die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe. Ergänzt wird dies durch das Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz (BbgKJG) sowie spezifische Förderrichtlinien des Landes, die die Finanzierung und die fachlichen Standards regeln.

Organisation und Trägerschaft in Brandenburg an der Havel

In der Stadt Brandenburg an der Havel hat die Schulsozialarbeit eine lange Tradition und ist flächendeckend an allen Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und den Oberstufenzentren (OSZ) etabliert. Die strategische Steuerung obliegt dem kommunalen Jugendamt (Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit).

Organisatorisch setzt die Stadt auf das Prinzip der Trägervielfalt. Während die Stadt die Gesamtverantwortung trägt, wird die praktische Arbeit vor Ort meist durch freie Träger der Jugendhilfe umgesetzt. In Brandenburg an der Havel sind dies der Caritasverband, das VHS-Bildungswerk und der Humanistische Regionalverband. Diese Träger stellen das pädagogische Fachpersonal und sichern die fachliche Aufsicht. Die Finanzierung erfolgt durch ein Mischsystem aus kommunalen Mitteln der Stadt und Zuweisungen des Landes Brandenburg (MBJS).

Arbeitsgrundlagen und fachliche Ausrichtung

Die fachliche Basis in der Havelstadt bildet eine spezifische Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit, die regelmäßig an aktuelle Bedarfe angepasst wird. Die Arbeit der Fachkräfte folgt dabei drei zentralen Prinzipien:

- Freiwilligkeit,
- Vertraulichkeit (Schweigepflicht) und
- Niedrigschwelligkeit.

Da die Schulsozialarbeiter nicht zum Lehrkörper gehören, nehmen sie eine neutrale Position ein, was den Aufbau von Vertrauensverhältnissen zu Schülern und Eltern erleichtert.

Das Methodenspektrum umfasst die Einzelfallhilfe bei persönlichen Krisen, die sozialpädagogische Gruppenarbeit (z. B. zur Stärkung des Klassenklimas) sowie

Präventionsprojekte zu Themen wie Mobbing, Medienkompetenz oder Sucht. Zudem agiert die Schulsozialarbeit als wichtiger Netzwerkknoten, der bei Bedarf den Kontakt zu Beratungsstellen, dem Jugendamt oder anderen Hilfesystemen herstellt.

Zweiter BildungsWeg

Der Zweite BildungsWeg (ZBW) in Brandenburg an der Havel ermöglicht es Erwachsenen jeden Alters, staatlich anerkannte Schulabschlüsse kostenfrei nachzuholen oder zu verbessern. Der ZBW ist damit ein Eckpfeiler des lebenslangen Lernens. Er bietet Erwachsenen die Chance, ihre Bildungsbiografie jederzeit aktiv weiterzuschreiben, unabhängig von früheren Voraussetzungen oder dem aktuellen Lebensalter. Der Unterrichtsort für diese Angebote ist das Oberstufenzentrum Alfred Flakowski.

Das Angebot zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus: Von der Einfachen oder Erweiterten Berufsbildungsreife über die Fachoberschulreife bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) stehen alle Wege offen. Da der Unterricht in der Regel abends (Montag bis Donnerstag) stattfindet, lässt sich das Lernen ideal mit dem Beruf oder familiären Verpflichtungen vereinbaren. Um aktuellen Entwicklungen gerecht werden zu können, wurde durch Verlagerung des Unterrichts in den Nachmittagsbereich eine Situation geschaffen, auch jungen Eltern das Nachholen oder Verbessern eines Schulabschlusses zu ermöglichen. Als staatliche Einrichtung erhebt das OSZ keine Schulgelder, was den Zugang zu Bildung für alle sichert. Je nach angestrebtem Ziel und Vorbildung dauert der Weg zum Abschluss zwischen zwei und drei Jahren.

Digitalpakt und strategische Modernisierung der IT-Infrastruktur

WLAN

Im Rahmen des Digitalpakts wurden 21 Schulgebäude der Stadt Brandenburg an der Havel erfolgreich netzwerktechnisch modernisiert. Die flächendeckende Ausstattung mit aktueller Server- und Netzwerktechnik ist vollständig abgeschlossen; das Investitionsvolumen für diese Ertüchtigung belief sich auf rund 700.000 EUR.

Besonderes Augenmerk lag auf dem Aufbau einer lückenlosen WLAN-Infrastruktur: Nach einer detaillierten Ausleuchtung (ca. 40.000 EUR) wurden 410 Accesspoints installiert und in Betrieb genommen (ca. 310.000 EUR). Diese sind über moderne Switche an eine zentrale Serverlösung angebunden, wofür weitere 520.000 EUR investiert wurden. Ziel dieser Maßnahmen war es, alle Schulen in städtischer Trägerschaft auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen und eine einheitliche Infrastruktur an allen Standorten zu gewährleisten.

Ausstattung mit Hard- und Software

Für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Brandenburg an der Havel wurde folgende Ausstattungstechnik beschafft, geliefert und in Betrieb genommen:

254 Interaktive Tafeln

246 Smart TVs in 86“, 75“, 65“ sowie 40“ (je nach Größe des Raumes bzw. Wunsch der Schule)

39 Kurzdistanzbeamer

Dazu kommen folgende mobile Endgeräte sowie weiteres IT-Zubehör:

- 711 iPads
- 338 Notebooks
- 257 All-in-One-PCs
- 21 Ladewagen für die mobilen Endgeräte
- 16 3D Drucker
- 23 Dokumentenkameras
- 47 Tabletständer als Alternative zu Dokumentenkameras

Die Gesamtkosten für diese Ausstattung betrugen ca. 2.350.000 EUR.

Des Weiteren wurde für notwendige Lizenzen (Windows Enterprise, Baramundi, Serverlizenzen usw.) insgesamt ca. 180.000 EUR ausgegeben.

Die zentrale Administration der mobilen Endgeräte erfolgt über die Lösung *Baramundi* durch einen externen Dienstleister. Der Dienstleister betreut auch die Inbetriebnahme der mobilen Endgeräte sowie des IT-Zubehörs.

Die Gesamtaufwendungen für den Digitalpakt betrugen 4.100.000 EUR, die Stadt Brandenburg an der Havel stellte einen Eigenanteil von 10v. H., ca. 410.000 EUR.

IT-Infrastruktur

Um die Digitalisierung an den Schulen der Stadt Brandenburg nachhaltig zu gestalten, wurden im Jahr 2025 maßgebliche Infrastrukturprojekte angestoßen und zum Teil auch realisiert. Ziel ist eine standardisierte, leistungsfähige und rechtssichere IT-Umgebung für Lehrende und Lernende.

Standardisierung der Arbeitsumgebungen

- Software-Konsolidierung: Durch die stadtweite Einführung von MS Office und Windows 11 wurde eine einheitliche Grundlage für die digitale Kollaboration geschaffen. Dies erleichtert den Datenaustausch zwischen den Schulen und bereitet Schüler optimal auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor.
- Hardware-Lifecycle-Management: Ein systematischer Austausch veralteter Hardware stellt sicher, dass die Geräteflotte vollständig Windows 11-fähig ist. Dies garantiert langfristige Sicherheitsupdates und die Nutzung moderner Softwarefeatures.

Zentrale Identitäts- und Serververwaltung

- Plattformwechsel zu UCS@school: Mit der Einführung zentraler Serverstrukturen und dem Identitätsmanagementsystem UCS@school wurde die dezentrale, fehleranfällige Serverlandschaft abgelöst. Wesentliche Vorteile sind die Zentrale Benutzerverwaltung (Single Sign-On), die erhöhte Datensicherheit und Compliance (DSGVO) sowie eine effizientere Administration durch die städtische IT.

Professionalisierung von Support und Kommunikation

- Service-Level-Optimierung: Um die Ausfallsicherheit zu erhöhen, wurde das Kontingent für die externe technische Wartung auf 250 Stunden pro Monat signifikant erweitert. Dies verkürzt die Reaktionszeiten bei Störungen im Schulalltag.
- Einheitliche Kommunikationswege:
    - E-Mail: Die Vereinheitlichung der schulischen Mailadressen stärkt das professionelle Auftreten nach außen und vereinfacht die behördenübergreifende Kommunikation.
    - Telefonie: Durch die Anbindung an die zentrale Telefonanlage MX-One (Rufnummernkreis 58-0) werden die Schulen nahtlos in die städtische Kommunikationsstruktur integriert.

Die im Jahr 2024 begonnenen Maßnahmen transformieren die IT von einer "Insellösung pro Schule" hin zu einer zentral gesteuerten Bildungs-Infrastruktur.

Endgeräte für Lehrkräfte

Das Land Brandenburg hat seine Lehrkräfte flächendeckend mit digitalen Endgeräten ausgestattet. In der Schulpraxis erwiesen sich diese jedoch als kaum einsetzbar, da restriktive Konfigurationen die Nutzung weitgehend auf E-Mails und Internetrecherchen beschränken. Mangels fachspezifischer Software und Schnittstellen gaben zahlreiche Lehrkräfte die Geräte bereits zurück. Mit Datum vom 12.03.2026 wurde folgende Meldung auf dem Schulportal des Landes Brandenburg veröffentlicht:

> „Es wurden umfassende Veränderungen an den softwareseitigen Gerätekonfigurationen der landesseitig bereitgestellten mobilen digitalen Endgeräte für Lehrkräfte vorgenommen. U.a. ist es nun möglich, externe Speichermedien wie USB-Sticks an den Geräten anzuschließen und die Geräte durch erweiterte Einstellungsmöglichkeiten stärker zu individualisieren. Auch wurden die jeweiligen App Stores auf den Geräten freigeschaltet, damit benötigte Programme und Anwendungen individueller installiert werden können. Bitte beachten Sie, dass das Laden der Änderungen einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Anschließend sollte das Gerät einmal neu gestartet werden.“

Inzwischen liegen positive Rückmeldungen bezüglich der Nutzbarkeit der Geräte aus den Schulen vor.

Das Angebot des Landes, die Administration auf die Kommunen zu übertragen, stieß auf breite Ablehnung, da hierfür kein finanzieller Ausgleich vorgesehen ist. Aus Sicht der Kommunen steht das Land als Arbeitgeber in der Pflicht, für die vollständige Ausstattung sowie die laufenden Wartungs- und Administrationskosten aufzukommen. Eine Übernahme

dieser Aufgaben durch die Schulträger ist nach dem Konnexitätsprinzip nur gegen eine angemessene Erstattung der Sach- und Personalkosten möglich.

Grundannahmen der Prognoseberechnung

Die Erstellung der Prognosen zu den Schülerzahlen ist wesentlicher Inhalt eines Schulentwicklungsplans. Gesetzliche Vorgaben oder Anleitungen seitens des Landes existieren nicht. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) berät und unterstützt die Kommunen indes intensiv und versucht, einheitliche Standards zu etablieren. Dennoch ist die Herangehensweise in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg (Stand 2025) sehr unterschiedlich.

Ü1

In Brandenburg an der Havel war ein großer Kritikpunkt der vergangenen Schulentwicklungspläne, dass kein oder kein ausreichendes Bevölkerungswachstum in der Kalkulation berücksichtigt wurde. Diesem Umstand wurde mit der Aufnahme einer auch mit dem MBJS abgestimmten Steigerungsrate von 1,5 v. H. in der Schul*bedarfs*planung und der dafür errechneten Prognosen begegnet (in der Prognose des letzten Schul*entwicklungs*plans noch nicht enthalten). Weiterer fortwährender Kritikpunkt waren die oft zu verzeichnenden Abweichungen zwischen Prognose und den tatsächlichen Einschülerzahlen. Hierfür gab es bisher keine Lösung.

Die Prognoseberechnung wurde umfänglich geprüft und überarbeitet. Die neue Herangehensweise der Berechnung gliedert sich im Wesentlichen in zwei Schritte. Ausgangspunkt sind weiterhin Zahlen aus dem Einwohnermelderegister. In einem ersten Schritt wird prognostiziert, wie sich diese Anzahl von Kindern bis zum Zeitpunkt der Einschulung unter Berücksichtigung von Bevölkerungswachstum entwickeln wird. In einem zweiten Schritt wird die voraussichtliche Zahl der SuS ermittelt. Ab der 2. Klasse werden sogenannte Übergangsquoten genutzt, die auf den tatsächlichen Zahlen der letzten 5 Jahre beruhen.

Im Ergebnis liegen nachfolgende Prognosen vor, die jährlich zu überprüfen sind.

Echte Berücksichtigung von Wachstum

Die bisherige Prognoseberechnung enthielt zwar eine Steigerungsrate der erhobenen Kinderzahlen aus dem Einwohnermelderegister, diese wurde aber pauschal auf alle Einschulungsjahre aufgeschlagen. Im Ergebnis wurde z. B. für das Schuljahr 2024/2025 mit den schuljahrgangsbezogenen Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.10.2019 gerechnet und nur 1,5 v. H. Wachstum addiert, obwohl 5 Jahre dazwischenliegen. Geht man aber von jährlichem Wachstum der Bevölkerung aus, muss das Wachstum auch fünffach bzw. über 5 Jahre gerechnet werden.

Beispiel erster Schritt: Einwohner mit Geburtsdatum vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 zum Stichtag 31.10.2024 – Konrad-Sprengel-Schule

Einwohner laut EMA (Einwohnermeldeamt) zum Stichtag 31.10.2024	Prognose alt (1,5 v. H.) zur Einschulung im SJ 2030/2031 (erster Schritt)	Prognose neu (2,0 v. H. jährlich) zur Einschulung im SJ 2030/2031 (erster Schritt)
72	73	79

Für die aktuelle Schülerzahlenprognose wurde zum einen der Wachstumswert auf jährlich **2 v. H.** erhöht und gleichzeitig eine echte jährliche Erhöhung gerechnet. Abweichend von der bisherigen Herangehensweise wurde das Bevölkerungswachstum nicht mehr homogen für alle Grundschulen angenommen, sondern nur noch für die Grundschulen: Konrad-Sprengel-Schule, Luckenberger Schule, Frederic-Joliot-Curie-Schule, Theodor-Fontane-Schule, Schule am Krugpark und Schule in der Kleinen Gartenstraße. Dies deckt sich mit den Wachstumsbereichen der Stadt in den letzten Jahren. Für die übrigen Grundschulen wurde kein Wachstum angenommen. In Bezug auf die Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule sind bereits geplante bauliche Entwicklungen im Einzugsbereich nicht im Geltungszeitraum des SEP 2026/2027 bis 2030/2031 zu erwarten.[13]

Neues Berechnungsmodell Ü1 – tatsächlich zu erwartende Einschüler

Wesentlich verändert wurde der zweite Schritt - das Berechnungsmodell für das Einschulungsverfahren (Ü1). Während bisher die Einschülerzahlen ebenso wie alle anderen Zahlen auf Basis der Übergangsquoten berechnet wurden, wird dies für die Prognose der Einschülerzahlen verändert. Hintergrund ist, dass die Übergangsquoten bereits die Umverteilung von Einschülern auf andere Schulen aufgrund von Kapazitätsengpässen berücksichtigt haben. Die zu erwartende Schülerzahl je Schule zum Zeitpunkt der Einschulung wurde daher nie exakt ausgewiesen. Dies wurde umfänglich neu gerechnet. Die neue Berechnung gibt die Anzahl der Einschüler wieder, die unabhängig von der Kapazität zu erwarten sind. Berücksichtigung finden:

- Rückstellungen
- Rücksteller aus dem letzten SJ
- Beschulungen an Förderschulen
- Beschulungen an Schulen in freier Trägerschaft
- Wiederholer
- Beschulungen aus dem Umland
- Beschulungen im Umland

[13] Bebauungsplan Friedrich-Engels-Str./Einsteinstraße (geplant)

Die Prognosezahlen ab Klasse 2 werden weiterhin mit den etablierten Übergangsquoten berechnet. Hier werden u. a. die tatsächlichen Klassenveränderungen (Zuzug, Wegzug, Umzug, Klassenwiederholung etc.) berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass nachfolgende Prognosen zwar bezogen auf die Schülerzahlen die exakten Werte ausweisen, bezogen auf die Anzahl der Klassen aber bereits Verschiebungen eingeflossen sind. Wenn beispielsweise 29 Einschüler prognostiziert wurden, wurde dieser Jahrgang mit einer 1. Klasse gerechnet, nicht mit den rechnerisch erforderlichen 2 Klassen. In der Praxis müssen einzelne SuS in anderen Schulen mit ausreichender Kapazität beschult werden.

Beispiel zweiter Schritt: Einwohner mit Geburtsdatum vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 zum Stichtag 31.10.2024 – Konrad-Sprengel-Schule

Einwohner laut EMA zum Stichtag 31.10.2024 + erster Schritt	Prognose (alt) zu erwartende SuS zur Einschulung im SJ 2030/2031 (zweiter Schritt)	Prognose (neu) zu erwartende SuS zur Einschulung im SJ 2030/2031 (zweiter Schritt)
79	64	69

Ü7 - Übergangsquoten

Der Übergang von der Jahrgangsstufe 6 in die Jahrgangsstufe 7 (Ü7 - Verfahren) ist von der Wahl der Schule gekennzeichnet (Schulwahlfreiheit). In Brandenburg an der Havel stehen die Schulformen Oberschule und Gymnasium zur Verfügung. Das Ü7 - Verfahren wurde anhand der etablierten Erfahrungswerte berechnet.

Zurückgegriffen wird dabei auf den Mittelwert des Übergangsverhaltens der letzten 3 Schuljahre (Übergangsquoten Ü7). Bezogen auf das Verhältnis von Oberschulen und Gymnasien gab es hier relativ wenig Bewegung. Eine Tendenz ist nicht ersichtlich. Insofern ist weiterhin die Berücksichtigung des Mittelwerts als angemessen zu bewerten.

Übergangsverhalten v. H.	2023/2024	2024/2025	2025/2026	**Mittelwert**
Oberschulen	59,55	57,12	58,31	**58,00**
Gymnasien	40,45	42,88	41,69	**42,00**

Bezogen auf die Erst- und Zweitwünsche lässt sich aus den vorliegenden Daten der letzten 2 Jahre keine eindeutige Tendenz in Bezug auf die Oberschulen aufzeigen. Zum Schuljahr 2025/2026 konnte vor allem die Nicolaischule die hohe Anzahl der Erstwünsche nicht erfüllen (110 Erstwünsche zu 64 aufgenommenen SuS mit entsprechendem Erstwunsch). Zum Schuljahr 2024/2025 betraf dies überwiegend die Hildegard-von-Bingen-Oberschule (68 Erstwünsche zu 57 aufgenommenen SuS mit entsprechendem Erstwunsch) sowie die Berufsorientierte Schule Kirchmöser (54 Erstwünsche zu 43 aufgenommenen SuS mit entsprechendem Erstwunsch).

Bei den Gymnasien ist das Bertolt-Brecht-Gymnasium (171 Erstwünsche zum Schuljahr 2025/2026) stärker nachgefragt als das von Saldern-Gymnasium (96 Erstwünsche zum Schuljahr 2025/2026). Dies entspricht einer Tendenz, die seit einigen Jahren zu beobachten ist.

Prognosen

Alle Prognosen berücksichtigen die Anwahl von freien Schulen, wenngleich diese nicht separat ausgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, dass jährlich neben der Beschulung in städtischen Schulen wie folgt an Schulen in freier Trägerschaft beschult wird:

- Wir Grundschule – 1 Zug, 18 SuS
- Evangelische Grundschule Brandenburg – 2 Züge
- Evangelisches Domgymnasium Brandenburg – 2 Züge
- Evangelische Oberschule Brandenburg – 1 Zug

Daraus ergibt sich folgende Prognose der Gesamtschülerzahlen:

Freie Schulen	**2026/27**	**2027/28**	**2028/29**	**2029/30**	**2030/31**
WIR-Grundschule	108	108	108	108	108
Evangelische Grundschule	288	288	288	288	288
Evangelische Oberschule	112	112	112	112	112
Evangelisches Gymnasium am Dom zu Brandenburg *	330	340	345	350	355
gesamt	**838**	**848**	**853**	**858**	**863**

*Darstellung der planerischen Frequenz von 30 SuS je Zug

Die Anwahl einer freien Schule ist Entscheidung der Eltern bzw. der SuS. Im Falle eines Schulwechsels oder Schließung einer freien Schule wird die Beschulung der entsprechenden SuS an den städtischen Schulen sichergestellt.

Berücksichtigt ist auch die Beschulung von SuS aus dem Umland und Brandenburger Kinder, die in Schulen außerhalb der Stadt beschult werden.

Grundschulen

Grundschulen gesamt	**SJ 26/27**	**SJ 27/28**	**SJ 28/29**	**SJ 29/30**	**SJ 30/31**	**SJ 31/32**
Prognose SuS 1. Klasse	566	598	501	475	454	390
SuS gesamt	3.461	3.480	3.346	3.203	3.050	2.885
Anzahl Klassen gesamt	156	157	154	150	145	140
Kapazität gesamt	163	163	163	163	163	163
Defizit/Reserve	7	6	9	13	18	23

Die mit der letzten Schulentwicklungsplanung aufgezeigte Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen ist eingetreten. Mit 3.523 SuS zum Schuljahr 2025/2026 wurde das prognostizierte Niveau erreicht. Aufgrund dieses erheblichen Anstiegs (Ausgangswert 2019/2020 3.139 SuS) wurde 2021 durch die Stadtverordnetenversammlung der mittelfristige Bedarf für eine neue städtische Grundschule im Rahmen des Bildungscampus am Wiesenweg beschlossen. Die Planungen zum Bildungscampus räumten der Grundschule initial Priorität ein, bzw. sollten Oberschule und Grundschule in einem Bauabschnitt errichtet

werden. Während des laufenden Planungsprozesses des Bildungscampus ist ein massiver Einbruch der Geburtenzahlen zu verzeichnen. Als sich abzeichnete, dass der Rückgang der Geburten nicht temporär ist, sondern mehrere Jahre andauert, wurde die Grundschule in einen 2. Bauabschnitt (BA) verschoben, um die Entwicklung des langfristigen Bedarfs intensiver zu prüfen.

Die Gesamtprognose zeigt nun deutlich auf, dass ab dem Schuljahr 2028/2029 erheblich weniger Kinder eingeschult werden. Dies führt mittelfristig zu einem Rückgang der Schülerzahlen insgesamt. Wie bereits beschrieben, wird gegenwärtig von mindestens 7 Jahren geburtenschwachen Jahren ausgegangen. Das angestrebte Bevölkerungswachstum kann diese Entwicklung nur bedingt auffangen. Während gegenwärtig noch am Kapazitätslimit in den Grundschulen gearbeitet werden muss, wird sich diese Situation bis zum Ablauf des Planungszeitraums erheblich entspannen. Bis einschließlich des Schuljahres 2027/2028 wird noch von Klassengrößen von 25 SuS im Ü1 Verfahren ausgegangen.[14] Ab dem Schuljahr 2028/2029 fortfolgend kann im Ü1 Verfahren der Frequenzrichtwert von 23 SuS eingehalten werden. Freiwerdende Raumkapazitäten können für Teilungsunterricht, Gruppenarbeit, Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote genutzt werden, was gegenwärtig nahezu unmöglich ist.

Während der Geburtenrückgang die ursprüngliche Bedarfsplanung für eine zusätzliche Grundschule verändert hat, wird am *Neubau* festgehalten, um einer bestehenden Grundschule modernste Lernbedingungen zu ermöglichen. Durch den Ersatzbau einer Bestandsschule sollen moderne pädagogische Standards realisiert und die Unterrichtsqualität nachhaltig gesteigert werden.

Keine Neugründung einer Grundschule, sondern Verlagerung einer Bestandsschule in den Bildungscampus am Wiesenweg

Bezogen auf die einzelnen Planungsräume stellt sich die Situation unterschiedlich dar. Die Quartiere Ring (Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule und Konrad-Sprengel-Schule) und Innenstadt (Luckenberger Schule, Schule in der Kleinen Gartenstraße, Theodor-Fontane-Schule und Frederic-Joliot-Curie-Schule) gewinnen nur in sehr begrenztem Maß freie Raumkapazitäten zurück. Über den Planungszeitraum hinaus geht diese Entwicklung aber weiter.

Im Ergebnis der prognostischen Betrachtung sind alle Grundschulen in ihrem Bestand gesichert.

[14] Richtwerte laut VV-Unterrichtsorganisation im Primarbereich: unterer Wert 15 SuS, Frequenzrichtwert 23 SuS, oberer Wert 28 SuS

Quartier Innenstadt	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	218	251	208	206	180	169
SuS gesamt	1.328	1.354	1.328	1.298	1.250	1.213
Anzahl Klassen gesamt	60	60	59	57	56	55
Kapazität gesamt	62	62	62	62	62	62
Defizit/Reserve	2	2	3	5	6	7

Am meisten freie Kapazitäten werden im Quartier Görden/Hohenstücken aufgebaut:

Quartier Görden/Hohenstücken	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	133	151	112	111	114	97
SuS gesamt	859	871	816	769	725	676
Anzahl Klassen gesamt	40	41	39	38	37	35
Kapazität gesamt	45	45	45	45	45	45
Defizit/Reserve	5	4	6	7	8	10

Quartier Ring	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	135	105	109	97	109	89
SuS gesamt	732	715	687	650	635	611
Anzahl Klassen gesamt	31	31	31	30	30	30
Kapazität gesamt	32	32	32	32	32	32
Defizit/Reserve	1	1	1	2	2	2

Die Eigene Scholle sowie Kirchmöser/Plaue bilden eigene Quartiere (siehe nachfolgend).

Schule in der Kleinen Gartenstraße

Schule in der Kleinen Gartenstraße	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	53	58	53	47	38	34
SuS gesamt	317	316	306	312	301	285
Anzahl Klassen gesamt	14	14	13	13	13	13
Kapazität gesamt	15	15	15	15	15	15
Defizit/Reserve	1	1	2	2	2	2

Die Schule ist durch den Ausbau des Nebengebäudes auf dem Schulhof auf eine 2,5-Zügigkeit erweitert worden (ab 2024/2025). In 2027/2028 erfolgt einmalig im Prognosezeitraum die Aufnahme von 3 Klassen.

Frederic-Joliot-Curie-Schule

Frederic-Joliot-Curie-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	47	70	48	53	43	35
SuS gesamt	290	321	321	315	304	292
Anzahl Klassen gesamt	13	13	13	12	12	12
Kapazität gesamt	13	13	13	13	13	13
Defizit/Reserve	0	0	0	1	1	1

Die Frederic-Joliot-Curie-Schule ist für eine 2-Zügigkeit ausgelegt. Es bestehen geringe Raumdefizite, die aber zum Ende des Planungszeitraums abgebaut werden. Es wird damit gerechnet, dass eine Schulanwahl verstärkt nach dem pädagogischen Konzept zunehmen wird, da z. B. an der Schule am Krugpark die Einschülerzahlen abnehmen werden (2027/2028 43 Einschüler) und insofern Aufnahmekapazität gegeben ist.

Theodor-Fontane-Schule

Theodor-Fontane-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	64	77	63	51	61	46
SuS gesamt	410	415	409	387	379	364
Anzahl Klassen gesamt	18	18	18	18	18	17
Kapazität gesamt	19	19	19	19	19	19
Defizit/Reserve	1	1	1	1	1	2

Die Theodor-Fontane-Schule ist eine 3-zügige Schule und wird auch durchgehend so beschult.

Luckenberger Schule

Luckenberger Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	54	46	44	55	38	54
SuS gesamt	311	302	292	284	266	272
Anzahl Klassen gesamt	15	15	15	14	13	13
Kapazität gesamt	15	15	15	15	15	15
Defizit/Reserve	0	0	0	1	2	2

Die Luckenberger Schule ist 2,5-zügig ausgelegt. Es bestehen geringe Raumdefizite, die aber zum Ende des Planungszeitraums abgebaut werden. Während des Planungszeitraums, werden voraussichtlich nur im Schuljahr 2026/2027 3 Klassen aufgenommen.

Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule

Georg-Klingenberg-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	54	46	35	37	41	34
SuS gesamt	280	273	254	242	232	221
Anzahl Klassen gesamt	12	12	12	12	12	12
Kapazität gesamt	13	13	13	13	13	13
Defizit/Reserve	1	1	1	1	1	1

Die Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule ist eine 2-zügige Schule. Während des Planungszeitraums besteht die Möglichkeit, einmal 3 erste Klassen aufzunehmen. Gleichzeitig sind möglicherweise höhere Einschülerzahlen zu erwarten, als wie oben dargestellt aus dem „Einzugsbereich“[15] rechnerisch ermittelt, da insbesondere bei freien Kapazitäten die Anwahl nach Konzept zunehmen wird. Auswirkungen des möglichen Wohnquartiers Einsteinstraße/Friedrich-Engels-Str. sind nicht abgebildet.

[15] Ein echter Einzugsbereich existiert nicht. Die gesamte Stadt ist ein Schulbezirk. Die Prognosezahlen beziehen sich auf die jeder Schule zugeordneten Straßen (siehe Schulbezirkssatzung der Stadt Brandenburg an der Havel).

Konrad-Sprengel-Schule

Konrad-Sprengel-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	81	59	74	60	68	55
SuS gesamt	452	442	433	408	403	390
Anzahl Klassen gesamt	19	19	19	18	18	18
Kapazität gesamt	19	19	19	19	19	19
Defizit/Reserve	0	0	0	1	1	1

Die Konrad-Sprengel-Schule ist eine dreizügige Schule, die aber einmal in 6 Jahren eine vierte erste Klasse aufnehmen kann.

Gebrüder-Grimm-Schule

Gebrüder-Grimm-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	61	71	45	59	57	50
SuS gesamt	363	381	353	340	325	319
Anzahl Klassen gesamt	17	18	17	17	17	17
Kapazität gesamt	18	18	18	18	18	18
Defizit/Reserve	1	0	1	1	1	1

Die Gebrüder-Grimm-Schule ist eine 3-zügige Schule. Während des Planungszeitraums wird die Schule voraussichtlich nur einmal 2 Klassen aufnehmen.

Wilhelm-Busch-Schule

Wilhelm-Busch-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	72	80	67	52	57	47
SuS gesamt	496	490	463	429	400	357
Anzahl Klassen gesamt	23	23	22	21	20	18
Kapazität gesamt	27	27	27	27	27	27
Defizit/Reserve	4	4	5	6	7	9

Die Wilhelm-Busch-Schule verfügt über die meisten Klassenräume (KLAR) aller Grundschulen. Freie Kapazitäten bestehen schon aktuell und erhöhen sich während des Planungszeitraums.

Geplant ist es, diese Kapazitäten über das Startchancenprogramm einer konzeptionellen pädagogischen Nutzung zuzuführen (z. B. Einrichtung von „Lernhäusern“ – hier noch nicht abgebildet).

Magnus-Hoffmann-Schule

Magnus-Hoffmann-Schule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	40	44	32	33	26	18
SuS gesamt	253	244	226	214	205	187
Anzahl Klassen gesamt	12	12	12	12	11	10
Kapazität gesamt	12	12	12	12	12	12
Defizit/Reserve	0	0	0	0	1	2

Die Magnus-Hoffmann-Schule ist zweizügig ausgelegt. Ab 2030/31 wird voraussichtlich nur einzügig beschult. Auswirkungen des möglichen Wohnquartiers am Platz der Einheit sind nicht abgebildet. Nach § 103 Abs. 1 S. 3 Bbg SchulG können Grundschulen einzügig sein.

Schule am Krugpark

Schule am Krugpark	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
Prognose SuS 1. Klasse	40	47	40	28	25	17
SuS gesamt	289	296	289	272	235	198
Anzahl Klassen gesamt	13	13	13	13	11	10
Kapazität gesamt	12	12	12	12	12	12
Defizit/Reserve	-1	-1	-1	-1	1	2

Die Schule am Krugpark ist derzeit noch eine 1,5-zügige Schule. Seit mehreren Jahren wird allerdings zweizügig eingeschult (2024 - 3 Züge). Zum Schuljahr 2026/2027 wird durch Anmietung von zusätzlichen Räumlichkeiten die vollständige Zweizügigkeit erreicht. Hinsichtlich der Verfügbarkeit der zusätzlichen Räume gab es größere Verzögerungen, wodurch zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 ein Defizit von 5 Klassenräumen entstanden ist. Dies wird durch Doppelnutzung von Fachunterrichtsräumen ausgeglichen. Die prognostizierten Einschülerzahlen nehmen stark ab, wodurch theoretisch auch eine Anwahl aus anderen Stadtteilen erfolgen könnte. Während des Planungszeitraums ist aber die dynamische Entwicklung der Eigenen Scholle weiter zu beobachten. Hierbei spielen neue Bauprojekte und der Generationswechsel im Quartier eine Rolle. Stand heute können diese Entwicklungen aufgefangen werden, sofern sie eintreten. Nach § 103 Abs. 1 S. 3 Bbg SchulG können Grundschulen einzügig sein.

Oberschulen

Oberschulen gesamt	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	394	397	434	427	418	393	388	398	336	328	321	288
SuS gesamt	1.583	1.602	1.671	1.708	1.735	1.729	1.682	1.650	1.567	1.501	1.428	1.317
Anzahl Klassen gesamt	64	64	66	67	68	68	66	65	62	60	57	53
Kapazität gesamt	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67
Defizit/Reserve	3	3	1	0	-1	-1	1	2	5	7	10	14

Die Prognose der Oberschulen kann naturgemäß einen längeren Zeitraum abbilden, als dies für die Grundschulen der Fall ist. Insofern wird diese über den Planungszeitraum hinausgehende Prognose hier auch dargestellt. Ersichtlich ist vor allem ein geringfügiges Raumdefizit ab dem Schuljahr 2030/2031. Erst ab dem Schuljahr 2032/2033 nimmt die Anzahl der SuS wieder merklich ab. In der Folge werden wieder Kapazitäten frei. Planerische Maßnahmen existieren diesbezüglich nicht. Es wird eingeschätzt, dass durch innerschulische Lösungen die geringen Defizite ausgeglichen werden können.

Die Prognosen orientieren sich am bisherigen Übergangs- bzw. Anwahlverhalten des Ü7 - Verfahrens sowie der durchschnittlichen Übergangsquoten der letzten 3 Jahre, D. h. der Veränderung der Klassenstärken zwischen den Schuljahren (Wiederholer, Zu- und Wegzug). Das Verhältnis Oberschule zu Gymnasium im Ü7 - Verfahren wird mit 58 v. H. zu 42 v. H. basierend auf den Werten der letzten 3 Jahre angenommen.

Im Ergebnis der prognostischen Betrachtung sind alle Oberschulen in ihrem Bestand gesichert.

Oberschule Brandenburg Nord

Oberschule BRB Nord	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	107	108	118	116	114	107	105	108	91	89	87	78
SuS gesamt	432	435	458	453	461	459	446	438	415	397	378	348
Anzahl Klassen gesamt	17	17	18	18	19	19	18	17	16	16	15	15
Kapazität gesamt	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Defizit/Reserve	1	1	0	0	-1	-1	0	1	2	2	3	3

Hildegard-von-Bingen-Oberschule

Hildegard-von-Bingen-Oberschule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	76	77	84	83	81	76	75	77	65	64	62	56
SuS gesamt	304	307	319	326	331	330	321	315	298	286	273	252
Anzahl Klassen gesamt	12	12	12	12	12	12	12	12	12	11	11	10
Kapazität gesamt	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Defizit/Reserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2

Bisherige Planwerke gaben die damals noch „Neue Oberschule“ stets als zweizügig an. Dies ist nicht mehr aktuell. Die Schule wird durchgängig dreizügig betrieben. Entsprechende Kapazitäten existieren am gegenwärtigen Standort. Der neue Standort am Wiesenweg wird dreizügig geplant.

Otto-Tschirch-Oberschule

O.-Tschirch-Oberschule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	70	71	77	76	74	70	69	71	60	58	57	51
SuS gesamt	301	319	334	347	353	352	343	335	321	308	291	268
Anzahl Klassen gesamt	13	13	13	14	14	14	14	14	13	13	12	10
Kapazität gesamt	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Defizit/Reserve	1	1	1	0	0	0	0	0	1	1	2	4

Nicolaischule

Nicolaischule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	88	88	97	95	93	87	87	89	75	73	72	64
SuS gesamt	341	331	343	362	367	366	356	350	332	318	303	279
Anzahl Klassen gesamt	14	14	14	14	14	14	14	14	13	12	11	10
Kapazität gesamt	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Defizit/Reserve	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3	4

Berufsorientierte Schule Kirchmöser

BOS Kirchmöser	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	53	53	58	57	56	53	52	53	45	44	43	39
SuS gesamt	205	210	217	220	223	222	216	212	201	192	183	170
Anzahl Klassen gesamt	8	8	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8
Kapazität gesamt	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Defizit/Reserve	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1

In Auswertung des Ü7 - Verfahrens ergibt sich für die BOS Kirchmöser, dass jedes Jahr Bewerbungen aus Brandenburg an der Havel abgelehnt werden müssen, weil SuS aus Potsdam-Mittelmark (hier Wusterwitz und Bensdorf) im Aufnahmeverfahren Vorrang haben (Kriterium Nähe zur Wohnung). Dies schränkt die Wirkung des überaus wertvollen Konzepts der Schule in die Stadt Brandenburg an der Havel herein ein. Aus diesem Grund trifft der Schulträger erstmalig die Entscheidung § 53 Abs. 3 und 6 Nr. 2 BbgSchulG. Danach ist es bei Vorliegen eines besonderen Grundes möglich, im Umfang von bis zu 50 v. H. der Aufnahmekapazität SuS vorrangig vor dem Kriterium der Nähe der Wohnung zur Schule aufzunehmen. Ein besonderer Grund liegt u. a. vor, wenn nach Prüfung des Einzelfalles festgestellt wird, dass die Schülerin oder der Schüler in dem Gebiet des für die gewünschte Schule zuständigen Schulträgers die Wohnung oder den gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Anmeldungen aus BRB ist Vorrang vor dem Kriterium der Nähe zur Schule einzuräumen

Das heißt, für die Laufzeit dieses Planwerkes, sind Anmeldungen aus Brandenburg an der Havel bis zur Höhe von 50 v. H. der Aufnahmekapazität der Berufsorientierten Schule Kirchmöser Vorrang vor dem Kriterium der Nähe der Wohnung zur Schule einzuräumen. Eine Beschulung aller prognostizierten SuS in einer Oberschule in der Stadt Brandenburg wird in jedem Fall sichergestellt, sollte es aus diesem Grund zu Ablehnungen von SuS anderer Landkreise kommen.

Gymnasien

Gymnasium insgesamt	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32	SJ 32/33	SJ 33/34	SJ 34/35	SJ 35/36	SJ 36/37	SJ 37/38
Prognose SuS 7. Klasse	281	284	311	305	299	280	278	284	240	235	230	205
Prognose Anzahl 7. Klassen (inklusive LUBK)	11	11	12	12	11	11	11	11	9	9	9	8
SuS gesamt	1.522	1.541	1.588	1.608	1.633	1.633	1.635	1.630	1.568	1.522	1.459	1.382
Anzahl Klassen/Kurse gesamt *	56	57	60	62	63	63	62	61	59	57	54	50
Kapazität gesamt	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Defizit/Reserve	-6	-7	-10	-12	-13	-13	-12	-11	-9	-7	-4	1

*Da die Kurse in Klasse 11 und 12 vorwiegend in Fachunterrichtsräumen unterrichtet werden, wird als Umrechnung für notwendige Klassenräume der Faktor 0,5 angesetzt.

Die Prognosen zu den Gymnasien basieren auf einer Planung von Klassenstärken in Höhe des Frequenzrichtwertes von 27 SuS. Die Anzahl der Kurse ab der 11. Klasse wurde mit 7 je Gymnasium entsprechend der aktuellen Werte angenommen, mit leichter Absenkung zum Ende der Prognose aufgrund sinkender Schülerzahlen.

Zum Schuljahr 2028/2029 müssen zwingend zusätzliche Gymnasialkapazitäten geschaffen werden.

Ersichtlich wird insbesondere ein erhebliches Raumdefizit ab dem Schuljahr 2028/2029. Die Schaffung der notwendigen Kapazitäten wird seitens des MBJS massiv eingefordert. Es wird eingeschätzt, dass eine Absicherung der Beschulung in den vorhandenen Schulen bis zum Schuljahr 2028/2029 mit Einschränkungen bzw. unter Bedingungen möglich ist. **Ab diesem Zeitpunkt ist eine Kapazitätserweiterung zwingend erforderlich.** Es fehlen insgesamt **13 Klassenräume (KLAR)** plus mindestens **5 Fachunterrichtsräume (FUR)**. Für die langfristige Planung der Schulinfrastruktur ist erheblich, dass dieser Bedarf nur temporär ist, d. h. die Kapazitäten langfristig nicht benötigt werden (ca. 8 - 10 Jahre). Perspektivisch ist ab dem Schuljahr 2034/2035 mit nur noch *neun* 7. Klassen zu rechnen, während zum Schuljahr 2029/2030 *zwölf* Klassen beschult werden müssen. In der Folge sind beide städtische Gymnasien im Bestand abgesichert, ein weiteres städtisches Gymnasium wäre aber bereits unter der Rahmenbedingung zu gründen, dass alle 3 städtischen Gymnasien perspektivisch nur 3-zügig werden. Das würde insbesondere die Kursvielfalt einschränken und ist aus schulfachlicher Sicht nicht erstrebenswert.

Das Staatliche Schulamt hat mehrfach ausgeführt, dass es im Falle von Kapazitätsengpässen dazu kommen wird, dass SuS aus Potsdam-Mittelmark – hier insbesondere aus dem Bereich Beetzsee - den Anmeldungen aus Brandenburg an der Havel vorgezogen werden müssten. Brandenburger SuS könnten in diesem Fall kein Gymnasium in der Stadt besuchen.

Hintergrund ist die einschlägige Rechtsprechung zur Zumutbarkeit von Schulwegen. Dieser ist von einem Wohnort auf dem Land relativ schnell sehr lang, da der ÖPNV i.d.R. auf die Anbindung der Oberzentren abzielt. Eine vergleichbare Regelung wie vorstehend in der BOS Kirchmöser angeführt und getroffen, existiert für Gymnasien nicht. Gleichwohl wird rein vorsorglich die Entscheidung des Schulträgers getroffen, dass nach § 53 Abs. 3 und 6 BbgSchulG bei gleicher Eignung und bei Vorliegen eines besonderen Grundes Vorrang einzuräumen ist. Ein besonderer Grund liegt u. a. vor, wenn nach Prüfung des Einzelfalles festgestellt wird, dass die Schülerin oder der Schüler in dem Gebiet des für die gewünschte Schule zuständigen Schulträgers die Wohnung oder den gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Anmeldungen aus BRB ist – bei besserer und *gleicher* Eignung - Vorrang einzuräumen

D. h. Anmeldungen aus Potsdam-Mittelmark stehen im Rang hinten an, sofern die Eignung schlechter oder *gleich* ist. Es wird eingeschätzt, dass hierauf Augenmerk entfallen könnte, da die beabsichtigten überarbeiteten Zugangsvoraussetzungen für den Bildungsgang AHR eine neue Berechnung erfordern[16].

Zu betonen ist, dass mit diesem Schulentwicklungsplan die Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten begründet wird, die dieses Verfahren unnötig werden lassen.

Notwendig ist eine Kapazitätserweiterung um die fehlenden 13 Klassenräume sowie 5 Fachunterrichtsräume. Da dieser Mehrbedarf prognostisch zeitlich befristet ist, soll eine ohnehin mittelfristig notwendige Baumaßnahme vorgezogen werden, um Synergieeffekte zu nutzen.

Schaffung von Kapazitäten durch vorgezogenen Ersatzbau

Sowohl das von Saldern-Gymnasium als auch das Bertolt-Brecht-Gymnasium verfügen über Container-Anbauten, die das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben und mittelfristig ersetzt werden müssen. Angestrebt wird eine schnellstmögliche Funktionalausschreibung beider Ersatzbauten. Planerisch sollen diesbezüglich größtmögliche Synergieeffekte genutzt werden (weitestgehende Baugleichheit bzw. Typbau).

A) Statt in teure Interimslösungen zu investieren, plant die Stadt an einem dieser Standorte einen umgehenden dauerhaften Ersatzneubau, der vorübergehend parallel zum Bestandscontainer betrieben werden kann. Der Ersatzbau ist so zu dimensionieren, dass zusammen mit dem Bestandscontainer die o.g. Raummehrbedarfe abgebildet werden können. Dieses Vorgehen ist hochgradig wirtschaftlich: Es vermeidet Ausgaben für temporäre Mietmodule und schafft stattdessen bleibende Werte sowie moderne Fachunterrichtsräume. Das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) prüft derzeit unter wirtschaftlichen, logistischen und denkmalschutzrechtlichen Aspekten die Standortwahl.

[16] Eine diesbezügliche Änderung des BbgSchulG ist Stand März 2026 bereits angekündigt.

Perspektivisch ist nach dem Jahr 2036 der Bestandscontainer abzureißen. Die Kapazität an Gymnasialschulplätzen wird zu diesem Zeitpunkt auf das gegenwärtige Niveau zurückgefahren.

B) An dem anderen Standort erfolgt ein zu A) zeitversetzter dauerhafter Ersatzbau. Dieser ist so zu dimensionieren, dass er den bisherigen Raumbestand der Schule vollständig abbildet. Der Bestandscontainer kann unmittelbar nach Fertigstellung abgerissen werden.

Im Ergebnis der prognostischen Betrachtung sind alle Gymnasien in ihrem Bestand gesichert.

Förderschulen

Die Schülerzahlen der Förderschulen werden anhand des durchschnittlichen Anteils der SuS an den jeweiligen Förderschulen im Verhältnis zu allen SuS an Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien während der letzten 3 Jahre berechnet. Die prognostizierte Gesamtanzahl der SuS der Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien wird mit den jeweils ermittelten Durchschnittswerten multipliziert. Abweichend davon ist der durchschnittliche Anteil bezüglich der J.-H.-Pestalozzi-Schule nicht mehr realistisch anwendbar, da in den letzten 3 Jahren ein Anstieg des Anteils um jährlich 0,3 v. H. ausgewiesen wird. Prognostiziert wurde daher mit einem Anteil von 4,0 v. H. der SuS an Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien (IST Anteil 2025/2026 = 3,97 v. H.).

Im Ergebnis der prognostischen Betrachtung sind alle Förderschulen in ihrem Bestand gesichert.

Havelschule	**SJ 26/27**	**SJ 27/28**	**SJ 28/29**	**SJ 29/30**	**SJ 30/31**	**SJ 31/32**
SuS gesamt	99	100	100	99	97	95
erreichter durchschnittlicher Frequenzrichtwert	9	9	8	8	7	7
Kapazität Gruppeneinheiten gesamt	10	10	13	13	13	13

Die Schülerzahlen der Havelschule haben sich in den letzten Jahren stark erhöht. Die Schüler werden in Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe und Werkstufe unterrichtet. Hinsichtlich der verfügbaren Gruppeneinheiten wurde in 7 von 11 Gruppen die zulässige *obere* Bandbreite von 8 SuS überschritten. Die Erweiterung der Havelschule wurde bereits im Rahmen des letzten Schulentwicklungsplans beschlossen, konnte aber aufgrund eines abgelehnten Fördermittelantrags bislang nicht umgesetzt werden. Über das Förderprogramm „Investitionsprogramm Ganztag" wird die Errichtung eines Erweiterungsbaus zum Zwecke der Hortbetreuung und Beschulung nunmehr umgesetzt. Die Errichtung ist im Jahr 2027 geplant. Die Kapazität soll sich auf 13 Gruppeneinheiten erhöhen. Die angestrebte Kapazität ermöglicht eine nachhaltige Einhaltung der oberen Bandbreite. Perspektivisch wird bei rückläufigen Schülerzahlen das Erreichen des Frequenzrichtwertes von 6 SuS möglich.

J.-H.-Pestalozzi-Schule	**SJ 26/27**	**SJ 27/28**	**SJ 28/29**	**SJ 29/30**	**SJ 30/31**	**SJ 31/32**
SuS gesamt	*263*	*265*	*264*	*261*	*257*	*250*

Die Schülerzahlen der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule haben sich entgegen der Prognose der letzten Schulentwicklungsplanung stark erhöht. Ähnliche Entwicklungen werden aus dem ganzen Land berichtet. Die Schule arbeitet derzeit am Rande der Kapazität. Eine

Verbesserung der Situation konnte durch Bereitstellung weiterer Räume u. a. als Arbeitsplatz für Lehrer und Lehrerinnen und durch mögliche Doppelnutzung einzelner Horträume erreicht werden. Daneben wurde mit der Schule eine obere Kapazität von 295 SuS besprochen, die sich auf eine detaillierte Betrachtung der zur Verfügung stehenden Räume bezieht. Zur Verfügung stehen 19 größere Klassenräume (bis zu 15 SuS) und 1 mittlerer Klassenraum (bis zu 10 SuS). Diese Kapazität wurde dem Staatlichen Schulamt abgestimmt und um Berücksichtigung im Rahmen von Zuweisungen gebeten. Insbesondere für den Schulträger Potsdam-Mittelmark dürfte diese Anpassung relevant sein. Zum Schuljahresbeginn 2025/2026 wurden 94 SuS aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark in der J.-H.-Pestalozzi-Schule beschult. Darunter SuS aus Wiesenburg und Ziesar – also Orten, für die bereits aus Gründen der Dauer des Schulweges eine Beschulung in Brandenburg an der Havel zumindest bedenklich erscheint.

Die Festlegung der Kapazität war notwendig, da die Schule wiederholt angezeigt hat, dass die räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft sind. Erweiterungen am Standort sind nach intensiver Prüfung nicht möglich. Ein Aufweichen bzw. Zurückfahren der schulischen Konzeption aufgrund der Raumnot kann weitreichende Konsequenzen haben, da gerade diese Schülergruppe auf eine strukturierte und reizarme Lernumgebung angewiesen ist. Der Förderschwerpunkt „Lernen" lebt von Anschaulichkeit und dem „Lernen mit Kopf, Herz und Hand". Wenn Fachräume nicht mehr zur Verfügung stehen, entfallen fachspezifische Angebote wie handwerkliches Arbeiten, Experimente oder Kunstprojekte. Diese Entwicklung wird durch die abgestimmte Kapazitätsfestlegung verhindert.

Krankenhausschule	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29	SJ 29/30	SJ 30/31	SJ 31/32
SuS gesamt	98	99	99	98	96	94

Die Krankenhausschule stellt die Beschulung von schulpflichtigen Patientinnen und Patienten des Asklepios Fachklinikums und der VITREA Fachklinik Hohenstücken sicher.

Oberstufenzentren

Der Bestand beider Oberstufenzentren (OSZ) ist abgesichert. Die gegenwärtige Auslastungssituation stellt sich wie folgt dar:

Schulstandort	KLAR**	FUR**	freie Kapazitäten
Oberstufenzentrum Alfred Flakowski *	30	14	0
Oberstufenzentrum Gebrüder Reichstein	28	16	0
Gesamt	58	30	

* Die Hildegard-von-Bingen-Oberschule nutzt weiterhin 8 Klassenräume, hier nicht ausgewiesen.
**Die dargestellten Kapazitäten basieren auf der Zuarbeit der Schulen. Am OSZ Alfred Flakowski werden Räume auch durch den Zweiten Bildungsweg genutzt. In den ausgewiesenen Zahlen ist dies berücksichtigt.

Die Landesregierung überarbeitet derzeit die Landesschulbezirksverordnung. Ein abschließendes Ergebnis liegt nicht vor. Voraussichtlich werden die Zuordnungen von Ausbildungsberufen an die jeweiligen Oberstufenzentren aktualisiert aufgenommen. Die Beibehaltung der derzeitigen Zuordnung der Ausbildungsberufe an beiden Standorten steht unter dem Vorbehalt stabiler Schülerzahlen in den kommenden Jahren.

Hinsichtlich der Beurteilung der Abteilungsstrukturen ist auf die Anzahl der SuS in den Bildungsgängen abzustellen. Die Grundlage für die Beurteilung der jeweiligen Schülerzahlen richtet sich nach Nr. 10 Abs. 5 VV-Unterrichtsorganisation. Hierbei werden zwei Teilzeitschüler wie ein Vollzeitschüler gezählt.

Schulstandort	Anzahl der SuS	Anzahl der Vollzeitschüler*	Anzahl der Abteilungen rechnerisch	Anzahl der Abteilungen (real)
Oberstufenzentrum Alfred Flakowski	882	699	3,8	3
Oberstufenzentrum Gebrüder Reichstein	1.061	563	3	2

* Teilzeitschüler wurden in Vollzeitschüler umgerechnet.

Damit haben die Abteilungsstrukturen an beiden Standorten weiterhin Bestand. Zu beachten ist, dass die Abteilung 3 am OSZ Alfred Flakowski mit 183 Vollzeitschülern die Mindestgrenze von 180 nach Nr. 10 Abs. 5 VV-Unterrichtsorganisation fast erreicht.

Die Abteilung 2 des OSZ Alfred Flakowski befand sich bis Januar 2026 am Standort Neuendorfer Sand im OSZ Gebrüder Reichstein. Die temporäre Verlagerung erfolgte ursprünglich um die Errichtung einer neuen Oberschule am Standort Caasmannstraße zu ermöglichen. Die damalige Zeitplanung konnte angesichts von Bauverzögerungen des für die Oberschule vorgesehenen Übergangs- bzw. Modulbaus in der Caasmannstraße nicht eingehalten werden. Mit Fertigstellung des Neubaus wurde die Möglichkeit des Rückzugs

wahrgenommen. Zu den freigewordenen Räumen im OSZ Gebrüder Reichstein hat die Schule eine Nutzungsaufnahme angezeigt.

Bezüglich der Nachnutzung der neu entstandenen Räumlichkeiten der Hildegard-von-Bingen-Oberschule am Standort Caasmannstraße nach Fertigstellung und Umzug der Schule an den Bildungscampus am Wiesenweg ist eine mittelfristige Kooperation mit dem Landkreis Havelland hinsichtlich möglicher Kapazitätsengpässe am OSZ Havelland denkbar. Der Landkreis Havelland hat sich im Rahmen seiner Stellungnahme positiv diesbezüglich geäußert. Gleichzeitig sind innerstädtische Bedarfe fortlaufend zu prüfen.

Das **berufliche Gymnasium** am OSZ Alfred Flakowski führt in drei Jahren (Klassen 11–13) zur allgemeinen Hochschulreife, wobei die Schwerpunkte auf Sozialwesen, Gesundheit sowie Wirtschaft und Verwaltung liegen. Aktuell wird mit einer stabilen Schülerzahl von 90 bis 100 Personen gerechnet, wobei steigende Absolventenzahlen in der 10. Klasse ein leichtes Wachstum erwarten lassen. Auffällig ist das zunehmende Interesse von Gymnasiasten an einem Wechsel in die 11. Klasse des OSZ. Da diese SuS bereits einen Gymnasialplatz haben, besteht kein rechtlicher Anspruch auf Aufnahme am beruflichen Gymnasium des OSZ; vorrangig werden nach § 3 Abs. 3 GOSTV SuS der Oberschulen mit Schulabschluss der Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FORQ) berücksichtigt. Dennoch unterstützt die Stadt Brandenburg an der Havel diese Wechselwünsche ausdrücklich, da das OSZ als einzige Schule der Stadt das Abitur nach 13 Jahren ermöglicht.

Die **Fachoberschule** des OSZ Alfred Flakowski führt zweijährig (Klassen 11–12) zum Erwerb der Fachhochreife, d.h. zur Berechtigung zum Studium an einer Fachhochschule. Gegenwärtig wird der Schwerpunkt Soziales angeboten. Eine Erweiterung um den Schwerpunkt Gesundheit wird angestrebt.

Durch die Gegenüberstellung der Zehntklässler an Oberschulen und der Elftklässler am OSZ Alfred Flakowski (Gymnasiale Oberstufe und Fachoberschule) lassen sich Übergangsfaktoren prognostizieren.

*SJ abgebend	Anzahl SuS Oberschule (10. Klasse)	SJ	Anzahl SuS GOST (11. Klasse)*	Anzahl SuS FOS 11. Klasse*	Faktor Übergang Oberschule/OSZ
2022/2023	298	2023/2024	97	43	0,46
2023/2024	322	2024/2025	89	61	0,46
2024/2025	315	2025/2026	94	57	0,47
2025/2026*	395	2026/2027	115	66	0,46
2026/2027*	373	2027/2028	109	62	0,46
2027/2028*	363	2028/2029	106	61	0,46
2028/2029*	388	2030/2031	114	65	0,46

*Aufteilung GOST/FOS ab 2025/2026 (abgehend) fiktiv.

Die ab 2026/2027 erwarteten Schülerzahlen machen eine zusätzliche Klasse in der GOST erforderlich. In Absprache mit der Schulleitung lässt sich dieser Raumbedarf am OSZ Alfred

Flakowski vollständig durch die Nutzung vorhandener Kapazitäten auffangen. Die Aufnahmekapazität GOST wird von 80 SuS auf 112 SuS angehoben (4x28 SuS).

Zweiter BildungsWeg

Der ZBW ist an das OSZ Alfred Flakowski verortet Die Raumbedarfsplanung erfolgt in Abstimmung mit dem OSZ. Die Schülerzahlen an der Einrichtung ZBW sind stabil.

Planerisch wird weiterhin von einer Klasse in Jahrgangsstufe 9 und zwei Klassen in Jahrgangsstufe 10 regelmäßig ausgegangen. Entsprechende Raumkapazitäten sind vorhanden.

Grundlegende Bildungsstandards / Bildungscampus Wiesenweg

Der bisherige Schulentwicklungsplan enthielt bereits die Errichtung einer neuen Grundschule als Teil eines Bildungscampus sowie die Errichtung einer neuen Oberschule. Es ist der Anspruch der Stadt Brandenburg an der Havel, hier ein Leuchtturmprojekt zu entwickeln, das *wegweisend* für die Zukunft ist. Die Stadt Brandenburg an der Havel betrachtet den Bildungscampus am Wiesenweg als Gesamtprojekt, das zwei neue Schulbauten einschließlich Hort und eine Sporthalle einschließt.

Anspruch des Schulträgers ist es, Bildungsqualität maßgeblich zu beeinflussen

Inhaltlich ist der Schulträger nicht in der Verantwortung, das pädagogische Konzept einer Schule zu bestimmen. Anders als dies in der Vergangenheit untersetzt wurde, hat der Schulträger Stadt Brandenburg an der Havel aber den *Anspruch*, durch den Schulbau sowie die Einrichtung und Ausstattung der Schulen maßgeblich qualitativ Einfluss auf den Bildungserfolg der SuS der Stadt zu nehmen. Der Bildungscampus soll diesem Anspruch gerecht werden. Maßgebliches Kriterium ist die Schaffung der pädagogisch-architektonischen Voraussetzungen zur Ermöglichung von *individuellem Lernen*.

Individuelles Lernen

Schulbildung geht weit über die reine Wissensvermittlung hinaus. Sie zielt vielmehr darauf ab, bei Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, Wissen eigenständig, kritisch und vernetzt zu erwerben. In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation – geprägt durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, den Einsatz Künstlicher Intelligenz und den demografischen Wandel – werden viele Kinder später in Berufen arbeiten, die zum Zeitpunkt ihres Schulbesuchs noch nicht existieren. Um sie auf diese Zukunft vorzubereiten, rückt das „Lernen lernen“ zunehmend in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns.

Moderne Unterrichtskonzepte setzen daher stark auf selbstbestimmtes, individuelles und kooperatives Lernen. Der klassische Frontalunterricht im starren Klassenverband verliert an Relevanz zugunsten flexibler Lernformate. Ein verbreitetes Modell zur Strukturierung des Unterrichts folgt dabei dem Schema „30–30–30–10“: Etwa 30 v. H. des Unterrichts finden im klassischen Klassenverband statt, 30 v. H. in Kleingruppen, weitere 30 v. H. in individueller Arbeitsphase und rund 10 v. H. im Plenum – etwa im Jahrgang oder schulübergreifend. Diese Vielfalt an Lern- und Sozialformen erfordert Räume, die ebenso vielfältig nutzbar sind.

Das dargestellte Modell dient als Orientierungsrahmen für die räumliche und ausstattungsbezogene Planung. Es stellt keine methodische Vorgabe für den Unterricht dar. Die Auswahl und Gewichtung von Unterrichtsformen obliegt weiterhin der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte und richtet sich nach Fach, Lerngruppe, Lernziel und Situation. Didaktische Vielfalt soll ermöglicht werden, einzelne Methoden (z. B. Frontalunterricht) sollen nicht privilegiert oder ausgeschlossen werden.

Flexibilität und Multifunktionalität

Ziel ist es, durch gezielte (Um-)Bau-, Sanierungs- und insbesondere Ausstattungsmaßnahmen zukunftsfähige Lernumgebungen zu schaffen, die möglichst ohne spezialisierte technische Systeme auskommen (Ausnahme: Fachräume). Dabei gilt das Prinzip „Keep it small and simple“: Die Ausstattung soll intuitiv bedienbar, wartungsarm und kosteneffizient sein, um langfristig hohe Einführungs-, Unterhalts- und Wartungsaufwände zu vermeiden.

Umgesetzt wird dies architektonisch im modernen Schulbau mit drei Lernraumtypen: Klassenraum Plus, Offene Lernlandschaft und Lernhaus / Cluster.

Der Erweiterungsbau der Hildegard-von-Bingen-Oberschule in der Caasmannstraße wurde zuletzt angelehnt an das Modell Klassenraum+ gebaut. Dabei werden Klassenräume durch weitere pädagogisch notwendige Räume ergänzt. Dieser Lernraumtyp ist am ehesten übertragbar auf bestehende Schulbauten und wird insbesondere bei freiwerdenden Kapazitäten in den Schulen neue Möglichkeiten eröffnen. Dies ist erklärtes Ziel des Schulträgers. Neben pädagogischen Nutzungen können freiwerdende Kapazitäten/Räume auch als Lagerflächen genutzt werden, um die begrenzten Klassenraumgrößen der Bestandsschulbauten zu entlasten und die pädagogischen Flächen je Klasse zu erhöhen.

Der Bildungscampus am Wiesenweg bildet das Cluster-Modell ab. Im Wesentlichen wird hier eine Anzahl von Klassenräumen zu einer räumlichen Einheit zusammengeschlossen (Cluster), in der die Flurräume als nutzbare gemeinsame Mitte (Forum) ausgebildet werden. Zwischen den Räumen bestehen Sichtbeziehungen. Weitere Räume werden dem Cluster zugeordnet (u. a. Gruppenräume in unterschiedlicher Größe). Die Clusterorganisation erlaubt, eine teilautonome sozial-räumliche Einheit zu schaffen, die für Schüler und Lehrer überschaubar ist und eine Art „Zugehörigkeit“ oder „Beheimatung“ erlaubt. [17]

Natürlich sind die Schulleitungen in den Planungsprozess einzubinden, denn sie sind es, die die räumlichen Vorgaben konzeptionell mit Leben füllen werden. Hinsichtlich des Bildungscampus ist dieser Prozess begonnen worden.

Gemeinsame Mensa als Bindeglied des Bildungscampus am Wiesenweg

Der Bildungscampus am Wiesenweg ist als Einheit zu verstehen, wenngleich die Schulen separat agieren werden. Insofern ist seitens des Schulträgers ein verbindendes Element vorzugeben. Der Schulträger hat sich diesbezüglich für eine gemeinsame Mensa entschieden, die konzeptionell das organisatorisch täglich verbindende Glied zwischen den einzelnen Schulen werden soll. Dies spart einerseits Kosten, da diese Flächen nicht in den einzelnen Schulen abgebildet werden müssen, anderseits ist ein hoher Grad an Kommunikation und Zusammenarbeit der Schulen notwendig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dies ist ausdrücklich gewollt und kann in die pädagogischen Konzepte der Schulen eingebunden werden (z. B. AG Mensa).

[17] https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:2163989c-893e-47a0-a0e4-d986d7ce8314/Lernhaus_Einleger_final_web.pdf, abgerufen am 11.06.2025

Gleichzeitig kann der Raum für schulische und außerschulische Veranstaltungen als zweite Fläche neben der Sport- / Multifunktionshalle genutzt werden (z. B. Fachbereich Musik).

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ist festzustellen, dass viele Grundaspekte des neuen Anspruchs des Schulträgers wie *Multifunktionalität*, *Synergieeffekte*, *Flexibilität* und *Zukunftsfähigkeit* sogar deckungsgleich mit diesem Grundsatz sind.

Hinsichtlich der Fachunterrichtsräume wird größtmögliche *Kreativität* und *Praxisbezug* angestrebt. Benannt werden kann hier das Modell „Makerspace“ oder „Praxiswerkstatt“. In diesem Zusammenhang wird überlegt, keinen klassischen Informatikraum mehr auszustatten, sondern vielfältige moderne Nutzungen zu integrieren.

Möbel für zeitgemäßes Lernen sowie zukunftsfähige IT- und Medienausstattung

Die Ausstattung der Klassenräume orientiert sich konsequent am Gedanken der *Flexibilität*. Tische und Stühle sollen so beschaffen sein, dass nahezu alle Unterrichts- und Sozialformen innerhalb desselben Raumes – ohne Wechsel oder aufwendige Umbauten – abgebildet werden können. Das Nutzungsspektrum der Klassenräume wird so erheblich erweitert[18]. Dabei müssen Umbauzeiten mitgedacht werden. Im Idealfall soll der Umbau in unter 2 min möglich sein und bezogen auf die Tische mit Rollen ohne laute Geräusche erfolgen. Die vollständige Ausstattung aller Schulen nach diesem Grundkonzept ist ein langfristiges Vorhaben mit einem Zeithorizont von bis zu 20 Jahren. Hierfür hat der Schulträger zunächst ein Ausstattungskonzept für Klassenräume entwickelt, das sukzessive um Flurbereiche, flexible Lernlandschaften, Fachkabinette sowie Verwaltungsräume erweitert wird. Das Konzept definiert eine verbindliche Nutzungsdauern und Austauschzyklen, um eine moderne Ausstattung an allen Schulen sicherzustellen. Dies umfasst auch die digitale Infrastruktur: Neben Glasfaseranschlüssen und Smartboards gehören zeitgemäße Lösungen wie Schließfächer mit integrierter Ladefunktion zum Standard.

[18] Nutzungen in einer Schule: Versammlung, Begegnung, Feedback, Vertieftes Lernen, Zusammenarbeit, Rückzug, Aufenthalt, Gemeinschaft, Praxis, Bewegung und weitere

Beschulung von Schülerinnen und Schülern aus umliegenden Landkreisen

SuS an Schulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Brandenburg an der Havel im Schuljahr 2025/2026 nach Wohnort					
	Insg.	Jgst. 1-6	Jgst. 7-10	Jgst. 11-13	Schulstufen gE
Brandenburg an der Havel	**6.245**	3.576	2.284	301	84
Potsdam-Mittelmark	**729**	70	527	121	11
außerhalb Land BBG	**53**	15	13	3	22
Havelland	**38**	12	23	3	
Spree-Neiße	**5**	1	2		2
Potsdam	**2**	1		1	
Uckermark	**1**				1
Ostprignitz-Ruppin	**1**		1		
Oder-Spree	**1**	1			
Oberhavel	**1**				1
Frankfurt (Oder)	**1**	1			
Gesamt	7.077	3.677	2.850	429	121

Quelle: Schuldatenerhebung MBJS

Die Stadt Brandenburg an der Havel leistet einen erheblichen Beitrag zur Beschulung des Umlands, wobei der Fokus auf den Sekundarstufen I und II liegt. Insbesondere aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark (PM) stammen signifikante Schüleranteile: Mit 24,4 v. H. (380 SuS) stellten sie im Schuljahr 2025/2026 fast ein Viertel der Schülerschaft an der städtischen Gymnasien. Auch wenn diese Quote in den letzten Jahren leicht rückläufig war, bleibt PM eine wesentliche Versorgungsgröße. In den städtischen Oberschulen liegt der Anteil der Pendler aus PM zudem bei beachtlichen 16,1 v. H. (219 SuS).

	Anteil PM 20/21	**Anteil PM 21/22**	**Anteil PM 22/23**	**Anteil PM 23/24**	**Anteil PM 24/25**	**Anteil PM 24/25**
Bertolt-Brecht-Gymnasium	33,1 v. H.	32,6 v. H.	30,7 v. H.	28,5 v. H.	26,7 v. H.	26,3 v. H.
von Saldern-Gymnasium	28,2 v. H.	26,0 v. H.	25,1 v. H.	24,7 v. H.	23,8 v. H.	22,7 v. H.
Gesamt	**30,3 v. H.**	**28,9 v. H.**	**27,6 v. H.**	**26,5 v. H.**	**25,1 v. H.**	**24,4 v. H.**

Quelle: Schuldatenerhebung MBJS

Die auswärtigen SuS kommen vorwiegend aus den Gemeinden/Orten Bensdorf und Wusterwitz, Beetzsee, Havelsee, Kloster Lehnin und Groß Kreutz (Havel).

Gemäß dem Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) wird die flächendeckende Daseinsvorsorge über ein System Zentraler Orte gesteuert[19]. Brandenburg an der Havel nimmt hierbei die Funktion eines Oberzentrums ein, auf das hochwertige Versorgungsleistungen von überregionaler Bedeutung – insbesondere in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Verwaltung – zu konzentrieren sind. Die Stadt bekennt sich ausdrücklich zu dieser oberzentralen Verantwortung[20].

Dabei ist zu beobachten, dass der Landkreis Havelland bestrebt ist, die Beschulung eigener SuS konsequent innerhalb der Kreisgrenzen sicherzustellen. Bezogen auf angrenzende Gemeinden des Landkreises PM zeigt sich ein anderes Bild. Zu beachten ist hier allerdings die geografische Lage der westlich und insbesondere nördlich von Brandenburg an der Havel befindlichen Gemeinden, die eine Beschulung in Brandenburg an der Havel sinnvoll erscheinen lässt.

Die Stadt Brandenburg an der Havel stellt die Beschulung auswärtiger SuS weiterhin sicher. Notwendige Kapazitäten sind vorhanden oder werden bedarfsgerecht geschaffen. Dabei werden Schüler aus dem Umland – insbesondere aus PM – angesichts des aktuellen Geburtenrückgangs nicht als Belastung, sondern als wichtiger Faktor der Bestandssicherung der Schulinfrastruktur begriffen.

Die Zusammenarbeit mit PM ist gegenwärtig von relativ wenig Austausch geprägt. Der aktuelle Schulentwicklungsplan des Landkreises PM schafft Planungssicherheit. Er enthält keine Maßnahmen, die die Prognosen der Stadt Brandenburg an der Havel beeinflussen. Angesichts drängender Bedarfe prüft der Landkreis PM gegenwärtig eine vorzeitige Fortschreibung seines Planwerkes. Nach Abstimmung unter Moderation des MBJS am 02.03.2026 sind gegenwärtig seitens PM weiterhin keine Schulbauprojekte geplant, die Auswirkungen auf die Schülerzahlenprognose der Stadt Brandenburg an der Havel haben.

In Anbetracht der Fehlkapazitäten zum Schuljahr 2028/2029 im Bereich der Gymnasialplätze wurde seitens des MBJS vorgeschlagen, an der Gesamtschule Lehnin eine Gymnasialklasse mit Abitur nach 12 Jahren, einzurichten. Laut Staatlichem Schulamt wäre dieser Zug rechtsanspruchserfüllend bei Vorliegen der Bildungsgangempfehlung AHR, D. h. es könnte auch zugewiesen werden. PM prüft diesen Vorschlag gemeinsam mit dem Schulträger, der Gemeinde Kloster Lehnin. Seitens der Stadt Brandenburg an der Havel wird eingeschätzt, dass die potenzielle Einrichtung eines Gymnasialzugs – sofern diese überhaupt realisiert wird – nur geringe Auswirkungen auf den eigenen Bedarf haben wird (maximal -5 bis -10 SuS). Ein Blick auf das Ü – 7 Verfahren an der Gesamtschule Heinrich Julius Bruns bestätigt diese Einschätzung: Zum Schuljahr 2025/2026 wählten lediglich drei Schüler aus Brandenburg an der Havel diesen Standort, sodass bislang keine nennenswerten Auswirkungen auf die städtische Schullandschaft feststellbar sind.

Zum Schuljahr 2026/2027 wird die Schulform der Oberschule Premnitz in eine Gesamtschule umgewandelt. Alle erforderlichen Beschlüsse sind erfolgt und der Schulentwicklungsplan des Landkreises Havelland sowie die Schulformänderung durch das MBJS genehmigt. Durch das MBJS wurde im Rahmen der Genehmigungsprüfung, insbesondere in Bezug auf die beabsichtigte Zügigkeit, aufgrund der guten Erreichbarkeit aus der Stadt Brandenburg

[19] Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg; GVBl. II - 2019, Nr. 35 vom 13.05.2019; Z 3.5 Oberzentren
[20] Sachlicher Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming; Amtsblatt für Brandenburg 2020, Nr. 51 vom 23.12.2020

(ODEG-Strecke Brandenburg nach Rathenow), mit geringen Schülerzahlen aus Brandenburg an der Havel gerechnet. Seitens der Stadt Brandenburg an der Havel wird eingeschätzt, dass die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe in Premnitz nur eine geringfügige Auswirkung (weniger als -5 SuS) haben wird. Die vorläufigen Zahlen des Ü7-Verfahrens 2026/2027 bestätigten diese Annahme (0 SuS aus BRB). Tatsächlich könnte aber eine verstärkte Anwahl aus den Gemeinden der Stadt Havelsee (Fohrde, Pritzerbe, Tieckow, Briest, Hohenferchesar) erfolgen und insofern die Schülerzahlenprognose der Stadt geringfügig beeinflussen (-5 SuS).

Anregung zur Neuregelung der Schülerkostenbeiträge

Kritisch zu bewerten ist die mangelnde Verursachergerechtigkeit bei der Finanzierung von Schulinvestitionen. Der Landkreis PM leistet über die Schulkostenbeiträge gemäß § 116 BbgSchulG erhebliche Zahlungen an die Stadt Brandenburg an der Havel, in die seit 2017 richtigerweise auch Abschreibungen einfließen. Dies entlastet die Stadt bei den Betriebs- und Unterhaltungskosten spürbar. Problematisch bleibt jedoch die Investitionsfinanzierung: Während Schulgebäude über 80 Jahre abgeschrieben werden, müssen Kredite für notwendige Erweiterungen meist innerhalb von 20 Jahren getilgt werden. Die daraus resultierende hohe Annuität wird durch die anteiligen Abschreibungsbeiträge Dritter nicht gedeckt und führt zu einer massiven finanziellen Schieflage zu Lasten der Stadt.

Dies schränkt die gestalterische Handlungsfreiheit der Stadt Brandenburg an der Havel nachhaltig ein. Um die Oberzentren dauerhaft zu entlasten, sollte der Landesgesetzgeber § 110 BbgSchulG dahingehend anpassen, dass Investitionskosten verursachergerecht abgebildet werden.

> Die Schulträger können sämtliche bei ihnen anfallenden Kosten nach Schulformen pauschaliert umlegen. Zu den Kosten zählen [neu} auch die Finanzierungskosten notwendiger Sanierungen und Neubauten, solange diese laufen. Bei nicht abschreibungskonformer Finanzierung ergibt sich eine Differenz zwischen der jährlichen AfA und der Tilgung. Der dabei die AfA übersteigende Betrag wird als Sonderposten angesammelt und nach Beendigung des Finanzierungszeitraumes anteilig von der auf die Schulbeitragsberechnung entfallende AfA abgezogen. Damit ist ausgeschlossen, dass die AfA doppelt angesetzt wird.

Der aufnehmende Schulträger trägt dann zwar immer noch das Risiko rückläufiger Schülerzahlen, sowohl der eigenen, als auch der auswärtigen, die finanzielle Last der Schulträger bei anstehenden Schulbaumaßnahmen reduziert sich aber. Diese Regelung würde dafür sorgen, dass sogar ein Anreiz an der Aufnahme auswärtiger SuS besteht.

Ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter

Die flächendeckende Versorgung von Grundschülerinnen und -schülern mit einem pädagogisch hochwertigen Angebot an ganztägiger Bildung und Förderung leistet einen wertvollen Beitrag zu einer verantwortungsvollen individuellen Lebensgestaltung und ist von herausragender Bedeutung für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Standorts Deutschland. Der Bundesgesetzgeber hat sich im Jahr 2021 dafür entschieden, Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter mit einer Neufassung des § 24 Abs. 4 des Sozialgesetzbuchs – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) einen Anspruch auf ganztägige Bildung und Förderung zu gewähren.

Schon deutlich vor dem Bund hat das Land Brandenburg mit § 1 Abs. 2 KitaG einen Rechtsanspruch auf ganztägige Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung für schulpflichtige Kinder im Grundschulalter festgelegt, der einen Umfang von täglich vier Stunden umfasst (zusätzlich zum Schulunterricht).

Aktuelle Rechtslage:

§ 24 Abs. 4 SGB VIII nach ist *„für Kinder im schulpflichtigen Alter … ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten.“* Gemäß § 1 Abs. 2 S. 1 KitaG haben *„Kinder … bis zur Versetzung in die fünfte Schuljahrgangsstufe … einen Rechtsanspruch auf Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung in Kindertagesstätten.“* Nach § 1 Abs. 3 S. 1 und 2 KitaG ist *„der Anspruch nach Absatz 2 … für Kinder im Grundschulalter mit einer Mindestbetreuungszeit von vier Stunden erfüllt. Längere Betreuungszeiten sind stundenweise zu gewährleisten, wenn die familiäre Situation des Kindes, insbesondere die Erwerbstätigkeit, die häusliche Abwesenheit wegen Erwerbssuche, die Aus- und Fortbildung der Eltern oder ein besonderer Erziehungsbedarf dies erforderlich macht.“* Dieser Anspruch besteht grundsätzlich auch während der Schulferien.

Gemäß § 18 Abs. 1 BbgSchulG werden durch Ganztagsangebote Unterricht und außerunterrichtliche Angebote zur Bildung, Erziehung und Betreuung der SuS verbunden. Unterricht und Betreuung können jeweils auf Vormittage und Nachmittage verteilt werden. Schulorganisatorisch sind unterschiedliche Organisationsformen möglich. Der Rechtsanspruch des KitaG existiert parallel/ergänzend zum gewählten Organisationsmodell.

Neue Rechtslage:

Gemäß § 24 Abs. 4 SGB VIII in der nach dem Ganztagsförderungsgesetz vom 02.10.2021 (BGBl. I S. 4602) ab dem 01.08.2026 geltenden Fassung hat *„ein Kind, das im Schuljahr 2026/2027 oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, … ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von acht*

> *Stunden täglich. Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des Unterrichts sowie der Angebote der Ganztagsgrundschulen, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als erfüllt. Landesrecht kann eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr während der Schulferien regeln. Über den vom Anspruch umfassten zeitlichen Umfang nach Satz 2 hinaus ist ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten; dieser Umfang der Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend.*“ Ab dem Schuljahr 2029/2030 steht mithin allen Kindern der ersten bis vierten Klasse der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung in Höhe von 8 Stunden (Unterrichtszeit wird angerechnet) an allen 5 Werktagen einschließlich der Ferien zu (ab 1. August 2026 aufwachsender Rechtsanspruch). Sollte über das Ganztagsangebot hinaus Betreuungsbedarf bestehen, hat das Kind einen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung im Umfang des individuellen Bedarfs.
>
> Eine Umsetzung in Landesrecht ist noch nicht erfolgt. Die schulorganisatorischen Modelle gem. § 18 Abs. 1 BbgSchulG gelten fort.

Die Gegenüberstellung verdeutlicht, dass im Land Brandenburg (im Gegensatz zu anderen Bundesländern) keine gravierenden Änderungen hinsichtlich des Rechtsanspruchs und deren Inanspruchnahme zu erwarten sind. Vereinfacht ausgedrückt wird aus einem Mindestrechtsanspruch von 4 Stunden täglich zuzüglich der Unterrichtszeit und Angeboten der Ganztagsgrundschulen ein Mindestrechtsanspruch von 8 Stunden einschließlich der Unterrichtszeit und Angeboten der Ganztagsgrundschulen. Ein darüber hinaus gehender Rechtsanspruch ist wie bislang an Bedingungen geknüpft.

Der Mindestrechtsanspruch besteht grundsätzlich auch während der Schulferien. Insofern ist es möglich, dass Kinder zukünftig in den Ferien mehr Stunden täglich betreut werden als bislang. Allerdings hielten sich auch die Auswirkungen hieraus vielerorts in Grenzen, sofern der Landesgesetzgeber von seinem Recht Gebrauch macht, eine Schließzeit der Einrichtungen im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr während der Schulferien zu regeln. Die Ausweitung des Rechtsanspruchs bedarf eines entsprechenden Ausgleichs des Landesgesetzgebers (Konnexität). Hierfür sowie für andere mit dem Rechtsanspruch auf ganztätige Bildung und Betreuung in Zusammenhang stehende landesrechtliche Regelungsbedarfe liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Kitaentwicklungsplans lediglich ein Gesetzesentwurf vor.[21]

Unzweifelhaft bedarf es zur gelingenden Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter (1. - 4. Jahrgangsstufe) ab dem Schuljahr 2026/2027 in der Stadt Brandenburg an der Havel sowohl Ganztagsangeboten in den Schulen als auch Betreuungsangeboten in den Horten. Die Hauptakteure Schulen und Horte stehen somit vor der bedeutenden, gemeinsamen

[21] Nicht ausdrücklich im Gesetzentwurf enthalten ist, die praktische Regelung/Umsetzung der veränderten Aufsicht über die Wege zwischen den Ganztagsangeboten.

Aufgabe und Chance, die Zusammenarbeit und Kommunikation miteinander vor Ort noch enger zu gestalten und so die Bildungs- und Betreuungsqualität für die Kinder weiter zu steigern. Das staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel sowie das Amt für Kita, Schule und Sport der Stadt Brandenburg an der Havel arbeiten gut zusammen und unterstützen sowie beraten die Schulen und Horte ausdrücklich bei der gemeinsamen Wahrnehmung dieser bedeutenden Aufgabe. Dies schließt die Erarbeitung bzw. Überarbeitung verbindlicher Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Horte ebenso ein wie deren fortwährende Umsetzung in der Praxis.

Derzeit werden in der Stadt Brandenburg an der Havel in folgenden Grundschulen Ganztagsangebote mit folgender Organisationsform vorgehalten:

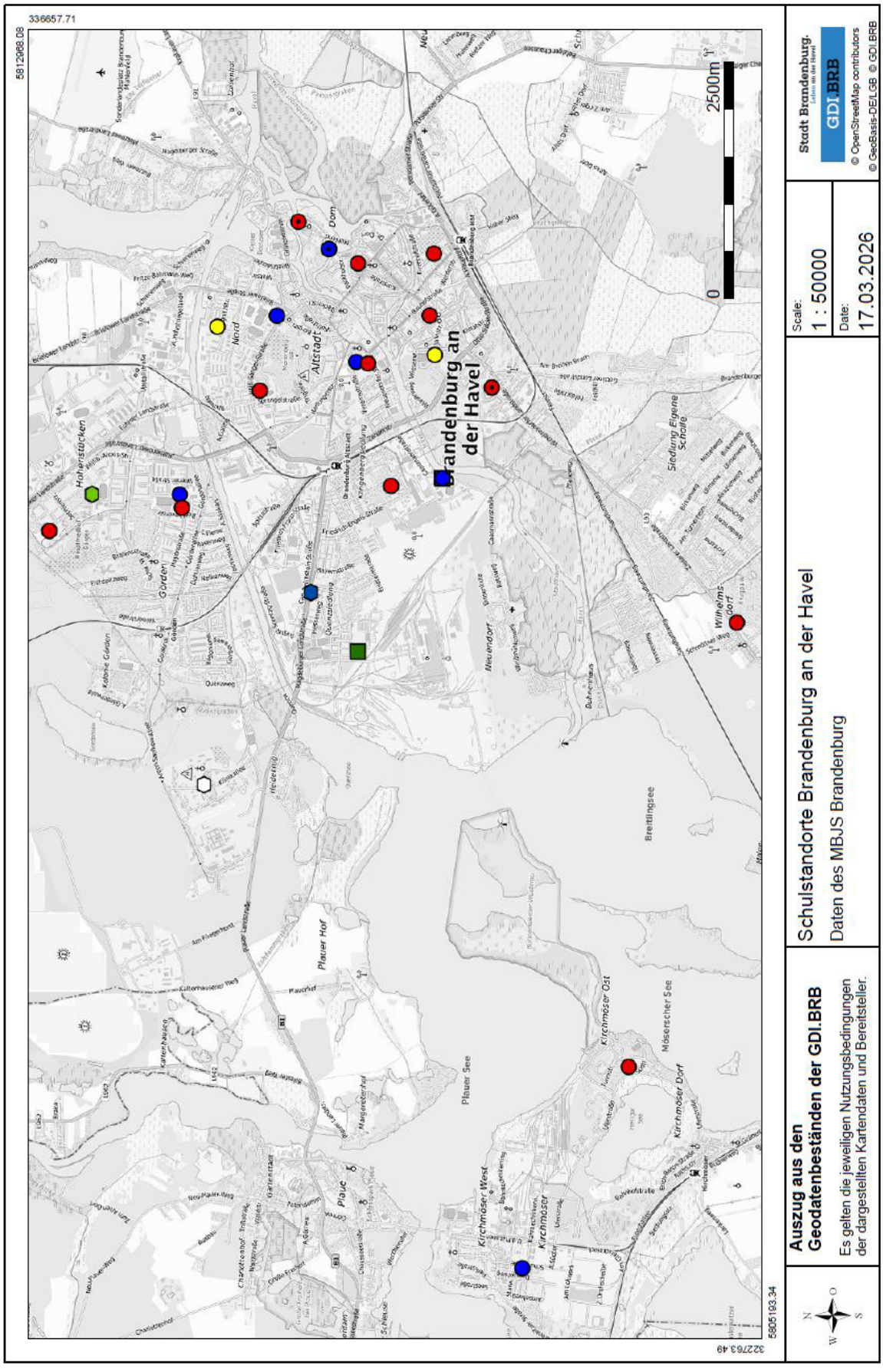
- Innenstadt | Frederic-Joliot-Curie-Schule | offener Ganztagsbetrieb
- Innenstadt | Evangelische Grundschule | verlässliche Halbtagsschule
- Ring | Schule am Krugpark | offener Ganztagsbetrieb
- Ring | WIR-Grundschule | offener Ganztagsbetrieb
- Hohenstücken | Grundschule Gebrüder Grimm | offener Ganztagsbetrieb
- Walzwerksiedlung | Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule | offener Ganztagsbetrieb für die Jahrgangsstufen 5 und 6
- Walzwerksiedlung | Havelschule | vollgebundene Form

Im offenen Ganztagsbetrieb erfolgt die Teilnahme auf freiwilliger Basis mit einer Teilnahmeerklärung, verpflichtend für ein Schuljahr. In einer verlässlichen Halbtagsschule können die Kinder vom Beginn der 0. Stunde bis zum Ende der 6. Stunde (7.30 Uhr bis 13.50 Uhr) bleiben. Verbindlich für die Kinder sind nur die Unterrichtszeiten. Die Havelschule als Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ ist eine Ganztagsschule nach § 12 der Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote (VV-Ganztag). Die Teilnahme dort ist teilweise verpflichtend.

In Erfüllung des bereits jetzt bestehenden Rechtsanspruchs auf Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung in Kindertagesstätten erfolgt die Betreuung von Kindern bei Bedarf vor Unterrichtsbeginn (Frühhort) sowie nach Unterrichtsschluss in den Horten. Auch für Schülerinnen und Schüler von Grundschulen, in denen Ganztagsangebote vorgehalten werden, bedarf es zur Gewährleistung des stundenmäßig regelmäßig darüber hinaus gehenden Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung auch zukünftig Horteinrichtungen.

Das Land Brandenburg gewährt mit der Unterstützung des Bundes Investitionen in den quantitativen und qualitativen Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkinder. Fördermittel in Höhe von 2,0 Millionen Euro hieraus werden für die Errichtung eines Erweiterungsbaus an der Havelschule zum Zwecke der ganztägigen Bildung und Betreuung verwendet. Mit einem Investitionsvolumen von knapp 3,0 Millionen Euro, wovon die Stadt aus Eigenmitteln des städtischen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements (GLM) eine Million Euro trägt, wird das denkmalgeschützte Schulgebäude am Südgiebel des Hauptgebäudes erweitert. 700 Quadratmeter Nettogrundfläche bringt der Anbau ein, in dem moderne, funktionale und fördergerechte Lern- und Betreuungsräume entstehen, die optimale Bedingungen für Bildung, individuelle Förderung und gemeinsames Lernen schaffen.

Vorstellung der Schulen


336657.71
5812968.08
3227763.49
5805193.34
2500m
0
Brandenburg an der Havel
Altstadt
Nord
Dom
Hohenstücken
Görden
Siedlung Eigene Scholle
Wilhelmsdorf
Neuendorf
Plauer Hof
Plaue
Plauer See
Breitlingsee
Kirchmöser West
Kirchmöser Ost
Kirchmöser Dorf
Mösercher See
Auszug aus den Geodatenbeständen der GDI.BRB
Es gelten die jeweiligen Nutzungsbedingungen der dargestellten Kartendaten und Bereitsteller.
Schulstandorte Brandenburg an der Havel
Daten des MBJS Brandenburg
Scale:
1 : 50000
Date:
17.03.2026
Stadt Brandenburg.
GDI.BRB
© OpenStreetMap contributors
© GeoBasis-DE/LGB © GDI.BRB

Grundschulen



Name der Schule	**Schule in der Kleinen Gartenstraße**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich

Adresse	Kleine Gartenstraße 42 14776 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS 106781

Ganztag	nein
Barrierefreiheit	Schulhauptgebäude nein, Sporthalle und Nebengebäude ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Fit 4 Future
AGs	keine

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
305	166	139	22	12	7

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 22

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	49	24,5
2	2	25	51	25,5
3	2	25	43	21,5
4	3	25	64	21,4
5	3	25	59	19,7
6	2	25	39	19,5
gesamt	14		305	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
15	5	0	1	7	15

Sporthallen Kleine Gartenstraße 42 **Sportplatz** Kleine Gartenstraße 42

Zugeordnete Hortstandorte: Hort Havelkids, Schmerzker Pfützenhüpfer



Name der Schule	**Frederic-Joliot-Curie-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Große Münzenstraße 14 und Gebäude 2 Kurstraße 69 14776 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101382

Ganztag	ja, Schule im offenen Ganztag
Barrierefreiheit	nein

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Kunstklasse–Kooperation mit Wredow-Kunstschule, Projekte im Rahmen der Initiative MINT-freundliche Schule, Gesundheitsprojekt „Klasse 2000“
AGs	Schach, Fußball, Lego-Robotik, Informatik, Akrobatik, Tischtennis, Sport fun, Turnen, kreatives Gestalten, Eulennest

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
308	140	168	37	4	0

Klassenfrequenzen **Durchschnittsfrequenz** 22,28

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	47	23,5
2	2	25	54	27
3	3	25	59	19,66
4	2	25	47	23,5
5	2	25	38	19
6	3	25	63	21
gesamt	**14**		**308**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
12	**5**	**2**	**3**	**7**	**9**

Sporthallen Hammerstraße **Sportplatz** Hammerstraße

Zugeordnete Hortstandorte: Hort Curie-Schule, Johanniter-Hort der Elemente



Name der Schule	**Theodor-Fontane-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Wredowplatz 2 14776 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101369
Ganztag	nein
Barrierefreiheit (für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	**Schulhauptgebäude nein, Räume Wredow-Kunstschule ja**
Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Projekt „Klasse Kunst“ in Kooperation mit der Wredow-Kunstschule. Dies wird in den Klassen 1 und 2 im gesamten Schuljahr realisiert.
AGs	keine

☐ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
428	228	200	59	26	3

Klassenfrequenzen **Durchschnittsfrequenz** 23,78

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	3	25	61	20,33
2	3	25	71	23,67
3	3	25	75	25
4	3	25	71	23,67
5	3	25	70	23,33
6	3	25	80	26,67
gesamt	**18**		**428**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
19	6	1	4	7	6

Sporthallen 3-Feld-Halle Wiesenweg, Messelplatz **Sportplatz** Wiesenweg

Zugeordnete Hortstandorte: Kita Bauhofstraße, Hort Wellenreiter, hortähnliches Angebot im Club am Trauerberg



Name der Schule	**Luckenberger Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Neuendorfer Straße 11 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101412
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Integration beeinträchtigter SuS
Bildungsprojekte	Leseband, Abakus (Mathe), Emotikon (Sport), Klasse 2000, Klasse Kunst, ILES, VERA
AGs	Schülerband AllStars, Basketball-AG, Handball-AG, Kinder in Bewegung, Schach-AG (online), Volleyball-AG, Zweifelderball, MTB-AG

☒ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
305	145	160	94	16	8

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 22,33

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	49	24,5
2	3	25	52	17,33
3	3	25	59	19,66
4	2	25	50	25
5	2	25	50	25
6	2	25	45	22,5
gesamt	14		305	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
16	5	4	2	7	11

Sporthallen Neuendorfer Straße 12 **Sportplatz** Neuendorfer Straße 12

Zugeordnete Hortstandorte: Hort Max und Moritz, Haus Sonnenwinkel, Kita in der Kammgarnspinnerei



Name der Schule	**Georg-Klingenberg-Schule motessoriorientierte städtische Grundschule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Klingenbergstraße 69 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101400
Ganztag	ja,- halboffen für Fünft- und Sechstklässler an 3 Tagen in der Woche
Barrierefreiheit	ja
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	
Bildungsprofile	montessoriorientiert – Pädagogik zwischen den Stühlen
Bildungsprojekte	Leseband - Lesetandems, Schreibwerkstatt - Schülerzeitung

AGs Lernzimmer, Kochen und Backen, Gleichklang für Seele, Körper und Geist, Ballspiele, Arbeiten mit Ton, Tanzen, offene Werkstatt in der THB, Nähzirkel

☒ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
273	126	147	16	15	1

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 22,75

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	45	22,5
2	2	25	49	24,5
3	2	25	46	23
4	2	25	50	25
5	2	25	44	22
6	2	25	39	19,5
gesamt	**12**		**273**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
12	**5**	**0**	**3**	**8**	**17**

Sporthallen Klingenbergstraße **Sportplatz** Klingenbergstraße

Zugeordnete Hortstandorte: Hort Klecks, Kinderdorf Haus 3, Kinderdorf Haus 4 Wasserhüpfer



Name der Schule	**Konrad-Sprengel-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Willi-Sänger-Straße 35 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101424
Ganztag	nein
Barrierefreiheit (für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	Schulhauptgebäude nein, Neubau Mensa/ Aula ja
Bildungsprofile	in Arbeit
Bildungsprojekte	Klasse 2000, Präventionsveranstaltungen der Polizei (JS 4-6, Gewalt- und Drogenprävention, Digitale Medien und Cybermobbing, sichere Handynutzung), Verkehrserziehung Kl. 1-6/ Bus-Schule, Blicki, Toter Winkel
AGs	AG Fußball Kl. 1+2 und 3+4 in Vorbereitung

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
441	219	222	64	10	1

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 23,36

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	3	25	80	26,66
2	3	25	72	24
3	4	25	82	20,5
4	3	25	79	26,33
5	3	25	63	21
6	3	25	65	21,66
gesamt	19		441	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
19	5	3	3	7	19

Sporthallen 3-Feld-Halle Marienberg **Sportplatz** Willi-Sänger-Straße 35

Zugeordnete Hortstandorte: Kita Sonnenschein, Kita Knirpsentreff am Berg, Hort am Marienberg, Kneipp-Kita Natur-Kinder-Garten, Kita LebensWelten



Name der Schule	**Gebrüder-Grimm-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Gertraudenstraße 55 14772 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS	101461
Ganztag	ja – offener Ganztag
Barrierefreiheit	nein

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofil	Förderung des individuellen Lernens, der Mehrsprachigkeit und sozialer Kompetenzen, Lerngruppe Plus
Bildungsprojekte	1 m² Bildung
AGs	Lerndetektive, Chor, Handball, Kampfsport, Film-AG, Dojo (Karate), Schach, Ungarische Muttersprache, Entspannungs-AG, Zirkus, Kochen/Backen/Kreativ-AG, Lego, Trommel-AG, Straßenfußball, Kinder in Bewegung-AG, Hip-Hop-Tanz, AG Schulhof/ Kunst, Der süße Brei-AG

☐ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit** (sowie zusätzlich Schulgesundheitsfachkraft)

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
363	181	182	137	26	1

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 21,53

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	3	25	58	19,33
2	3	25	67	22,33
3	3	25	69	23
4	3	25	64	21,33
5	2	25	49	24,5
6	3	25	56	18,7
gesamt	17		363	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
17	6	7	6	9	7

Sporthalle Gertraudenstraße **Sportplatz** Gertraudenstraße

Zugeordnete Hortstandorte: Kita Schritt für Schritt, Kita Klein und Groß, Kinderhaus Mittendrin, Hort Entdeckerfreunde



Name der Schule	**Wilhelm-Busch-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Beethovenstraße 15 14772 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101485
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	nein
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	
Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Entwicklung eines neuen Schulprofils: „Auf dem Weg zu einer neuen Schule“ mit Nutzung SCP
AGs	Handball, Theater, Nachhilfe Mathematik

☒ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
502	232	270	66	21	3

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 21,90

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	4	25	92	23
2	4	25	88	22
3	4	25	82	20,5
4	4	25	90	22,5
5	4	25	79	19,75
6	3	25	71	23,66
gesamt	**23**		**502**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
26	8	4	5	12	45

Sporthallen Beethovenstraße 15 und 17 (gesamt 3) **Sportplatz** Beethovenstraße

Zugeordnete Hortstandorte: Kita Menschenskinder, Kita Pusteblume, Kita Kleine Waldgeister



Name der Schule	**Magnus-Hoffmann-Schule**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Wusterauer Anger 22A 14774 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101503
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	nein
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	
Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Lernen lernen – für das Leben, Leseband zur Steigerung der Lesekompetenz, Schreibband zur Unterstützung und zum Training der Schreibflüssigkeit
AGs	Basteln, Schulgarten, AG Nadel und Faden, Origami, AG Schülerzeitung, Geigen-AG

☐ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit (20h)**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
255	133	122	5	9	5

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 21,25

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	36	18
2	2	25	36	18
3	2	25	42	21
4	2	25	49	24,5
5	2	25	52	26
6	2	25	40	20
gesamt	12		255	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
11	4	2	4	5	6

Sporthalle Wusterauer Anger **Sportplatz** Wusterauer Anger

Zugeordnete Hortstandorte Kita Wusterauer Anger, Kita Plauer Spatzen



Name der Schule	**Schule am Krugpark**
Schulform	Grundschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Wilhelmsdorf 6 M 14776 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	101357
Ganztag	ja – offener Ganztag
Barrierefreiheit (für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	Schulhauptgebäude nein, VHS-Gebäude ja
Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Leseband, Kooperation Naturschutzzentrum und VHS, naturnaher Unterricht
AGs	Volleyball, Sport- und Bewegungsspiele, Künstlerisches Gestalten, Informatik, Tanzen, Umweltfratzen, Gesellschaftsspiele, Karate, Handball, Umweltspürnasen, Gesundes Kochen, Basteln mit Naturmaterialien, Naturforscher, Fußball, Leichtathletik

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit (20h)**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
292	132	160	6	6	0

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 22,64

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	25	54	27
2	3	25	61	20,33
3	2	25	46	23
4	2	25	47	23,5
5	2	25	41	20,5
6	2	25	43	21,5
gesamt	13		292	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
12	4	2	3	7	18

Sporthallen Wilhelmsdorf **Sportplatz** Wilhelmsdorf

Zugeordnete Hortstandorte: Kita Windrad

Oberschulen



Name der Schule	**Oberschule Brandenburg Nord**
Schulform	Oberschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Brielower Straße 2 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	110838
Ganztag	ja, offene Ganztagsschule
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	integrative Oberschule
Bildungsprojekte	Pilotschule für die Schulcloud, Arbeit mit der neuen Berufswahl-App, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.
AGs	Schulbibliothek, Schwimmen, Selbstverteidigung, Sport, Streetdance, Kunst, Band/ Chor, Fitness, Seniorenbetreuung sowie Förderunterricht in den Hauptfächern

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
419	211	208	93	28	43

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 24,66

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	5	25	122	24,4
8	4	25	96	24
9	4	25	111	27,75
10	4	25	90	22,5
gesamt	**17**		**419**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
18	12	4	5	9	10

Sporthallen Fr-von-Thüngen-Straße **Sportplatz** Fr.-von-Thüngen-Straße



Name der Schule	**Hildegard-von-Bingen-Oberschule**
Schulform	Oberschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Caasmannstraße 11 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	180336
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	integrative Oberschule, Ziel: Profilierung Naturwissenschaften
Bildungsprojekte	Mathematikprojekt QuaMath, Etablierung Schulsanitätsdienst, Liebesleben-Mitmachschule, Aufbau Schulbibliothek, Berufsorientierung
AGs	Sport-AG, Kunst-AG, Musik-AG

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
306	**174**	**132**	**23**	**23**	**18**

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 25,5

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	3	25	76	25,33
8	3	25	75	25
9	3	25	75	25
10	3	25	80	26,67
gesamt	**12**		**306**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
12	**9**	**6**	**1**	**9**	**18**

Sporthallen Caasmannstraße **Sportplatz** Caasmannstraße



Name der Schule	**Otto-Tschirch-Oberschule**
Schulform	Oberschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Max-Herm-Straße 8 14772 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	110826
Ganztag	ja, vollgebundene Ganztagsschule
Barrierefreiheit	nein

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Berufsorientierung und soziales Lernen
Bildungsprojekte	Lions Quest - Gemeinsam erwachsen werden, Erasmus-Schule – Schulpartnerschaft mit Dänemark, Leseband, Mathematikprojekt QuaMath, Herzretter-Projekt

AGs Theater, Backen, Nähen, 3D-Druck, Spiele-AG, „Glücklich-sein“, Trommeln, Technik-AG, Plotter-AG, Keramik, Schach-AG, Kanu und Kraftsport sowie "Social-Tschirch"

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit** (sowie zusätzlich Schulgesundheitsfachkraft)

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
319	159	160	68	26	61

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 24,5

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	3	25	65	21,67
8	3	25	76	25,33
9	3	25	78	26
10	4	25	100	25
gesamt	13		319	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
14	9	4	2	9	9

Sporthallen Max-Herm-Straße **Sportplatz** Walther-Ausländer-Platz



Name der Schule	**Nicolaischule**
Schulform	Oberschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Vereinsstraße 11 14770 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS 130205

Ganztag	ja, offene Ganztagsschule
Barrierefreiheit	nein, nur Anbau Erdgeschoss

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	keine
Bildungsprojekte	Startchancen
AGs	Volleyball, Modellbau, Badminton, Aquarianer, Keyboard, Brettspiele, GemüseAckerdemie, Handwerker, Nähen, Töpfern, Kunst

☐ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit** (sowie Schulgesundheitsfachkraft)

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☒ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
333	173	160	56	31	38

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 23,90

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	3	25	75	25
8	4	25	86	21,5
9	4	25	99	24,75
10	3	25	73	24,33
gesamt	**14**		**333**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
14	10	2	3	10	18

Sporthallen Vereinsstraße **Sportplatz** Sportanlage Vereinsstraße



Name der Schule	**Berufsorientierte Schule Kirchmöser**
Schulform	Oberschule
Schulträger	öffentlich

Adresse	Schulstraße 38 14774 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	110796

Ganztag	ja, vollgebundene Ganztagsschule
Barrierefreiheit	nein

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Praxislernen, ganzjähriger berufsorientierter Tag in den Jahrgangsstufen 7 und 8, ganzjähriges zweitägiges Praktikum Klasse 9
Bildungsprojekte	Fit 4 Future, Fit 4 Life, gute gesunde Schule, Netzwerk Berufswahlsiegel, Pilotschule „Die berufswahlapp“ – eine Weiterentwicklung des Berufswahlpasses, Mathematikprojekt

QuaMath und Bettermarks, anerkannte Botschafter-Schule innerhalb des Netzwerk Berufswahlsiegel

AGs

Kursbezogene Arbeitsstunden,
Förderung: Mathematik, Englisch, Deutsch, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Prüfungsvorbereitung, Hausaufgabenbetreuung,
Sport: Fußball, Volleyball, Ballsportarten, Fitness, Tischtennis, Billard,
Berufsorientierung: Bewerbungstraining, Praktikumsvermittlung
Kunst, Musik, Sprache: Spanisch, Kreativwerkstatt, Sing & Play
sonstiges: Gesellschaftsspiele, Konfliktschlichtung

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
208	**117**	**91**	**2**	**22**	**66**

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz 26,00

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	2	25	55	27,5
8	2	25	52	26
9	2	25	49	24,5
10	2	25	52	26
gesamt	**8**		**208**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
9	**7**	**2**	**4**	**6**	**13**

Sporthallen Schulstraße **Sportplatz** Schulstraße

Gymnasien



Name der Schule	**Bertolt-Brecht-Gymnasium**
Schulform	Gymnasium
Schulträger	öffentlich
Adresse	Prignitzstraße 43 14770 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS	120250
Ganztag	ja, offener Ganztag
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	nein
Bildungsprojekte	Mathematikprojekt QuaMath, Herzretter-Projekt, Erste-Hilfe-Training für Schüler, Projekttage "Gesunde Schule", Berufswahlsiegel "Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung", Projekt "Camusschulennetzwerke", Projekt "Schule mit Toleranz", jährliche Juniorwahl und U16-Wahl, diverse politische und soziale Projekte im PB-, LER-Unterricht (auch Projekte in Kooperation mit der Polizei)
AGs	Cheerleading, Digitale Fotografie, Fitness, Fußball, Kochen, Kreativwerkstatt, Maker-AG (3D-Druck), Schülerclub LiSa, Podcast-AG, Tischtennis, Trendsportarten, Streetdance, Schülersanitäter, Volleyball, Astronomie (nicht im SJ 25/26)

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
735	323	412	44	4	196

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz SEK I 26,45

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	5	27	141	28,2
8	5	27	133	26,6
9	5	27	140	28
10	5	27	115	23
11	6	kursabhängig	101	**16,83**
12	5	kursabhängig	105	**21**
gesamt	**31**		**735**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
25	14	0	8	11	20

Sporthallen Prignitzstraße, Sporthalle am Marienberg, Sporthalle Fr.-v.-Thüngen-Straße
Sportplatz Prignitzstraße, Fr.-v.-Thüngen-Straße



Name der Schule	**von Saldern-Gymnasium**
Schulform	Gymnasium
Schulträger	öffentlich
Adresse	Franz-Ziegler-Straße 29 14776 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	120261

Ganztag	ja, offener Ganztag
Barrierefreiheit	nein

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Europaschule mit europäischem Grundgedanken in allen Fachbereichen
Bildungsprojekte	Verstärkung der Lese- und Schreibkompetenz, sowie Förderung in den Bereichen Mathematik und Informatik, Berufswahlsiegel Brandenburg, MINT-freundliche Schule, Schule ohne Rassismus - mit Courage, Austauschprogramm ERASMUS, Kooperation Uni Potsdam und THB
AGs	Schulband, Chor, Schulsanitätsdienst, Förderkurse von Schülern für Schüler, Volleyball, Boxen, Lego-AG, Astronomie, Jugend forscht, Bühnen- und Veranstaltungstechnik

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☒ **Vorbereitungsklasse** ☒ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
825	**385**	**440**	**98**	**5**	**193**

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz SEK I 26,5

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
5	1	26	26	26
6	1	26	26	26
7	5	27	140	28
8	5	27	142	28,4
9	5	27	126	25,2
10	5	27	122	24,4
11	7	kursabhängig	109	**15,6**
12	6	kursabhängig	107	**17,8**
gesamt	**36**		**825**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
26	**17**	**0**	**8**	**13**	**16**

Sporthallen 3-Feld-Halle Wiesenweg, Messelplatz **Sportplatz** Wiesenweg

Förderschulen



Name der Schule	**Havelschule**
Schulform	Förderschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Magdeburger Landstraße 124 14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	400336
Ganztag	ja
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
Bildungsprojekte	Schwerpunkte Gesundheits- und Bewegungsförderung, individuelle Förderung und Kommunikationsförderung
AGs	Kreatives Basteln, Tanz, Judo, Märchen, Erkunden der Schulumgebung, Schulgarten, Basales Theater, Schwimmen, Backen, Yoga, Glück, Gesellschaftsspiele, Entspannung, Ballsportarten, Psychomotorik, Sonnensegel, Holz

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
94	**53**	**41**	**17**	**94**	**11**

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz: 8,81

Klassenstufe	Anzahl Gruppen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
Unterstufe	4	8	29	7,25
Mittelstufe	2	8	20	10
Oberstufe	3	8	27	9
Werkstufe	2	8	18	9
Gesamt	**11**		**94**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
11	**9**	**15**	**9**	**8**	**24**

Sporthalle Magdeburger Landstraße **Sportplatz** Magdeburger Landstraße



Name der Schule	**Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule**
Schulform	Förderschule
Schulträger	öffentlich
Adresse	Felsbergstraße 19 14772 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	400361
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	**Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“**
Bildungsprojekte	Berufsorientierung
AGs	Schülerzeitung, Chor, Fußball, Gesellschaftsspiele, Nähen, Streitschlichter, Sportspiele

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
263	176	87	15	263	82

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz: 12,05

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	1	11	12	12
2	1	11	14	14
3	2	11	26	13
4	2	11	20	10
5	2	11	24	12
6	2	11	23	11,5
7	3	11	33	11
8	3	11	40	13,3
9	3	11	36	12
10	3	11	35	11,7
Gesamt	22		263	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
22	10	2	2	8	10

Sporthallen Felsbergstraße **Sportplatz** Walther-Ausländer-Straße

Name der Schule **Schule für Kranke**

Schulform Krankenhausschule

Schulträger öffentlich

Adresse Anton-Saefkow-Allee 2
14772 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS 400348

Ganztag nein

Barrierefreiheit ja
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile Es werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I und II beschult, die sich zur psychischen Behandlung im Asklepios-Fachklinikum bzw. zur Rehabilitation in der Fachklinik Hohenstücken befinden.

Bildungsprojekte keine

AGs keine

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☐ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
107	57	50	0	41	95

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz: 7,7

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	1	5 - 10	5	5
2	1	5 - 10	8	8
3	1	5 - 10	8	8
4	1	5 - 10	9	9
5	1	5 - 10	10	10
6	1	5 - 10	9	9
7	2	5 - 10	12	6
8	2	5 - 10	15	7,5
9	2	5 - 10	16	8
10	1	5 - 10	9	9
11	1	5 - 10	6	6
Gesamt	14		107	

Schulraumbestand (Asklepios-Klinik und Reha-Klinik Hohenstücken)

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
14	1	0	1	3	2

Sporthallen Sportraum Asklepios-Klinikum **Sportplatz** Klinikallee 84

Oberstufenzentren



Name der Schule	**OSZ Alfred Flakowski**
Schulform	Oberstufenzentrum
Schulträger	öffentlich
Adresse	Caasmannstraße 11 14770 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS	200281
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Berufliche Bildung
Bildungsprojekte	Demokratie stärken, 1. Hilfe-Projekt für SuS
AGs	keine

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26 (Daten aus Zensos 11/2025)

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
882	316	566	85	1	334

Klassenfrequenzen

Art der Ausbildung	Anzahl Klassen/ Tutorien	Anzahl SuS (Daten aus Meldung der Schule in 05/2026)	Tatsächliche Frequenz
Abteilung 1 Berufliches Gymnasium	**12**	**225**	**18,75**
davon Klasse 11	4	87	21,75
davon Klasse 12	4	76	19
davon Klasse 13	4	62	15,5
Abteilung 2		**266**	
Berufsfachschule	**4**	**89**	**22,2**
davon Beginn 2024	2	39	19,5
davon Beginn 2025	2	50	25
Fachschule	**3**	**71**	**23,7**
davon Beginn 2023	1	23	23
davon Beginn 2024	1	27	27
davon Beginn 2025	1	21	21
Fachoberschule	**4**	**106**	**26,5**
davon Beginn 2024	2	54	27
davon Beginn 2025	2	52	26
Abteilung 3 Berufsschule	**22**	**351**	**16**
davon Beginn 2023	7	97	14,7
davon Beginn 2024	7	108	16,4
davon Beginn 2025	**8**	32	16,6
gesamt	**45**	**842**	

Schulraumbestand (Ohne Räume im Haus mit Nutzung durch HvB-OS, inklusive derer mit Kombinutzung durch ZBW)

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen- /Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
30	14	0	7	12	41

Sporthallen Caasmannstraße, Vereinsstraße **Sportplatz** Caasmannstraße



Name der Schule	**OSZ Gebrüder Reichstein**
Schulform	Oberstufenzentrum
Schulträger	öffentlich
Adresse	Am Neuendorfer Sand 43 14770 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS	200270
Ganztag	nein
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	Berufliche Bildung mit praktischen Übungen im Labor
Bildungsprojekte	geteilte Nutzung Holzlabor mit BOS Kirchmöser
AGs	keine

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26 (Daten aus Zensos 11/2025)

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Anzahl SuS ohne Angabe im Geburtenregister	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
1039	942	96	1	84	4	780

Klassenfrequenzen

Art der Ausbildung	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS (Daten aus Meldung der Schule in 12/2025)	Tatsächliche Frequenz
Berufsfachschule	**4**		**64**	16
davon Beginn 2024	1		18	
davon Beginn 2025	3		46	
Berufsschule	**44**		**926**	21,05
davon Beginn 2022	5		112	
davon Beginn 2023	10		209	
davon Beginn 2024	15		292	
davon Beginn 2025	14		313	
Berufsorientierung/-vorbereitung	**4**		**71**	17,75
davon Beginn 2025	4		71	
gesamt	**52**		**1061**	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
27	14	0	5	16	28

Sporthallen Neuendorfer Sand **Sportplatz** Stadion am Quenz

Zweiter BildungsWeg

Name der Schule **Zweiter BildungsWeg am OSZ A. Flakowski**
Schulform ZBW
Schulträger öffentlich
Adresse Caasmannstraße 11

14770 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS 640270

Barrierefreiheit ja
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile **Schulabschlussbezogener Lehrgang zum nachträglichen Erwerb aller Schulabschlüsse**
Bildungsprojekte Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur
AG´s Maßnahmen der Förderung Einzugliedernder

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
75	**30**	**45**	**23**	-	

Klassenfrequenzen

Durchschnittsfrequenz: 12,05

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
9	1		25	
10	2		50	
Gesamt	**3**		**75**	

Schulraumbestand (in Kombinationsnutzung mit dem OSZ Alfred Flakowski)

Allgemeinde Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
3	**2**	-	-	**2**	**1**

Sporthallen - **Sportplatz**

Freie Schulen



Name der Schule	**Evangelisches Gymnasium am Dom zu Brandenburg**
Schulform	Gymnasium
Schulträger	Ev. Schulstiftung in der EKBO
Adresse	Domkietz 5 14776 Brandenburg/Havel
Schulnummer MBJS	121216
Ganztag	ja, gebunden
Barrierefreiheit	ja

(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile	evangelisches Profil, musisches Profil, sprachliches Profil, Nachhaltigkeitsprofil
Bildungsprojekte	Schülerweingut
AGs	Schulorchester, Schulchor, Weinbau, Ballsport, Rudern, Selbstverteidigung, Kochen, Chinesisch, Spanisch, Code Club, Spiele,

Kräuterküche, Ideenflug, Kreative Horizonte, Modellbau, Hörspiel, English Drama, Zeichnen, Töpfern, Deko Flow

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**

☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
339	134	205	16	8	97

Klassenfrequenzen Durchschnittsfrequenz

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	2	30	60	30
8	2	30	57	28,5
9	2	30	59	29,5
10	2	30	56	28
11		kursabhängig	52	
12		kursabhängig	55	

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
15	6	4	3	8	4

Sporthalle Grillendamm **Sportplatz** Grillendamm

Name der Schule **Evangelischer Schulcampus am Dom zu Brandenburg, Oberschule**

Schulform Oberschule

Schulträger Ev. Schulstiftung in der EKBO

Adresse Domkietz 5
14776 Brandenburg an der Havel

Schulnummer MBJS 180385

Ganztag ja, gebunden

Barrierefreiheit ja
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile evangelisches Profil, Nachhaltigkeitsprofil

Bildungsprojekte Nachhaltigkeitsprojekte

AGs Schulorchester, Schulchor, Weinbau, Ballsport, Rudern, Selbstverteidigung, Kochen, Chinesisch, Spanisch, Code Club, Spiele, Kräuterküche, Ideenflug, Kreative Horizonte, Modellbau, Hörspiel, English Drama, Zeichnen, Töpfern, Deko Flow

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
81	39	42	5	4	22

Klassenfrequenzen

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
7	1	28	28	28
8	1	28	28	28
9	1	28	25	25
10				

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
3	5	3	6	5	1

Sporthalle Grillendamm

Sportplatz Grillendamm

Name der Schule **Evangelische Grundschule Brandenburg an der Havel**
Schulform Grundschule
Schulträger Ev. Schulstiftung in der EKBO
Adresse Domlinden 25, 14776 Brandenburg/Havel

Schulnummer MBJS 106112

Ganztag ja, verlässliche Halbtagsgrundschule
Barrierefreiheit nein
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)

Bildungsprofile Unsere evangelische Schule ist ein Haus des Lernens und des Lebens!
soziale Kompetenzen, ganzheitliches Lernen musisch-ästhetisches Profil, sprachliches Profil

Bildungsprojekte Soziales und Demokratie, Förderung der Lesekompetenz und der Spracherziehung, Entwicklung mathematischer Fertigkeiten, Friedenserziehung und ökologische Erziehung, fremdsprachlicher Unterricht, musisch-ästhetische Erziehung,

AG's: Theater, Bücherkinder, Schach, Kochen, Lego, Textil, Spiel + Entspannung, Judo, Chor, Schulhund, Natur, Tanz, Basketball, Movie-Maker, Handlettering, Lesen

☐ **Flex** ☒ **Schule für gemeinsames Lernen** ☒ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
282	128	154	4	4	

Klassenfrequenzen Durchschnittsfrequenz 23,5

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	2	24	48	24
2	2	24	50	25
3	2	24	46	23
4	2	24	47	23,5
5	2	24	44	22
6	2	24	47	23,5

Schulraumbestand

Allgemeinde Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
22	3	7	*	6	

- **Alle Unterrichtsräume werden als Gemeinschafts- und Ganztagsräume genutzt zuzüglich Mensa und Bibliothek**

Sporthalle: Grillendamm **Sportplatz:** BSRK-Gelände am Grillendamm

Zugeordnete Hortstandorte: Evangelischer Hort am Dom, Arche Domlinden, Kneipp-KiTa „Natur-Kinder-Garten“, Hort der Elemente



Name der Schule	**WIR-Grundschule**
Schulform	anerkannte Ersatzschule
Schulträger	Kinderförderverein WIR e.V.
Adresse	Maerkerstr. 11 14776 Brandenburg an der Havel
Schulnummer MBJS	106574
Ganztag	ja
Barrierefreiheit	ja
(für körperlich/ motorisch eingeschränkte Personen)	
Bildungsprofile	Ganztagsschule mit Hort
Bildungsprojekte	Ackerschule, Lernwerkstattunterricht

☐ **Flex** ☐ **Schule für gemeinsames Lernen** ☐ **Schulsozialarbeit**
☐ **Vorbereitungsklasse** ☐ **LUBK** ☐ **Förderprogramm Startchancen**

Schülerzahlen und Schülerstrukturdaten 2025/26

Schüler gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Ausländische SuS	SuS mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	SuS andere Landkreise
106	54	52		6	14

Klassenfrequenzen

Klassenstufe	Anzahl Klassen	Planerische Frequenz	Anzahl SuS	Tatsächliche Frequenz
1	1	18	18	18
2	1	18	18	18
3	1	18	18	18
4	1	18	18	18
5	1	18	17	17
6	1	18	17	17

Schulraumbestand

Allgemeine Unterrichtsräume	Fachräume	Gruppen-/Teilungsräume	Gemeinschafts- und Ganztagsräume	Verwaltungsräume	Wirtschaftsräume
6	2	2	5	3	2

Sporthalle Messelplatz **Sportplatz -**

Zugeordnete Hortstandorte Hort KiTa KiWi

Sanierungsmaßnahmen in den Schul- und Sportanlagen

Im Folgenden werden die in Schul- und Sportanlagen durchgeführten Sanierungsmaßnahmen des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements der Stadt Brandenburg an der Havel dargestellt.

Schule in der Kleinen Gartenstraße

Maßnahme	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungsaufwand Zeitraum 2015 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung				250.000	Sanierung Klinkerfassade (Verfugung, Austausch von Steinen)
Sanitäranlage	2016 - 2018 **2023**	1.060.000	Sanierung des Grundschulstandortes mit Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage; Einrichtung eines Computerkabinetts, Einrichtung eines Multifunktionsraumes; Fenster und LED-Beleuchtung - Förderung KInvFG 1 sowie Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen (2023)	150.000	Sanierung der WC-Anlagen im EG
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer					Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Summe		**1.060.000**		**400.000**	
Sporthalle	**2017 / 2018**	673.860	Sanierung/Innenausbau Turnhalle; Beleuchtung und Fenster Förderung KinFG 1	75.000	Sanierung Klinkerfassade

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2015 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Freisportanlage	**2020**	438.553	Förderung KInvFG 2		
Pausenhof	**2020**	440.052	Förderung KInvFG 2		
Spielplatz					
Summe		**1.552.465**		**75.000**	
Gesamtsumme		**2.612.465**		**475.000**	

Frederic-Joliot-Curie-Schule

Maßnahme Teil Münzenstraße	Jahr der Sanierung	Sanierungs-aufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung				200.000	Sanierung Klinkerfassade
Sanitäranlage					
Heizungsanlage	*1997*		Contractingvertrag StWB		Erneuerung Heizungsanlage!!!
Elektroanlage/ Brandschutzmaßnahmen	*2003/2004*				
Beleuchtung					
Fenster/Türen	2014 2015	61.400 76.600	Fenster 1. OG Fenster 2. OG		
Fachunterrichtsräume	*2004* 2018	102.560	Multifunktionsraum		
Maler/Lackierer					

Maßnahme Teil Münzenstraße	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungs-aufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Fußboden			Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Digitalisierung / Energiemanagement	**2022**	**24.087**	Datennetzertüchtigung- Digitalpakt Schulen (gilt für beide Schulen)	18.000	Maßnahmen zur Optimierung Wärme- und Stromverbrauch
zusätzl. Baumaßnahmen	2024	24.090	Umbau Konrektorat		
Summe		**288.737**		**218.000**	
Sporthalle	*2005* 2015	11.500	Austausch Heizkessel		
Freisportanlage					
Pausenhof	*2009* 2014 2016/2017	*10.756* 65.000 150.000	Entwässerung Neugestaltung Schulhof		
Spielplatz					
Summe		**237.256**		**0**	
Gesamtsumme		**525.993**		**218.000**	

Maßnahme Teil Kurstraße	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungs-aufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung	**2021/2022**	**292.178**	Sanierung Speiseraum/WC-Anlagen KG		

Maßnahme Teil Kurstraße	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungs-aufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Sanitäranlage				300.000 120.000	Sanierung WC-Anlagen (außen) Einbau Fettabscheideranl.
Heizungsanlage	*1997*		Contractingvertrag StWB		siehe Münzenstraße
Elektroanlage	2015	25.000	Erneuerung Brandmeldeanlage		
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer	2014	14.000	Malerarbeiten Treppenhaus		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden			Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		
Digitalisierung / Energiemanagement			*siehe Münzenstraße	15.000	Maßnahmen zur Optimierung Wärme- und Stromverbrauch
zusätzl. Baumaßnahmen				120.000	Einbau Fettabscheider (2026)
Summe		**331.178**		**555.000**	
Sporthalle					
Freisportanlage					
Pausenhof					
Spielplatz	2014	10.000	Fallschutz		Spielplatz in Kurstraße für Hort
Summe		**10.000**		**0**	

Maßnahme Teil Kurstraße	Jahr der Sanierung	Sanierungs-aufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Gesamtsumme		**341.178**		**555.000**	

Luckenberger Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2011/2012	1.130.993	Sanierung des Schulstandortes im PPP-Verfahren		
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage				10.000	neuer Trinkwasseranschluss
Heizungsanlage				Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung mit dem PPP-Unternehmen (Laufzeit 20 Jahre)	
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	*2005*	*186.500*			
Fachunterrichtsräume	2011/2012				
Maler/Lackierer					
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**14.450**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen/ kleinere Energieeinsparprojekte (ohne Kostenangabe)		
Summe		**1.331.943**	Sanierung des Schulstandortes im PPP-Verfahren		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Sporthalle	2012	511.247			
Freisportanlage					
Pausenhof					
Spielplatz					
Summe		**511.247**			
Gesamtsumme		**1.843.190**		**10.000**	

Georg-Klingenberg-Schule montessoriorientierte städtische Grundschule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2011/2012*	1.958.463*	Sanierung des Schulstandortes im PPP-Verfahren	Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung mit dem PPP-Unternehmen (Laufzeit 20 Jahre)	
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage	*2004*	*341.410*			
Beleuchtung					
Fenster/Türen				110.200	außenliegender Sonnenschutz an den Südfassaden (2026)
Fachunterrichtsräume				Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung	

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Maler/Lackierer				mit dem PPP-Unternehmen (Laufzeit 20 Jahre)	
Fußboden					
Erweiterungsbau	*2009/2010*	*275.000*	*zusätzlicher Musik- und Speiseraum*		
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**18.674**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen; kleinere Maßnahmen zur Optimierung Wärme- und Stromverbrauch (ohne Kostenangabe)		
Summe		**2.593.547**			
Sporthalle			Sanierung des Schulstandortes im PPP-Verfahren		
Freisportanlage					
Pausenhof					
Spielplatz					
Summe					
Gesamtsumme		**2.593.547**		**110.200**	

*Baukosten Schulgebäude, Sporthalle, Freianlagen im PPP-Verfahren

Konrad-Sprengel-Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage	*2004*	*41.000*			
Beleuchtung					
Fenster/Türen	2011 2016	42.000 15.000	Eingangssituation m. E-Öffner		
Fachunterrichtsräume	2016	85.000	Multifunktionsraum		
Maler/Lackierer			Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**64.333**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Erweiterungsbau Aula/ Essensversorgung	**2021-2023**	**2.189.510**	Förderung KInvFG II		
Summe		**2.436.843**			
Sporthalle	2016	87.600	Rückbau der alten Sporthalle*		
Freisportanlage	2013/2014	285.000			
Pausenhof				100.000 50.000	Zugangstreppen; Entwässerung Pausenhof (hinten)
Spielplatz					
Summe		**372.600**		**150.000**	

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Gesamtsumme		**2.809.443**		**150.000**	

* Nutzung der 2011/2012 neuerrichteten Sporthalle "Am Marienberg" (PPP-Verfahren) - Baukosten 4.751.872,00 €

informativ: 2025 Herrichten von Räumen zur Schulnutzung nach Inbetriebnahme der Essensversorgung i. H. v. 15.850,00 €

Gebrüder-Grimm-Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2007*	*485.000*	einschl. Fassade,Fenster, Bauwerksabdichtung		
Fassade/Dämmung	2013 2014	60.000 20.000	Bauwerksabdichtung Sanierung Haupteingang		
Sanitäranlage	*2007*	*182.278*			
Heizungsanlage	**2021**		Erneuerung Wärme-erzeugungsanlage / Contracting StWB		
Elektroanlage					
Beleuchtung				25.000	mehrjährig - Angabe €/Jahr; Austausch alte Beleuchtung
Fenster/Türen	**2019**	**90.000**	außenliegender Sonnenschutz Förderung KInvFG2		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Fachunterrichtsräume	*2008* 2017	*28.336* 20.000	Falttrennwand Aula		
Maler/Lackierer			Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen lfd. Bauunterhaltung z. B. Malerarbeiten Treppenhäuser/Flure
Fußboden				50.000	
Digitalisierung/ Energiemanagement	**2023**	**31.601**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**917.215**		**75.000**	
Sporthalle	*2009/2010* 2016/2017	*195.000* 82.600	Sanitärtrakte Dachsanierung	80.000	Innenanstrich kompl., Reparatur Bodenbeläge, Sportboden incl. Linierung, Ballfangnetze
Freisportanlage				750.000	Sanierung der Sportanlage
Pausenhof	2013	65.000	Regenentwässerung		
Spielplatz					
Summe		**342.600**		**830.000**	
Gesamtsumme		**1.259.815**		**905.000**	

Wilhelm-Busch-Schule

Maßnahme Gebäudeteil 1	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung	*2008/ 2009*	*353.000*	Sanierung des Schulstandortes PPP-Verfahren	Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung mit dem PPP-Unternehmen (Laufzeit über 20 Jahre)	
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage	*2004*	*200.000*			
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	*2006/2007*	*472.700*			
Fachunterrichtsräume	2011/2012	3.518.135 *			
Maler/Lackierer					
Fußboden					
Digitalisierung/ Energiemanagement	**2023**	**27.288**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen / kleinere Energieeinsparprojekte (ohne Kostenangabe)		
Summe		**4.571.123**			
Sporthalle Beethovenstraße	*2008/2009* 2018 **2021-2023**	*247.500* 318.650 **880.373**	2018 Dach-/Betonsanierung **2021-2023** Sanierung Sporthalle - Förderung IPS		
Freisportanlage	**2024/2025**	**814.660**	Sanierung Sportplatz - Förderung StBauFR		
Pausenhof			Sanierung des Schulstandortes PPP-Verfahren	395.000	Erneuerung Regen-entwässerung aufgrund Straßenbaumaßn

Maßnahme Gebäudeteil 1	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
					ahme + Erneuerung TW-Anschluss
Spielplatz					
Summe		**2.261.183**			
Gesamtsumme		**6.832.306**		**395.000**	

Maßnahme Gebäudeteil 2	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungs-aufwand ab 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung	2011/2012		Sanierung des Schulstandortes PPP-Verfahren	Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung mit dem PPP-Unternehmen (Laufzeit über 20 Jahre)	
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer					
Fußboden					

Maßnahme Gebäudeteil 2	Jahr der Sanierung	Sanierungs-aufwand ab 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Summe					
Sporthalle					
Freisportanlage					
Pausenhof					
Spielplatz					
Summe					
Gesamtsumme					

Kostenangaben gelten für beide Gebäudeteile

* Gesamtkosten der Sanierung des Schulstandortes mit Schulgebäude 1 und 2, Pausenhof und in Schulgebäuden befindlichen Sporthallen

Hinweis: bis 2034 Förderung Startchancen-Programm; Förderhöhe Säule 1 - Investitionen 1.318.512,00 €; vorgesehene Projekte: Schaffung offene Lernbereiche, moderne Lernumgebung durch flexibles Ausstattungskonzept

Magnus-Hoffmann-Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 - 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2004/2005*	*320.700*			

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 - 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Fassade/Dämmung	*2004/2005 2008*	*160.000*			
Sanitäranlage	*2007*	*160.000*		15.000	Fettabscheider/ Hebeanlage
Heizungsanlage	2018	122.455	Erneuerung Wärmeerzeugungs-anlage - Förderung KInvFG II (*)		
Elektroanlage	*2004*	*55.000*			
Beleuchtung					
Digitalisierung/ Energiemanagement	**2023**	**40.700**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt/ kleinere Energieeinsparprojekte (ohne Kostenangabe)		
Fenster/Türen	*2003/2004/2005* **2019 2023/2024**	*393.408* **32.235 136.070**	2019 außenliegender Sonnenschutz Neubau - Förderung KInvFG II 2023 Instandsetzung Fenster 1. BA	56.600	- Sonnenschutz Südseite Schulgebäude (Denkmal-schutz)
Fachunterrichtsräume	*2009*	*88.875*			
Maler/Lackierer	2017/2018	40.000	Malerarbeiten Flure, Treppenhaus, Aula sowie Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen lfd. Bauunterhaltung
Fußboden	2017/2018				
Summe		**1.549.443**		**71.600**	

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 - 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025 - 2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Sporthalle	*2010* **2019/2020**	*151.000* **633.108**	Innenausbau, Haustechnik - Förderung KInvFG II		
Freisportanlage				1.461.456	Sportanlage (Erschließung, Medien kostenintensiv); Beantragung Förderung SKS 2026
Pausenhof	**2019/2020**	**390.000**	Förderung KInvFG II		
Spielplatz					
Summe		**1.174.108**		**1.461.456**	
Gesamtsumme		**2.723.551**		**1.533.056**	

* die Heizungsanlage versorgt die Schule, die Turnhalle, die Kita und den Hort

Schule am Krugpark

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2007*		siehe Fassade		
Fassade/Dämmung	*2007* 2014	*300.059* 25.000	Haupteingangstreppe		
Sanitäranlage	*2006*	*132.914*			

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Heizungsanlage	**2019**	**65.000**	Erneuerung Wärmeerzeugungsanlage		
Elektroanlage	2014	18.000	Erneuerung BMA		
Beleuchtung					
Fenster/Türen	*2007*	*289.309*		150.000	außenliegender Sonnenschutz SW-Giebel
Fachunterrichtsräume	2016	85.000	Multifunktionsraum		
Maler/Lackierer	2018	15.000	Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung (Klassenräume, Flure)		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	2022	**32.263**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**962.545**		**150.000**	
Sporthalle	2012/2013	510.000	Sanierungsmaßnahmen		
Freisportanlage	**2020**	**668.643**	Sportplatz einschl Sportplatz- gebäude - Förderung KInvFG 2		
Pausenhof	2014 **2021 - 2023**	27.000 **178.680**	Erneuerung Volleyballplatz Teilsanierung Schulhof	300.000	
Spielplatz					
Summe		**1.384.323**		**300.000**	
Gesamtsumme		**2.346.868**		**450.000**	

Theodor-Fontane-Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung	2016 **2023**	10.000 **51.536**	Sanierung der Außentreppe Gebäudeabdichtung Förderung KInvFG II		
Sanitäranlage				250.000	WC-Umbau KG im Zusammenhang mit Erweiterung Raumkapazität
Heizungsanlage	2018	75.000	Erneuerung Wärmeerzeugungsanlage		
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	2016 2017 2018 2019	31.420 33.500 32.745 40.226	partieller Austausch der verschlissenen Altfenster		
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer	**2022/2023**	**67.925**	malermäßige Instandsetzung aller Räume der Schule		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden			Maßnahmen der jährlichen Bauunterhaltung		
Digitalisierung / Energiemanagement	**2022**	**5.661**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen; kleinere Maßnahmen zur Optimierung Wärme- und Stromverbrauch (ohne Kostenangabe)		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Summe		**348.013**		**250.000**	
Sporthalle					
Freisportanlage	*2003* **2024**	**51.585**	Sanierung Kunststoffbelag Förderung KInvFG II		
Pausenhof	**2023 - 2025**	**598.062**	Schulhofgestaltung Förderung KInvFG II		
Spielplatz					
Summe		**649.647**		**0**	
Gesamtsumme		**997.660**		**250.000**	

informativ: Teilsanierung Schulgebäude Sanierungszeitraum 2000/20001 i. H. v. 1.539.500 €

Oberschule Brandenburg Nord

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung					Vertrag über den Betrieb und die Bewirtschaftung mit dem PPP-Unternehmen; Laufzeit über 20 Jahre
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage	*2008*	*14.000*	Erneuerung Fernwärmestation		
Elektroanlage		2.126.788			

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Beleuchtung	2011 / 2012		Sanierung des Schulstandortes im PPP-Verfahren		
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer					
Fußboden					
Aufzug - Barrierefreiheit	*2009*	*151.000*			
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**3.844**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**2.295.632**			
Sporthalle	*2005* 2011/2012	*102.882* 382.000	Sanierung Anbau*;* Sanierung PPP-Verfahren		
Freisportanlage	2011	262.000	Fördermittel (Ganztagsprogramm)		
Pausenhof					
Spielplatz					
Summe		**746.882**			
Gesamtsumme		**3.042.514**		**0**	

informativ: 2018 Errichtung Flutlichtanlage Sportplatz Thüngenstraße i. H. v. 22.500 €

Hinweis: **bis 2034 Förderung Startchancen-Programm; Förderhöhe Säule 1 - Investitionen 1.215.864,00 €; vorgesehenes Projekt: Anbau Multifunktionsraum (Mensa, Aula, Aufenthaltsfläche)**

Hildegard-von-Bingen-Oberschule

Maßnahme	Jahr der Sanierung bzw. Neuerrichtung	Aufwand Zeitraum ab 2023 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	**2023-2025**	**6.781.408**	Errichtung eines Erweiterungsbaus in Modulbauweise einschl. Erschließung, Einrichtung von Fachunterrichtsräumen		
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer					
Fußboden					
Summe		**6.781.408**		**0**	
Sporthalle					Bau einer neuen Sporthalle aufgrund Erweiterung Schul- standort (ohne Kosten)
Freisportanlage					
Pausenhof	2025	**1.139.782**	Freaianlagengestaltung neue OS		
Spielplatz					
Summe		**1.139.782**		**0**	

Gesamtsumme		**7.921.190**		**0**	

Otto-Tschirch-Oberschule

Maßnahme	**Jahr der Sanierung**	**Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand 2025-2030**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung					
Fassade/Dämmung				150.000	Sanierung Fassade (N-Seite)
Sanitäranlage	*2006*	*90.000*			Erneuerung WC-Anlagen
Heizungsanlage	*2006*	*150.000*			
Elektroanlage	*2006*	*410.000*			
Beleuchtung					
Fenster/Türen	**2019** **2021**	**20.000** **34.025**	2021 außenliegender Sonnenschutz - KInvFG II		
Fachunterrichtsräume	2018	25.000	Falttrennwandanlage		
Maler/Lackierer Innenbereich	*2009* *2013*	108.300	Instandhaltungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalsierung/ Energiemanagement	**2023**	**44.769**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**882.094**		**150.000**	
Sporthalle M.-Herm-Str.	*2007* **2020**	*750.000* **14.000**	Sanierungsmaßnahme Steuerung Lüftung	60.000	malermäßige Instandsetzung
Freisportanlage					kein Sportplatz, Nutzung

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025-2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
					Sportplatz Felsbergstraße
Pausenhof	2014	55.000	Erneuerung Außentreppen, Hofeingänge		Sanierung Schulhof + Entwässerung
Spielplatz					
Summe		**819.000**		**60.000**	
Gesamtsumme		**1.701.094**		**210.000**	

Hinweis: bis 2034 Förderung Startchancen-Programm; Förderhöhe Säule 1 - Investitionen 1.148.184,00 €; vorgesehenes Projekt: Neugestaltung Schulhof; Öffnung Essensbereich im UG in Außenbereich

Nicolaischule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2013 - 2015	Sanierung Altbau 1.573.000 Neubau Anbau 953.000			
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	**2019**	**93.600**	außenliegender Sonnenschutz; Förderung KInvFG 2		
Fachunterrichtsräume	*2006*	*80.000*			

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Maler/Lackierer					Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung/ Energiemanagement	**2022/2023**	**9.839**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen; kleinere Maßnahmen zur Optimierung Medienverbräuche (ohne Kostenangabe)		
Summe		**2.709.439**		**0**	
Sporthalle Vereinsstraße	2015/2016 2017	720.000 59.000	Sanierung Sporthalle Sanierung Außenfassade		
Freisportanlage	*2011* **2024**	*190.340* **42.480**	Sanierung Sportanlage (Förderung Ganztagsprogramm) Sanierung Kunststoffbelag		
Pausenhof	2015/2016	440.000			
Spielplatz					
Summe		**1.451.820**		**0**	
Gesamtsumme		**4.161.259**		**0**	

Hinweis: bis 2034 Förderung Startchancen-Programm; Förderhöhe Säule 1 - Investitionen 1.143.672,00 €; vorgesehenes Projekt: Umgestaltung Schulhof; Umgestaltung Räumlichkeiten Schülerspeisung

Berufsorientierte Schule Kirchmöser

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2010 - 2013	2.290.000	Komplettsanierung und Umbau zur Ganztagsschule		
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	**2019**	**12.000**	Erneuerung Hofeingangstür	200.000	außenliegender Sonnenschutz - Klärung mit Denkmalschutz
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer					Maßnahmen der jährlichen laufenden Baunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung/ Energiemanagement	**2022**	**4.888**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**2.306.888**		**200.000**	
Sporthalle	*2008* 2016	*191.310* 53.000	raumakustische Maßnahmen	250.000	Sportboden, Prallschutz
Freisportanlage	2015/2016	435.000	Komplettsanierung einschl. Brunnenanlage		
Pausenhof	**2022/2023**	**105.000**	Erneuerung Außentreppe (Haupteingang)	450.000	Schulhofgestaltung; Entsiegeln, Pflanzungen
Spielplatz					
Summe		**784.310**		**700.000**	

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u. a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand (2025-2030)	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Gesamtsumme		**3.091.198**		**900.000**	

von Saldern-Gymnasium

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2015	55.500	Dachsanierung Anbau		
Fassade/Dämmung	2014	10.000	Rep. Grundstücksmauer	500.000	Reinigung der Fassade, Erneuerung Verfugung, tlw. Steinaustausch
Sanitäranlage/Lüftung				255.000	Einbau Lüftungsanlage neue Aula
Heizungsanlage	**2021** **2024**	**115.000** **30.740**	Erneuerung Wärme-erzeugungsanlage Austausch Strangregulier-ventile		
Elektroanlage	2016 2018 **2020**	15.000 18.000 **47.650**	Erneuerung EMA Austausch Rauchmelde-zentrale Erneuerung äußerer Blitzschutz		
Beleuchtung					
Fenster/Türen/Brand-schutzmaßnahmen	*2009/2011* **2019**	*112.500* 35.000	Wartung Fenster	365.000	außenliegender Sonnen- schutz (m. Elektroarbeiten)
Fachunterrichtsräume	2018	98.000	Multifunktionsraum		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Maler/Lackierer	2016 **2019**	40.000 **60.000**	Malerarbeiten Flure und Treppenhäuser sowie Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalsierung / Energiemanagement	**2023**	**55.852**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**559.000**		**1.120.000**	
Sporthalle im Schul-gebäude	*2007* **2023/2024/2025**	*397.117* **1.311.481**	Sanierungsmaßnahmen Umnutzung Sporthalle zur Aula sowie brandschutz-technische Ertüchtigung (m. Förderung KInvFG 2)		
Sporthalle Wiesenweg 11	2013/2014 2017 **2020**	80.600 45.000 **130.000**	Rissesanierung Notüberlauf Dach Sanierung Dachabdichtung Tribünendach	125.000	Sanierung Terrassenbereich
Freisportanlage	*2007* 2012 2017	*375.000* 11.500 35.000	Sanierung Sportplatz Brunnenanlage Instandsetzung Rundlaufbahn		
Pausenhof	*2005 - 2007*	*333.673*			
Spielplatz					
Summe		**2.719.374**		**125.000**	
Gesamtsumme		**3.278.374**		**1.245.000**	

informativ: Teilsanierung Hauptgebäude Sanierungszeitraum 2001/2002 i. H. v. 675.533 €

Hinweis: **nicht berücksichtigt die Notwendigkeit der Erweiterung der Raumkapazitäten aufgrund gestiegener Schülerzahlen und Verbesserung der Essenversorgung (Erweiterungsbau Grobkostenschätzung 15 Mio €)**

Bertolt-Brecht-Gymnasium

Maßnahme	**Jahr der Sanierung**	**bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €**	**Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis**	**notwendiger Sanierungs-aufwand 2025-2030**	**Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand**
Dachsanierung	*2004*	300.000			
Fassade/Dämmung	**2021 2023/2024 2024/2025**	**509.533 360.194 410.834**	Fassadesanierung 1. BA einschl. Sonnenschutz - Förderung KInvFG II; Fassadensanierung 2. BA Fassadensanierung 3. BA	375.000	Fassadensanierung 4. BA
Sanitäranlage	**2023**	**62.832**	Instandsetzung WC-Anlagen (Anbau Raumzelle)		
Heizungsanlage	*2004*	*300.000*	Hausanschlussstation Fernwärme		
Elektroanlage	*2009*	*10.500*			
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume	*2011*	*47.400*			
Maler/Lackierer	2016 2018	10.000 12.000	malermäßige IS diverser Klassenräume; sowie Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung		Maßnahmen der laufenden jährlichen Bauunterhaltung
Fußboden					
Aula / Mehrzweckraum	*2008/2009*	*535.000*			
Digitalisierung / Energiemanagement	**2022/2023 2024**	**24.809 28.730**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen Anbindung LWL Mensa - Aula		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025-2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Neubau Essensversorgung	**2021 - 2023**	**1.513.231**	zur Verbesserung der Essensversorgung - Förderung KInvFG II		
Summe		**4.125.063**		**375.000**	
Sporthalle	*2003/2004*	*260.000*	Sanierungsmaßnahmen	30.000	Warmwasserbereitung
Freisportanlage				500.000	Sanierung Sportanlage
Pausenhof	2016/2017 **2022/2023 2024**	102.000 **351.335 37.501**	neue Eingangstreppe Freiflächengestaltung 1. BA Zaunerneuerung		Freiflächengestaltung incl. Ausstattung 2. BA (ohne Kostenangabe)
Spielplatz					
Summe		**750.836**		**530.000**	
Gesamtsumme		**4.875.899**		**905.000**	

Hinweis: nicht berücksichtigt die Notwendigkeit der Erweiterung der Raumkapazitäten aufgrund gestiegener Schülerzahlen (Erweiterungsbau Grobkostenschätzung 15 Mio €)

J.-H.-Pestalozzi-Schule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2023 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2004/2005*	*1.879.800 **	Modernisierung und Instandsetzung Schulgebäude		
Fassade/Dämmung					

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2023 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Sanitäranlage			(Hüllensanierung Förderung Soziale Stadt)		
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	*2004/2005* **2021/2022**	**200.576**	außenliegender Sonnenschutz - Förderung KInvFG II		
Fachunterrichtsräume	*2004/2005* **2022**	**21.660**	Trennwandanlage		
Maler/Lackierer	*2004/2005*		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung (Klassenräume, Flure,Treppenhäuser)		Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**57.287**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen; kleinere Maßnahmen zur Optimierung Medienverbräuche (ohne Kostenangabe)		
Summe		**2.159.323**		**0**	
Sporthalle	2013 2014 2015	14.150 205.000 10.000	Bauunterhaltung Sporthalle Dachsanierung Instandsetzung Hallenboden/ Geräteraumtore		
Freisportanlage	2012	23.150	Beregnungsanlage	700.000	Sanierung der Sportanlage
Pausenhof	**2024**	**10.000**	Sanierung Eingangsbereiche		
Spielplatz					

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2023 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Summe		**262.300**		**700.000**	
Gesamtsumme		**2.421.623**		**700.000**	

* Baukosten Schulgebäude, Freianlagen (Pausenhof, Spielplatz)

Havelschule

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2008/2009*	2.340.000 *	Um- und Ausbau des Schulstandortes für Schüler mit geistiger Behinderung		
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					Heizträgerumstellung (Fernwärme) - Absichts-erklärung StWB liegt vor
Beleuchtung					
Fenster/Türen	**2021/2022**	**182.033**	außenliegender Sonnenschutz-Förderung KInvFG II		
Fachunterrichtsräume	*2008/2009*				
Maler/Lackierer Innenbereich					Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**3.966**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Erweiterung Raumkapazität				2.985.029	ab 2026 Erweiterungsanbau aufgrund steigender Schülerzahlen (Förderung Ganztag)
Summe		**2.525.999**		**2.985.029**	
Sporthalle	*2008/2009*				
Freisportanlage	2012	21.336	Instandsetzung Laufbahn		Sanierung Sportplatz ohne Kostenangabe
Pausenhof	2017	9.100	Unterstand Spielgeräte		
Spielplatz					
Summe		**30.436**		**0**	
Gesamtsumme		**2.556.435**		**2.985.029**	

* Baukosten Schulgebäude, Schulhof und Sporthalle

OSZ Alfred Flakowski

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	2018	190.000	Holzsanierung Dach Altbau		
Fassade/Dämmung					

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Sanitäranlage					
Heizungsanlage	2024		Heizträgerumstellung (Fernwärme) - Contractingvertrag StWB		
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen	2012 **2020**	42.500 **215.800**	malermäßige IS Fenster/Türen Instandsetzung Fenster Altbau und Montage außen- liegender Sonnenschutz - Förderung KInvFG 2		
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer	2016	20.000	malermäßige IS Flure; sowie Maßnahmen der lfd. jährlichen Bauunterhaltung		Maßnahmen der laufenden jährlichen Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanangement	**2023**	**118.327**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen		
Summe		**586.627**		**0**	
Sporthalle					
Freisportanlage	2012	445.700			
Pausenhof					
Spielplatz					
Summe		**445.700**		**0**	

Maßnahme	Jahr der Sanierung	Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-aufwand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Gesamtsumme		**1.032.327**		**0**	

informativ: Umbau und Erweiterung des OSZ "Alfred Flakowski" 1998 bis 2001; Baukosten ca. 10.4500.000 €

OSZ Gebrüder Reichstein

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs-auf- wand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
Dachsanierung	*2006-2008*	*6.246.505*	Neubau und Sanierung Bestandsgebäude		
Fassade/Dämmung					
Sanitäranlage					
Heizungsanlage					
Elektroanlage					
Beleuchtung					
Fenster/Türen					
Fachunterrichtsräume					
Maler/Lackierer			Maßnahmen der jährlichen laufenden Bauunterhaltung (Klassenräume, Flure, Treppenhäuser)		Maßnahmen der laufenden jährlichen Bauunterhaltung
Fußboden					
Digitalisierung / Energiemanagement	**2023**	**54.598**	Datennetzertüchtigung - Digitalpakt Schulen; Maßnahmen zur Optimierung Medienverbräuche		

Maßnahme	Jahr der Sanierung	bisheriger Sanierungsaufwand Zeitraum 2004 bis 2024 in €	Bemerkungen zum bisherigen Sanierungsaufwand u.a. Fördermittelbindung bis	notwendiger Sanierungs auf- wand 2025 - 2030	Bemerkungen zum noch notwendigen Sanierungsaufwand
			(z. B. Gebäudeleittechnik)		
Summe		**6.301.103**		**0**	
Sporthalle Neuendorfer Sand	*2009* *2011* 2018 **2023**	*165.000* *293.000* 103.000 **29.200**	Sportboden; Prallschutz Hallendecke, Beleuchtung Wärmeerzeugungs anlage - Förderung KInvFG 2 (2018) Gebäudeleittechnik (2023)		
Freisportanlage					
Pausenhof				200.000	Fußweg (Richtung Straßenbahn); Zaunanlage *
Spielplatz					
Summe		**590.200**		**200.000**	
Gesamtsumme		**6.891.303**		**200.000**	

* Baumaßnahmen auch im Bereich Lehrerparkplatz einschl. Entwässerung und Schülerparkplatz erforderlich (ohne Kostenangabe)